

inso blattl



Nr. 52 | Mai 2026

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz
quadrimestrale

BILDUNGSAUSSCHUSS WELSBERG-TAISTEN

INHALT

- 2 Impressum
- 10 Informationen aus der
Gemeindeverwaltung
- 16 ...und was ich noch sagen wollte
- 17 Bildungsausschuss
- 18 Kirchliches
- 29 Nachrufe
- 38 Wussten Sie, dass ...
- 41 Bibliothek Welsberg-Taisten
- 44 Vor 150 Jahren ...
- 46 Handwerksbetriebe
aus Welsberg/Taisten
- 49 Vereine und Institutionen
- 50 Vorankündigung
- 53 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
- 84 Aktuelle Dorfsplitter: Sport
- 88 Kinder



IMPRESSUM INSO BLATTL

Eigentümer und Herausgeber

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich

Martin Tinkhauser

Ermächtigung

Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator

Philipp Moser

Redaktionsteam

Tom Bachmann, Waltraud Brugger,
Norbert Gitzl, Klaus Mairhofer,
Verena Messner, Evelin Romen

Grafische Gestaltung

Lucia Nania

Druck

Kraler Druck

Korrektur

Alfred Nocker

Titelbild

Verena Messner

VORWORT

DES BÜRGERMEISTERS

DER MARKTGEMEINDE WELSBERG-TAISTEN

VORWORT: BÜRGERMEISTER DOMINIK OBERSTALLER



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es freut mich, auch diesmal im Namen der Gemeindeverwaltung ein Vorwort im „Inso blattl“ zu schreiben. Es gibt einige Neuigkeiten und Projekte in unserer Gemeinde, über die ich euch informieren und einige Gedanken dazu teilen möchte.

Aktuell laufen mehrere Projekte, die sich in der Planungs-, Umsetzungs- und Abschlussphase befinden. In Taisten haben wir im Herbst letzten Jahres das neue Dorfzentrum eingeweiht, das ein sehr gelungenes Projekt ist. In den nächsten Monaten werden noch einige Abschlussarbeiten sowie die Überdachung

und die Einrichtung des allgemeinen Sitzungssaals fertiggestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei den Vereinen, den Baufirmen, den Projektverantwortlichen und allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

In Welsberg wird die „Katzenleiter“ fertiggestellt, und zwei größere Projekte starten im Frühjahr: Die Sanierung des Johannesdamms (Baulos 2) wird aktuell durchgeführt und soll in erster Linie den Gehsteig zum Schulzentrum wieder auf einen sicheren und zeitgemäßen Stand bringen. Gleichzeitig starten wir mit dem Neubau der drei Tennisplätze sowie einer Überdachung mit einer Traglufthalle, die dazu beiträgt, einen Ganzjahresspielbetrieb zu gewährleisten.

Auch im Bereich der Tagespflegestätte sollen die Arbeiten dieses Jahr beginnen. An dieser Stelle gilt ein großer Dank der Sozialgenossenschaft Mutter Teresa für ihren Einsatz.

Ganz besonders hat mich die Teilnahme unserer Jugend am Projekt „Turbo“ gefreut. Es wurden sehr konstruktive Ideen und Projekte eingebracht, über die anschließend mit großer Beteiligung abgestimmt wurde. Dies zeigt das Interesse junger Menschen an der Gestaltung unserer Dörfer und des Gemeindelebens.

Im Rahmen dieses Vorworts möchte ich noch zwei Gedanken mit euch teilen.

Erstens zur Müllentsorgung: Leider gibt es immer noch einige, die sich an keinerlei Regeln halten und ihren Müll illegal entsorgen – zum Nachteil unserer Natur und auf Kosten aller anderen. Hier werden wir in Zukunft strenger durchgreifen müssen!

Zweitens werden leider die Geschwindigkeitsbegrenzungen in einigen sensiblen Bereichen, wie z. B. vor Schulen, an öffentlichen Orten und in Wohnsiedlungen, nicht respektiert. Dies kann zu gefährlichen Situationen führen. Deshalb bitte ich alle, Rücksicht auf Anrainerinnen und Anrainer sowie Kinder zu nehmen und sich an die Regeln zu halten.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und Gemeindefachausschuss sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für unsere Dörfer bedanken.

Ich wünsche euch allen einen guten Sommeranfang, den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Ausklang des Schuljahres und allen eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

Euer Bürgermeister
Dominik Oberstaller

”

IN EIGENER SACHE

Das Redaktionsteam würde sich über Verstärkung riesig freuen!

Bist du jemand, der gerne schreibt und über allerhand aktuelle Ereignisse im Dorf berichten möchte? Dann bist du als rasende/r Reporter/in, als einfühlsame/r Interviewer/in oder als erzählende/r Beobachter/in sehr willkommen!

Bitte melde dich bei Lucia oder Evelin.



ZUSENDUNG INSO BLATTL

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde anässig sind und das inso blattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it

Dies gilt gleichzeitig als Zustimmung zur Verarbeitung der persönlichen Daten laut dem aktuellen Datenschutzgesetz.

In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso blattl auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

NEU!

NUR BÜRGER, DIE AUSSERHALB ITALIENS WOHNEN, BEZAHLEN EINEN BEITRAG FÜR DEN VERSAND DES INSO BLATTL.

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso blattl haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen: Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr **außerhalb Italien: 25,- €**

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT43S0814858600000300227668
SWIFT RZSBIT21052

EINSENDUNG VON TEXTEN

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten! Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso blattl alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl! Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben. Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist. Beiträge an inso blattl können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

REDAKTIONSSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der 31. Juli 2026. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

INFOS AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

TÄTIGKEITEN UND BESCHLÜSSE: WALTRAUD BRUGGER

Aufgrund der geltenden Datenschutz- und Privacybestimmungen dürfen in Zukunft nur noch öffentlich ausgeschriebene Aufträge und Beschlüsse veröffentlicht werden. Im Folgenden eine Auswahl der wichtigsten Beschlüsse vom 01. November 2025 bis 31. März 2026.

GEMEINDEAUSSCHUSS

ÖFFENTLICHE AUFTRÄGE UND BESCHLÜSSE
Technischer Dienst: Bau von 2 Mauern für Urnengräber am Friedhof Welsberg: Fa. KS, 7.660€
Technischer Dienst: Überprüfung Turnhallen: Fa. Cubus, 4.000€
Technischer Dienst: Heizung Gemeindegebäude 2026 : Fernheizwerk Welsberg-Niederdorf, 136.000€ (angenommene Kosten)
Technischer Dienst: Stromlieferung öffentliche Gebäude und Beleuchtung Welsberg: Fa. E-Werk Welsberg, 77.500€
Technischer Dienst: Ankauf thermosanitärer Installationsbedarf: Fsa. Burger, 5.000€
Rathaus: Ankauf Managementsoftware: Fa. AsiX, 11.700€ und Microsoft Office Lizenzen: 12.958€
Grundschule Taisten: Sanierung Fassade: Fa. Gipset, 22.477€
Mensa: Kindergarten- und Schulausspeisung für 5 Wochen in Taisten: Chalet Olympia, 13.980€
Recyclinghof: Dienstleistung zur Entsorgung und Abtransport von Wertstoffen: Fas. PRA, 125.000€
Recyclinghof: Verkauf Alteisen an Fa. PRA, 6.252€
Müll: Entsorgung Grünmüll: 12.670€ und Zusatzkosten: 13.000€
Müll: Ankauf Müllsäcke: Fa. Corpus, 4.900€
Seniorenheim Niederdorf: Ankauf Pflegebetten, 38.000€ (Anteil nach Betten)
Rechnungswesen: Genehmigung Entwurf Haushaltsvoranschlag 2026: Investitionsbeiträge: 2.862.000€
Steuern: Festlegung Tarif Abwässer ab Jänner 2026: gestaffelt nach Wassermenge-Steigerung von 6 Cent
Steuern: Festlegung Tarif Hausabfälle ab Jänner 2026: Fixkosten für Haushalte/Person: 18,84€
Steuern: Aufteilung Aufenthaltsabgabe Zweitwohnungen: 95% Tourismusverein, 5% Gemeinde
Steuern: Druck und Versand Gemeindeabgaben 2026: Fa. Eglue, 4.900€
Kindergarten Taisten: Schaukel für Garten: Fa. Progart, 8.370€
Kindergarten Welsberg: Sonnensegel im Garten: Fa. Seeber, 3.450€
Mittelschule: Ankauf Stühle: Fa. Cubus, 24.825€, Ankauf Experimentiertisch: Fa. Schneider, 17.002€
Mittelschule: Abschleifen Boden Turnhalle: Fa. Cubus, 47.500€
Mittelschule: Ankauf Urinale und Waschbecken: Fa. Burger, 4.800€
Ortskern Taisten: Fenster und Türen: Fa. Finstral, 64.000€
Ortskern Taisten: Zimmermann-, Dachdeckerarbeiten: Fa. Moser, 82.766€
Ortskern Taisten: Heizung-, Sanitär-, Lüftungsanlagen: Fa. Burger, 107.020€ und Schlosserarbeiten: Fa. Pellegrini, 29.482€
Ortskern Taisten: Anbindung Glasfasernetz: Fa. Stauder, 3.752€
Forstwirtschaft: Ausstellung Bewilligungen fürs Pilze Sammeln-Aufteilung Einnahmen auf 4 Weggemeinschaften: 4.050€
Mobilität: Jahresabonnements für Angestellte: 7.000€ (Landesgelder)
Mobilität-Citybus: Kosten für 1 Jahr an Betreiberfirma: 46.200€
Ortspolizei: Verwaltungsstrafen: 15.000€(Veranschlagung): für Instandhaltung Straßen
Verwaltung: Anmietung und Wartung Bürogeräte: Fa. Novon, 36.050€
Geförderter Wohnbau: Rangordnung Grundzuweisungen: Prieth/Taschler, Oberarzbacher, Palanga, Plankensteiner. Endgültige Grundzuweisung: Palanga Francesco 238m ² und Plankensteiner Daniel 205m ²
Straßenwesen: Sanierung Fußweg Rienzdam Welsberg: Fa. Sinner, 39.000€
Straßenwesen: Straßensalz: Fa. Intercom, 7.543€
Straßenwesen: Unwetterschäden Sallastraße: Fa. Trakofler, 13.200€
Straßenwesen: Ankauf Hundekottüten: Fa. Sedo, 2.586€
Straßenwesen: Treibstoff Gemeindefahrzeuge: Fa. Oberhammer Renate, 18.000€
Straßenwesen: Ankauf Schranke Recyclinghof Welsberg: Fa. Fuchs, 4.500€
Straßenwesen: Ankauf Elektromaterial : Fa. Gruppo Giovannini, 4.900€
Straßenwesen: Wartung Gemeindefahrzeuge: Fa. Hell, 4.841€
Straßenwesen: Tarife für Parkplatzabonnements: 250€ Jahresabo, 125€ Halbjahresabo, 62,50€ Vierteljahresabo
Öffentliche Beleuchtung: Austausch Mast, Hauptplatz Welsberg: Fa. Elpo, 2.880€
Haus Rudolf von Kempfer: Austausch Datenschränke: Fa. Elpo, 18.000€
Wasserkraftwerk Pidig-Bach: Liquidierung an Konsortium WEG: 58.360€ und Dienstleistung an Elektrogenossenschaft Welsberg: 72.000€
Wasserkraftwerk Pidigbach: „All risk“- Versicherung für 2026 an assiconsult: 37.585€ und Wartungsarbeiten: E-Werk Welsberg: 3.466€
Kultur: Leihvertrag mit Graf Thun Hohenstein Welsperg-Nutzung Schloss Welsperg
Bibliothek: Bücher und Medien: Fa. Weger, 18.900€
Schulen: Zuweisung Pauschalbeträge: 5.760€ Mittelschule und 8.460€ Grundschulen
Schulen: Beteiligung Betriebskosten von Schulen in anderen Gemeinden: 2.500€ + 2.000€

FF Taisten: 2. Rate Tanklöschfahrzeug: 70.000€
Bahnhof: Ankauf Matte: Fa. Oberstaller Hannes, 2.763€
EWZ Wiesen: Primäre Infrastrukturen: Fa. Summerer, Endbetrag: 119.000€
Rechnungswesen: Genehmigung Entwurf Jahresabschlussrechnung Finanzjahr 2025: 2.599.000€, davon 1.480.000€ freier Teil
Sportzone Welsberg: Sanierung Tennisplätze: Fa. Plaickner, gesamt.:947.000€
Freizeit: Spielplatz Unterrain: Austausch Ballfangnetze: Fa. Sportbau, 4.550€

ORDENTLICHE BEITRÄGE

Bildungsausschuss: 8.775€	Sportverein Welsberg: 70.000€	SBO Bäuerinnen Taisten: 300€
Bildungsausschuss-inso blattl: 20.000€	Sportverein Taisten: 20.000€	Sportfischer Taisten:200€
Pfarrei Welsberg: 6.500€	Jugendgruppe Welsberg:350€	Gaslkrocha:250€
Pfarrei Taisten: 8.000€	Jugendgruppe Taisten: kein Ansuchen	Handball 3 Zinnen: 200€
Jugenddienst Hochpustertal: 17.562€ (pro Kopf Quote, 6€)	Pfadfinder Welsberg:500€	5V-Loipe:1.000€
FF Welsberg:10.000€	Firmgruppe Welsberg:200€	Gsieser Tal-Lauf:5.000€
FF Taisten:5.000€	Firmgruppe Taisten:200€	Weißes Kreuz:500€
Musikkapelle Welsberg:3.000€	Ministranten Welsberg:200€	Bergrettung:1.500€
Musikkapelle Taisten:3.000€	Ministranten Taisten:200€	Seniorenvereinigung:3.300€
Kirchenchor Welsberg:500€	Familienverband Welsberg: 500€	Tourismus: noch zu definieren
Kirchenchor Taisten:500€	Familienverband Taisten: 500€	Dorfsäuberung: noch zu definieren
MGV Welsberg:500€	KFB Welsberg: 250€	Schilift Taisten (Dienstleistungsvertrag): noch zu genehmigen
Heimatbühne Welsberg:500€	KFB Taisten: 250€	
	Schützenkompanie Taisten:500€	

SITZUNGEN DES GEMEINDERATES

20.11.2025

Genehmigung der Haushaltspläne der FF Welsberg und der FF Taisten für das Finanzjahr 2026: Welsberg: 171.500€ und Taisten: 256.500€
Genehmigung einheitliches Strategiedokument 2026-2028
Anpassung einheitliches Strategiedokument 2025-2027
Ausschreibung öffentlicher Wettbewerb mittels Mobilität, Stelle Gemeindesekretär
Raumordnung: Genehmigung Durchführungsplan für Interessentschaftshalle Wiesen
Sportzone Welsberg: Neuerrichtung Tennisplätze, Genehmigung Ausführungsprojekt in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht

18.12.2025

Genehmigung Haushaltsvoranschlag 2026 und Mehrjahreshaushalt 2026-2028: Wirtschaftssituation: 11.456.000€, Summe laufende Ausgaben: 6.644.000€, Investitionen: 2.800.000€
Ernennung Rechnungsrevisor: Dr. Graber Thomas: 6.600€/Jahr
Personal: Zulassung Wettbewerb Gemeindesekretär, nur 1 Bewerbung: Dr. Mutschlechner Manfred
Ernennung Prüfungskommission: BM Dominik Oberstallere, Gemeindesekretär Dr. Josef Oberleiter, Steiner Dominik, Dr. Markart
Raumordnung: Durchführungsplan Wohnbauzone B2 „Villa Schweitzer“: 8 Wohnungen
Gemeindebauleitplan: Umwidmung von Landwirtschafts- in Gewerbegebiet: „Sulzenbacher“

26.02.2026

Öffentlicher Wettbewerb, Stelle Gemeindesekretär: Dr. Mutschlechner Manfred
Genehmigung Gemeindeverordnung Parkplatzabonnements: 250€ Jahresabonnement, 40€ Taistner Alm, 50€ übergemeindliches Parkplatzabo
Genehmigung Verordnung GIS: Anpassung an Landesgesetz
Genehmigung Gemeindeverordnung Konzessionen oder Werbemaßnahmen: Anpassung an Staatsgesetz (Tafeln bis 5m ² steuerfrei, Meldepflicht bleibt)
Raumordnung: Umwidmung Landwirtschafts- in Mischgebiet: 55m ² und umgekehrt: 26m ² in Taisten: Hintner Michael
Raumordnung: Umwidmung von Landwirtschafts- in Mischgebiet: 91m ² + 53m ² +356m ² in KG Taisten: Gitzl Josef
Raumordnung: Wiedergewinnungsplan Wohnbauzone A1 in KG Welsberg: Schmidt Karl

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg-Taisten: www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

RESTMÜLL- UND BIOMÜLLSAMMLUNG

jeden Freitag
auch am Freitag 01. Mai 2026 und am Freitag 25. Dezember 2026

RECYCLINGHOF

immer samstags von 07:30 bis 10:00 Uhr und dienstags von 13:00 bis 15:30 Uhr

ERSATZTAGE:

- Samstag 25. April (Tag der Befreiung)
 - Dienstag 02. Juni (Festa della Repubblica)
 - Dienstag 08. Dezember (Maria Empfängnis)
 - Samstag 26. Dezember
- Die Öffnungszeiten der jeweiligen Ersatztage sind wie gewohnt von 13:00 bis 15:30 Uhr
- Freitag 24. April
 - Donnerstag 04. Juni
 - Mittwoch 09. Dezember
 - Donnerstag 24. Dezember



AUSSENSPRECHSTUNDEN DER VOLKSANWALTSCHAFT 2026

VOLKSANWÄLTIN VERONIKA MEYER

IN BRUNECK

IM RATHAUS

Rathausplatz 1
am 1. und 3. Dienstag im Monat
von 14.00 – 17.00 Uhr

Vormerkung notwendig: 0471 946020

20. Jänner, 03. Februar, 03. März, 17. März, 07. April, 21. April, 05. Mai, 19. Mai, 16. Juni, 07. Juli, 21. Juli, 01. September, 15. September, 06. Oktober, 20. Oktober, 03. November, 17. November, 01. Dezember, 15. Dezember

IM KRANKENHAUS BRUNECK

Spitalgasse 11
am 1. Freitag im Monat
von 9.00 – 12.00 Uhr

Vormerkung notwendig: 0471 946020

06. Februar, 06. März, 05. Juni, 03. Juli, 04. September, 02. Oktober, 06. November, 04. Dezember

NEUGEBORENE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

ZUR GEBURT UND EINEN GUTEN START IN EIN GLÜCKLICHES LEBEN



Alina Haspinger
geb. am 18.03.2026



Maximilian Prieth
geb. am 13.10.2025



DEN MÜLLSÜNDERN AUF DER SPUR

BERICHT: REINHART KARGRUBER

LEIDER KOMMT ES IN LETZTER ZEIT HÄUFIG VOR, DASS RESTMÜLL AUF ILLEGALEM WEG ENTSORGT WIRD.

Die Entsorgung von illegal abgelagertem Restmüll und Schadstoffen in unmittelbarer Nähe von Sammelstellen ist sehr aufwendig und muss von Gemeindearbeitern durchgeführt werden. Dabei könnten viele dieser Abfälle problemlos im Gemeinde-Recyclinghof abgegeben werden.

Zu erwähnen ist, dass diese illegalen Taten den ohnehin schon hohen Mülltarif weiter ansteigen lassen.

Es wird daher notwendig sein, verschiedene Problemzonen zu überwachen, um die Verursacher ausfindig zu machen.

Die Gemeindeverwaltung ist stets bemüht, für saubere Dörfer zu sorgen, um ein gutes Gesamtbild für die heimische Bevölkerung sowie für unsere Gäste zu bieten. Deshalb richten wir einen Aufruf an alle mit der Bitte um Verständnis und Zusammenarbeit.

In letzter Zeit konnten bereits Verursacher ausgeforscht und entsprechende Strafen verhängt werden.



ANBEI EINIGE BEISPIELE:



RICHTIG SÄUBERN – RICHTIG TRENNEN – RICHTIG RECYCLEN – SPAREN

ABFALL- UND WERTSTOFFSAMMLUNG IM PUSTERTAL

Karton, Plastik, Tetra Pak und Co. stapeln sich in der Wohnung, die Mülleimer platzen aus allen Nähten und schon wieder ist eine Fahrt zum Recyclinghof nötig – wer kennt es nicht? Unser Alltagskonsum verursacht Müll und dieser Müll will entsorgt werden. Das Um und Auf für eine funktionierende und nachhaltige Abfallwirtschaft beginnt aber nicht im Recyclinghof, sondern zu Hause. Die saubere und richtige Trennung von Abfall ist die Basis, um Wertstoffe wiederverwerten und dem Ressourcenkreislauf zurückführen zu können. Das Gerücht, dass getrennter Müll im Recyclinghof dann doch wieder zusammengeführt würde, ist zwar eine angenehme Ausrede, um Mülltrennung zu umgehen, ist aber schlichtweg falsch.

Im Pustertal sind es die Umweltdienste der Bezirksgemeinschaft, welche sich um die Abwicklung der Abfallbewirtschaftung kümmern. Neben den Müllsammeldiensten umfasst diese auch die Führung verschiedener Entsorgungsanlagen (Mülldeponien, Bioabfallkompostwerk und

Wertstoffzentrum Bruneck). Mit das Wichtigste, damit diese Entsorgungsanlagen funktionieren, ist saubere und richtige Mülltrennung. Denn im Pustertal – so wie in ganz Südtirol – gilt:

- alle getrennt gesammelten Wertstoffe werden getrennt erfasst,
- getrennt transportiert,
- getrennt in den Anlagen der Bezirksgemeinschaft zwischengelagert, und anschließend
- getrennt in großen Transportfahrzeugen an spezialisierte Recyclingunternehmen übergeben.

Nur durch sortenreine Qualität können Wertstoffe verwertet und verkauft werden, was zum einen die Umwelt schont und Energie spart und zum anderen Einnahmen generiert, was wiederum direkt zur Erhaltung niedriger Abfallgebühren beiträgt. Denn die Erlöse der verkauften Wertstoffe werden zu 100 Prozent an die Gemeinden, aus welchen die Wertstoffe angeliefert werden, gutgeschrieben. Im vergangenen Jahr waren es beispielsweise 1,25 Mio. Euro für fast 14 Tausend Tonnen Wertstoffe.

Verunreinigte oder vermischte Sammlungen verringern den Verkaufswert und führen zu deutlich höheren Kosten in der Abfallwirtschaft.

Die Verantwortung liegt also bei jeder und jedem einzelnen. Der Leiter der Umweltdienste, Herbert Steinwandter, betont: „Nur wer Abfall richtig und sauber trennt, trägt aktiv dazu bei, die Abfallwirtschaft in unserer Region so effizient und nachhaltig und die Kosten dafür so gering wie möglich zu halten.“ Wer noch dazu bereits beim Einkaufen darauf achtet, Verpackung zu vermeiden und unnötigen Konsum zu reduzieren, erhöht den eigenen Beitrag zum Umweltschutz um ein Vielfaches.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Umweltdiensten der Bezirksgemeinschaft Pustertal unter 0474 412980, umweltdienste@bzgpust.it.
comunicato stampa del 02/03/2026

RICHTIGE MÜLLTRENNUNG



- **entlastet die Umwelt** ➔ weniger neue Rohstoffe müssen abgebaut werden
- **spart Energie** ➔ Recycling verbraucht deutlich weniger Energie als die Gewinnung von Primärrohstoffen
- **senkt Abfallgebühren** ➔ der Verkauf von Wertstoffen generiert Einnahmen



**NUR RICHTIG GETRENNTER MÜLL
IST WIEDERVERWERTBAR**



ALTKLEIDERSAMMLUNG IM PUSTERTAL

WAS GESAMMELT WIRD UND WAS NICHT

Seit dem 1. Jänner ist die Sozialgenossenschaft Renovas im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Pustertal für die Sammlung von gebrauchten Kleidern und Schuhen aus Privathaushalten in den Gemeinden des Pustertals zuständig.

Gesammelt werden gut erhaltene, tragfähige Kleidung, Oberbekleidung, saubere Unterwäsche und Socken, paarweise gebündelte Schuhe, Lederwaren, Accessoires sowie Heimtextilien wie Bettwäsche, Decken oder Handtücher. Wichtig ist, dass die Ware sauber und trocken in die Container gegeben wird. Nicht in die Sammelcontainer gehören nasse, verschmutzte oder verschimmelte Textilien, kaputte Kleidung, einzelne Schuhe, Teppiche, Matratzen, Regenschirme, Arbeits- und Schutzbekleidung, Produktionsabfälle oder Restmüll. Falscheinwürfe erhöhen die Entsorgungskosten für alle, da diese getrennt entsorgt werden müssen.

Die gesammelten Alttextilien werden über Partnerbetriebe an Sortierzentren in Deutschland und Holland weitergeleitet. Dort wird jedes Stück von Hand geprüft. Tragfähige Kleidung gelangt in den Second-Hand-Kreislauf, andere Textilien werden zu Recyclingfasern oder Putzlappen verarbeitet, nicht verwertbare Ware wird verbrannt.

Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal Robert Alexander Steger betont: „Die Altkleidersammlung ist eine wichtige öffentliche Dienstleistung für unsere Gemeinden. Damit sie ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll funktioniert, braucht es die Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger.“ Er ver-

weist auf den Hauptslogan der Infokampagne: „Wir sammeln Kleidung. Die Verantwortung bleibt bei dir.“ Die anfallenden Kosten werden über die Müllgebühren finanziert. Informationen zu Standorten und Öffnungszeiten der Sammelstellen finden Bürgerinnen und Bürger auf den Webseiten der jeweiligen Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Die Geschäftsleiterin von Renovas Elisabeth Falser weist darauf hin, dass klar zwischen wiederverwendbaren Alttextilien und nicht verwertbaren Textilabfällen unterschieden werden müsse. Nur saubere, tragfähige Kleidung ermögliche eine sinnvolle Wiederverwendung. Mit einer begleitenden Sensibilisierungskampagne macht Renovas unter der Präsidentschaft von Joachim Kerer daher gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft darauf aufmerksam, dass Konsumverhalten Auswirkungen über den Moment des Wegwerfens hinaus hat. Der wirksamste Beitrag zum Umweltschutz bleibt ein bewusster Einkauf, lange Nutzung, Reparatur und die Weitergabe tragfähiger Kleidung.

Renovas ist eine Sozialgenossenschaft mit Sitz in Bozen. Die Sammlung sichert Arbeitsplätze für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt.

Informationen zu Sammelcontainern, zu Sammelgut und zur Kampagne finden sich auf den Webseiten der Gemeinden des Pustertals, auf der Webseite der Bezirksgemeinschaft www.bezirksgemeinschaftpustertal.it und auf www.renovas.it.

WAS IN DEN CONTAINER GEHÖRT UND WAS NICHT

Das wird gesammelt.

Gut erhaltene Gebrauchtbekleidung aus Privathaushalten zur Wiederverwendung, alle Arten von Oberbekleidung, Bademode

Saubere Unterwäsche, Socken

Schuhe paarweise gebündelt

Lederbekleidung, Pelze

Hüte, Mützen, Schals, Handschuhe

Handtaschen, Gürtel, Accessoires

Federbetten, Kissen, Wolldecken, sonstige Decken

Tischwäsche, Haushaltswäsche, Gardinen, Vorhänge

Handtücher, Badetücher, Trockentücher

Das wird nicht gesammelt.

Nasse Textilien, verschmutzte Textilien, verschimmelte Textilien, defekte Textilien, Sortierreste

Industrietextilien, Schneidereiabfälle, Produktionsabfälle, Stoffreste

Teppiche, Teppichreste, Auslegeware

Öl- und Putzlappen, kontaminierte Ware, Lappen, Fetzen

Einzelne Schuhe, kaputte Schuhe, Arbeitsbekleidung, Schutzbekleidung, Tauchanzüge

Matratzen, Schaumstoffe, Matratzenbezüge, Polstermöbelstoffe

Kissen aus Synthetik, Decken aus Synthetik, Gartensitzauflagen, Zelte, Planen

Bettgestelle, Kinderwagen, Koffer, Körbe, Regenschirme, Stofftiere

Müll, Elektrogeräte, Sperrmüll



Das sammeln wir:
Bekleidung

- ☐ Gut erhaltene Gebrauchtbekleidung aus Privathaushalten
- ☐ Alle Arten von Oberbekleidung
- ☐ Bademode, saubere Unterwäsche, Socken



Das sammeln wir:
Schuhe, Leder und Pelz

- ☐ Schuhe paarweise gebündelt
- ☐ Lederbekleidung, Pelze
- ☐ Hüte, Mützen, Schals, Handschuhe
- ☐ Handtaschen, Gürtel, Accessoires



Das sammeln wir:
Textilien aus Privathaushalten

- ☐ Federbetten, Kissen, Wolldecken, sonstige Decken
- ☐ Tischwäsche, Haushaltswäsche, Gardinen, Vorhänge
- ☐ Handtücher, Badetücher, Trockentücher

EINLADUNG BAHNHOF DES JAHRES 2026

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Ehrengäste!

Unsere Gemeinde hat Grund zu feiern! Der Bahnhof WelsbergSies wird heuer als Bahnhof des Jahres 2026 ausgezeichnet.

Fotos: © TG GWT/Georg Hofer



Die Gemeinde Welsberg-Taisten lädt herzlich zur gemeinsamen Feier mit musikalischer Umrahmung und kleinem Buffet ein!

Im Rahmen der Feier kann auch der **Wasserturm** besichtigt werden, der als Teil der Südbahn eine zentrale Wasserstation für Dampflokomotiven war und ein interessantes Zeugnis der technischen Entwicklung der Eisenbahn in Südtirol ist. Ebenso öffnet das **Fotoatelier „Silbersalz“**, ein ehemaliges und nun renoviertes Bahnhofsgebäude, seine Tore zur Besichtigung.

Datum: 16. Mai 2026

Uhrzeit: 9.30 Uhr

Ort: Wasserturm (neben Bahnhofgebäude) Welsberg

Wir freuen uns, diese Auszeichnung gemeinsam zu feiern!



PRIMELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Die Gemeinde Welsberg-Taisten hat sich auch heuer an der landesweiten Primelaktion für den guten Zweck beteiligt. Es konnte ein Reinerlös von 1.240€ erzielt werden. Er geht an die Südtiroler Krebshilfe, die eine Forschungsstudie unterstützt, welche die Wirksamkeit verschiedener Behandlungsmethoden für BrustkrebspatientInnen untersucht.

Ein großes DANKE allen, die diese Aktion unterstützt haben!



TURBO – DER JUGENDHAUSHALT

BERICHT: JONAS TRAKOFLER

Mit dem Projekt „Turbo – der Jugendhaushalt“ hat die Gemeinde Welsberg-Taisten einen neuen Weg eingeschlagen, um junge Menschen stärker in politische Entscheidungsprozesse einzubinden. Das Pilotprojekt wurde bereits im Sommer 2025 initiiert und ist Teil einer landesweiten Initiative, die Jugendlichen erstmals die Möglichkeit gibt, aktiv über die Verwendung eines eigenen Budgets mitzuentcheiden. Damit wird Demokratie auf Gemeindeebene konkret erlebbar und junge Menschen können ihr Lebensumfeld direkt mitgestalten.



Wollen den „Turbo“ zünden (stehend, v.l.): Jonas Trakofler, Raphael Patzleiner, Jasmin Thomaser, Luis Amhof (Jugend-Beiräte), Ruth Schönegger (Jugenddienst) sowie (vorne v.l.): BM Dominik Oberstaller, Felix Messner (Jugenddienst), Florian Pallua (Forum Prävention)

Der Jugendhaushalt basiert auf dem Konzept des sogenannten partizipativen Budgets. Dabei wird jungen Menschen ein fixer Geldbetrag zur Verfügung gestellt, über dessen Einsatz sie selbst entscheiden können – von der Idee bis zur Umsetzung. Ziel ist es, demokratisches Verständnis zu fördern, das Verantwortungsbewusstsein zu stärken und das Interesse an politischer Mitgestaltung zu wecken. Gleichzeitig soll Jugendlichen gezeigt werden, dass ihre Stimme zählt und konkrete Veränderungen bewirken kann.

Über die Plattform www.turbogemeinde.it waren Jugendliche eingeladen, ihre Ideen einzureichen. Bis Ende Februar 2026 wurde dieses Angebot rege genutzt: Zahlreiche Vorschläge gingen ein, sowohl von Einzelpersonen jeglichen Alters als auch von Gruppen oder Vereinen. Die eingereichten Projekte zeigen deutlich, was sich die Jugend in Welsberg-Taisten wünscht – mehr Treffpunkte, attraktivere Freizeitangebote und vor allem ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl. Für die Umsetzung stellt die Gemeinde ein Budget von insgesamt € 30.000,00 zur Verfügung.

Viele der eingereichten Ideen zielen auf die Schaffung und Aufwertung von Begegnungsorten ab, etwa durch die Neugestaltung des Jugendraums in Taisten oder die Errichtung einer öffentlich zugänglichen Grillstelle. Auch im Bereich Sport und Freizeit wurden zahlreiche Vorschläge eingebracht

– von neuen Anlagen bis hin zur Verbesserung bestehender Strukturen. Ergänzt werden diese durch kreative Ideen für Veranstaltungen, Workshops und gemeinschaftsfördernde Initiativen, die das Dorfleben bereichern und den Zusammenhalt stärken sollen.

Das Projekt wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 24. Jänner 2026 im Paul-Troger-Haus in Welsberg von Florian Pallua, dem Koordinator des Bereiches Jugend vom Forum Prävention, vorgestellt. Zusätzlich wurde über soziale Medien sowie durch Flyer an stark frequentierten Orten dafür geworben. Der große Zuspruch spricht für sich: Welsberg-Taisten verzeichnete unter allen 15 teilnehmenden Gemeinden die höchste Anzahl an eingereichten Projektideen.

Nach der Einreichphase wurden die Projekte auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und daraufhin zur Abstimmung freigegeben. Die Wahl fand schließlich vom 20. bis 23. März 2026 statt. In diesem Zeitraum konnten alle in der Gemeinde Welsberg-Taisten ansässigen Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren ihre Stimme abgeben und damit selbst entscheiden, welche Projekte umgesetzt werden. Von den insgesamt 415 Wahlberechtigten nahmen 157 Jugendliche an der Wahl teil, was einer Wahlbeteiligung von etwa 30 % entspricht. 34 Stimmen gingen an das Projekt „Öffentliche Grillstelle“, welches somit als Siegerprojekt hervorgeht.

Gerade diese direkte Beteiligung macht den Jugendhaushalt zu einem besonders wirkungsvollen Instrument gelebter Demokratie. Unabhängig davon, welches Projekt letztlich umgesetzt wird, liegt ein Mehrwert für die Gemeinde bereits darin, wertvolle Einblicke in die Anliegen, Bedürfnisse und Vorstellungen der jungen Generation zu gewinnen. Jedenfalls eröffnet das Projekt neue Wege im Dialog zwischen Jugend und Gemeindeverwaltung und bringt frische Impulse in die Gemeindepolitik.

„ Öffentliche Grillstelle gewinnt mit 34 Stimmen

Ein besonderer Dank gilt all jenen, die mich als Gemeinderatsmitglied und Ansprechpartner für die Jugend der Gemeinde Welsberg-Taisten bei der bisherigen Umsetzung dieses Projekts unterstützt haben. Besonders hervorzuheben ist der Jugenddienst Hochpustertal, der sich von Beginn an engagiert in die Bewerbung eingebracht hat. Ebenso danke ich dem Gemeindegendbeirat sowie dem Gemeinderatsmitglied Maximilian Komar, der aufgrund der zahlreichen eingereichten Projektideen bei der entsprechenden Kontaktaufnahme unterstützend mitgewirkt hat, wie auch allen weiteren Personen, die in irgendwelcher Form mitgewirkt haben.

Der Jugendhaushalt „Turbo“ zeigt damit eindrucksvoll, welches Potenzial in der aktiven Beteiligung junger Menschen liegt, und könnte sich langfristig als fester Bestandteil einer lebendigen und zukunftsorientierten Gemeindekultur etablieren.

TAGESPFLEGEHEIM FÜR SENIOREN KOMMT

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

In Welsberg ist der Bau eines Tagespflegeheimes für Seniorinnen und Senioren von 5 Pustertaler Gemeinden geplant. Schon im heurigen Sommer wird mit dem Bau begonnen. Das genehmigte Projekt wurde vom Vorstand der Sozialgenossenschaft Mutter Teresa in Welsberg vorgestellt.

Der Bedarf und das Interesse für eine solche Struktur seien groß. Es solle ein Haus mit einer Tagespflege sein, in dem sich die Senioren und Seniorinnen wohl fühlen und gerne aufhalten. Zudem sollen zusätzliche Wohnungen und ein großer Gemeinschaftsraum für Senioren errichtet werden. Auch für die Angehörigen pflegebedürftiger Personen sowie für Alleinstehende, die Hilfe brauchen, wird die wohnortnahe Betreuung eine große Entlastung und Unterstützung im Alltag sein. Das Tagespflegeheim wird für die 5 Gemeinden Welsberg-Taisten, Gsies, Prags, Niederdorf und Rasen-Antholz errichtet.

Amhof Walter, der Präsident der Sozialgenossenschaft Mutter Teresa, berichtete den vielen Interessierten kurz über die Entstehungsgeschichte. Das Projekt zur Errichtung des Tagespflegeheimes begann mit dem Erwerb des alten „Ganner“-Hauses in Welsberg, welches unmittelbar an das bestehende Gesundheits- und Sozialzentrum „von Kempfer“ angrenzt.

Architekt Dr. Gerhard Mahlnecht erläuterte den Bau und dessen Funktionsweise. Die Tagespflegestätte ist für 12-15 Personen ausgelegt und umfasst auch einen großzügig überdachten Außenbereich. Geplant ist ein großer, barrierefreier Gemeinschaftsraum, eine kleine Küche, auch Ruhe- und Pflegeräume sind vorgesehen. Im Obergeschoss werden ein großer Raum für die Senioren und 2 Wohnungen errichtet.

Zu den Baukosten erklärte Klaus Oberjakober vom Aufsichtsrat MT, dass es mehrere Finanzierungspartner für dieses Projekt gibt. Die Gesamtkosten von 2.400.000€ werden von der Sozialgenossenschaft MT, vom Amt für Senioren, vom Land über die Gemeinden und vom Leader-Programm gedeckt. Die Vorsitzende des Verwaltungsrates MT, Verena Niederkofler sowie Burger Doris, die Pflegedienstleiterin des Seniorenheims Niederdorf sprachen über die Führung und Betreuung des neuen Zentrums. So soll die Führung in enger Zusammenarbeit zwischen MT und dem Seniorenheim Niederdorf erfolgen. Der Zugang soll auch für Menschen mit körperlicher oder geistiger Einschränkung gewährt sein, ihr soziales Wohlbefinden fördern und Angehörige entlasten. Frau Burger erklärte das Angebot, welches von Beschäftigungsangeboten wie Gesellschaftsspielen, Musik, Bewegung,

Gedächtnistraining, Gruppentherapien bis hin zur Verpflegung und religiösen Angeboten reichen wird. Die Mithilfe von freiwilligen Helfern und Helferinnen ist sehr willkommen und wertvoll, genauso wie die finanzielle Unterstützung der Sozialgenossenschaft durch Spenden.

Das Angebot ist derzeit von Montag bis Freitag angedacht. Die Nutzung soll sehr flexibel - halb- oder auch ganztags, einmal oder mehrmals wöchentlich – möglich sein.

Am Ende der Projektvorstellung dankte Walter Amhof allen, die dieses wichtige Vorhaben unterstützen, vor allem den Bürgermeistern der eingebundenen Gemeinden für ihre Anwesenheit und Unterstützung. Welsberg-Taistens Vize-Bürgermeisterin und Sozialreferentin Paula Mittermair verfolgt dieses Projekt seit Jahren, weshalb sie sich nun besonders freut, dass Hilfe geboten werde, wo Angehörige bei der Pflege und Betreuung ihrer Lieben oft an ihre Grenzen stoßen. Sie dankte ebenfalls Bürgermeister Dominik Oberstaller und dem gesamten Verwaltungs- und Aufsichtsrat Mutter Teresa.

Im Bild Vertreter und Vertreterinnen des Verwaltungs- und Aufsichtsrates der Sozialgenossenschaft Mutter Teresa, des Seniorenwohnheims Niederdorf und der 5 Gemeinden



NEUE LEISTUNG DES SOZIALSPRENGELS HOCHPUSTERTAL: „ESSEN OHNE ZUSTELLUNG“

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger des Hochpustertales

Der Sozialsprengel Hochpustertal der Bezirksgemeinschaft Pustertal bietet seit 7. Jänner 2026 die neue Dienstleistung „Essen ohne Zustellung“ an. Dieses Angebot richtet sich an Personen, die regelmäßig eine warme und ausgewogene Mahlzeit (bestehend aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachtisch) benötigen, weil sie nicht mehr in der Lage sind, eigenständig zu kochen. Im Unterschied zum Essen auf Rädern, wird das Essen aber nicht geliefert. Der Dienst spricht Personen an, die mobil sind und für das Mittagessen selbstständig an einen anderen Ort kommen können (**Gasthof Wiesthaler in Innichen und Seniorenwohnheim Niederdorf**).

Dadurch erhalten die Menschen nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern kommen auch mit anderen Menschen in Kontakt und fördern die eigene Mobilität und Selbstständigkeit.



WAS BEINHALTET DIE LEISTUNG?

Die Nutzerinnen und Nutzer erhalten ein vollwertiges Menü, das an bestimmten Tagen in den teilnehmenden Einrichtungen eingenommen werden kann. Damit soll nicht nur eine gesunde Ernährung gesichert werden, sondern auch soziale Teilhabe gefördert werden.

VERFÜGBARE PLÄTZE

- **Innichen – Gasthof Wiesthaler:** 10 Plätze pro Tag
- **Angebotstage:** Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
- **Niederdorf – Seniorenwohnheim:** 2 Plätze pro Tag
- **Angebotstage:** Montag bis Freitag.

Die Platzvergabe erfolgt je nach Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer sowie nach Verfügbarkeit.

Vor der Aufnahme findet ein persönliches Gespräch mit der Betreuungsdienstleiterin statt, um festzustellen, ob Anspruch auf die Leistung besteht. Danach ist ein Gesuch einzureichen, das eine Gültigkeit von einem Jahr hat und bei Bedarf erneuert werden kann.

KOSTEN UND TARIFREDUZIERUNG

Für die Bezahlung besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Tarifierduzierung im Sozialsprengel Hochpustertal zu stellen. Dabei werden Einkommen,

Vermögen sowie mögliche Abzüge berücksichtigt.

Die Tarife für das einzelne Menü gestalten sich wie folgt:

- **Mindesttarif:** 3,80 €
- **Mittlerer Tarif:** 5,00 €
- **Hoher Tarif:** 7,00 €
- **Höchster Tarif:** 8,50 € (falls kein Antrag auf Tarifierduzierung gestellt wird)

SOZIALER NUTZEN DES ANGEBOTS

Mit „Essen ohne Zustellung“ verfolgt der Sozialsprengel mehrere wichtige Ziele:

- Förderung von Sozialkontakten
- Sicherung der täglichen Grundbedürfnisse
- Beitrag zur Gesundheit durch regelmäßige, ausgewogene Mahlzeiten
- Unterstützung der persönlichen Aktivierung und Tagesstruktur.

Der Sozialsprengel Hochpustertal freut sich, mit dieser neuen Leistung einen weiteren Beitrag zur Lebensqualität der Menschen im Hochpustertal leisten zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Hochpustertal der

SÜDTIROLER JAGDVERBAND, TIROLER JÄGERVERBAND, ULLS1 & DR. GERNOT WALDER SIND AUF DER SUCHE NACH ZECKEN – SEI DABEI!

Geschätzte GemeindebürgerInnen aus dem Pustertal!

Wir, das Team von Dr. Gernot Walder, der Südtiroler Jagdverband, der Tiroler Jägerverband und eine Gruppe Veterinärärzte aus dem Belluno haben im Frühjahr 2024 das Projekt Zeckenmonitoring – MONZEC – ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, Zecken in unseren Breitengraden mittels App zu erfassen, an eine Datenbank weiterzuleiten und auf einer Karte ersichtlich zu machen, in welcher Höhe Zecken auf Rehen, Hirschen, Gämssen, Hunden und auch Menschen zu finden sind.

Einige Jagdaufseher und Hegemeister haben bereits im vergangenen Jahr an den Schulungen teilgenommen. Zu diesem Zeitpunkt hat sich die App und die Datenbank noch in den Anfangszeiten befunden. Mittlerweile können wir mit einer intakten App und reibungslosen Übermittlung in unserer Datenbank die Zecken erfassen.

Begonnen wurde im Südtiroler Pustertal und in Osttirol sowie im Belluno. Nun, mit Jahresanfang 2026 weiten wir unser Gebiet auf **ganz Südtirol** und Nordtirol aus.

Warum wollen wir die Zecken so genau unter die Lupe nehmen?

Zecken haben sich in den vergangenen Jahren in immer höher gelegenen Gegenden angesiedelt und bieten somit eine Gefahr für Mensch dar. Nicht nur für FSME (Frühsommermeningoencephalitis), sondern auch Borrelien (hierfür gibt es noch keine Impfung – allerdings eine antibiotische Therapie). Je früher man die Krankheit erkennt und behandelt, desto geringer ist das Risiko eines schweren Verlaufes. Auch andere, weniger bekannte Krankheitserreger wie Anaplasmen, Rickettsien (beides Bakterien) und Babesien (Parasiten) können von einer Zecke auf den Menschen übertragen werden.

Nicht nur die Jägerschaft, sondern auch Landwirte und auch Sportler zählen zu den Hochrisikogruppen für Zeckenstiche und zeckenassoziierte Infektionen. All jene, die einen Hund oder eine Katze besitzen, greifen immer früher und sogar in Gegenden, wo vorher keine Zecken waren, zur Zeckenzange.

Was soll man melden?

Zeckenbefall am Wild, an eigenen Hautieren und auch Zeckenstiche bei sich selbst. Letzteres ist besonders wichtig, da man so nicht nur die generelle Aktivität von Zecken in einer bestimmten Region erfasst, sondern diese auch mit dem Stichrisiko beim Menschen korrelieren kann.

Daher bitten wir die gesamte Bevölkerung und somit auch die **GemeindebürgerInnen Ihrer Gemeinde aus dem Pustertal** die App auf das Handy zu laden, sämtliche Zeckenfunde an sich selbst, am Hund bzw. Katze, am erlegten Wild wie Reh, Hirsch und Gämse über die App einzumelden.

Die Anmeldung und die App ist kostenlos und ist nicht personenbezogen, erfolgt über die Handynummer und einem gewählten Passwort und schon kann es los gehen.

Über die App werden folgende Daten erfasst:

GPS-Koordinaten der Fundortstelle

Auswahlmöglichkeit: Reh, Hirsch, Gämse, Hund, Katze, Mensch

Anzahl der Zecken

Ein Foto der Zecke

Fundort (Vulgo-Name des Fundortes – dient als Überblick für den Nutzer selbst)

Anhand der App kann man auch auf die ArcGIS-Karte einsehen, in welcher die Zeckenfunde dargestellt sind.

Ungewöhnliche Zecken sollte man fotografieren und das Bild per mail oder SMS ans Labor senden. Handelt es sich möglicherweise um eine exotische Art (wie zuletzt *Hyalomma rufipes* in Osttirol) werden wir sie bitten, uns die Zecke zu schicken damit wir sie genauer untersuchen und bestimmen können.

Wer wissen will, ob die Zecke Krankheitserreger enthält und ob eine frühzeitige Therapie sinnvoll ist, kann über die Projektseite www.zeckencheck.at einen „Zeckenkit“ bestellen und die Zecke einsenden. Sie wird dann auf die in Tiroler zecken vorkommende Pathogene untersucht und der Patient über das Resultat sowie allf. notwendige Therapien informiert.

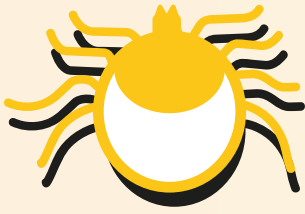
Weiters besteht in der Facharztpraxis in 9931 Außervillgraten, Unterwalden 30, zu den regulären Öffnungszeiten die Möglichkeit, sich bei Symptomen nach einem Zeckenstich untersuchen zu lassen.

Für das Frühjahr 2026 sind Schulungen in ganz Südtirol und Nordtirol vorgesehen. Bei näheren Informationen kann man sich gerne unter zecken@infektiologie.tirol melden.

Die Anmeldung und Bekanntgabe der Schulungen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Jägerverband und dem Südtiroler Jagdverband. Gerne veröffentlichen wir auch wieder in **Ihrer Gemeinde aus dem Pustertal** die Veranstaltungstermine und den Projektfortschritt.

Die Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme durch die Bevölkerung!



www.zeckencheck.at

MONZEC

Monitoring-App zur flächendeckenden Erfassung von Zecken
App per l'attività di monitoraggio ambientale delle zecche
App por monitoré les zeches



Die App dient der Überwachung der Zeckenaktivität in **Ost-, Nord- und Südtirol und der Provinz Belluno**. Jäger und Hundebesitzer melden über die App Zeckenfunde an Wild und Hunden sowie am Menschen selbst. Ziel ist es, langfristige Daten für Forschung, Vorhersagen und die Erkennung neuer Zeckenarten zu sammeln. Die App ist kostenlos, werbefrei und anonym.



L'applicazione viene utilizzata per monitorare l'attività delle zecche nel **Tirolo Orientale, Tirolo del Nord, Alto Adige e nella provincia di Belluno**. Cacciatori e proprietari di cani utilizzano l'app per segnalare le zecche trovate sulla selvaggina e sui cani oltre che sugli esseri umani. L'obiettivo è raccogliere dati a lungo termine per la ricerca, le previsioni e l'individuazione di nuove specie di zecche. L'app è gratuita, priva di pubblicità e anonima.



La App vëgn adorada por monitoré l'ativité dles zeches **tl Osttirol, tl Tirol dl Nord, te Südtirol y tla provincia de Belun**. Iagri y proprietars de cians comunicheia tres la app les zeches ciafades pro i tiers salvar y i cians. L'obietif é da chirí adöm dac por l'esploraziun, por avèi na previjiun tl dagnì y por ciafé fora nöies sorts de zeches. La App é debann, sënza pubizité y anonima.

UPDATE

- Seit Projektstart haben 392 User 449 Zeckenfunde gemeldet.
 - Ausdehnung des Gebietes auf ganz Südtirol und Nordtirol. ArcGIS Karte und Datenbank wurden erweitert.
 - Schulungen für 2026 sind in Planung, Termine werden bekanntgegeben.
 - Projektinformation und die Bestellung von Zeckenkits auf www.zeckencheck.at
- Dall'inizio del progetto, 392 utenti hanno segnalato 449 ritrovamenti di zecche.
 - Estensione dell'area a tutto l'Alto Adige e il Tirolo del Nord. La mappa ArcGIS e il database sono stati ampliati.
 - Le formazioni per il 2026 sono in programmazione, le date saranno comunicate.
 - Informazioni sul progetto e ordinazione dei kit per zecche su www.zeckencheck.at.
- Da mëter man dl proiet el sté 392 utënc che a segnalé 449 ciafades de zeches.
 - Estenjiun dl raiun sön döt le Südtirol y le Tirol dl Nord. La cherta ArcGIS y la banca data é gnüdes ampliades.
 - Formaziuns por le 2026 é tla proietaziun, i terms gnará publicá.
 - Informaziuns sön le proiet y l'apostaziun dl kit por zeches sot a www.zeckencheck.at



AppStore



PlayStore

Dr. Gernot Walder GmbH
Unterwalden 30
9931 Außervillgraten
zecken@infektiologie.tirol

Azienda ULLS1 n.1 Dolomiti
Via Feltre 57
32100 Belluno
www.aulss1.veneto.it

Südtiroler Jagdverband
Schlachthofstraße 57
39100 Bozen
nadia.kollmann@jagdverband.it

Tiroler Jägerverband
Meinhardstraße 9
6020 Innsbruck
martina.just@tjv.at

„...UND WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE“

Wer seine persönliche Meinung oder zusätzliche Informationen zu einem Thema, das die Leserschaft interessiert, anbringen möchte, der hat dazu auf dieser Seite Gelegenheit. Dabei liegt uns am Herzen, dass die Beiträge und Leserbriefe Fakten darstellen und so verfasst sind, dass niemand gezielt angegriffen oder beleidigt wird, durch unwahre oder im Affekt geschriebene Äußerungen. Die Inhalte in den Leserbriefen müssen sich nicht mit der Meinung des Redaktionsteams decken. Aus diesem Grund werden alle Berichte mit den Namen der Verfasser gekennzeichnet und es werden nur jene Texte veröffentlicht, deren Schreiber bekannt sind.

VERFASSERINNEN: VERA MORODER UND SYLVIA SCHWINGSHACKL

30ER-ZONE IN DER SONNENSTRASSE TAISTEN

APPELL AN DIE DORFGEMEINSCHAFT!

Nach jahrzehntelangen Bemühungen ist es einigen BürgerInnen endlich gelungen, das Land auf die gefährliche Verkehrssituation in der Sonnenstraße Taisten aufmerksam zu machen – nicht zuletzt durch die Initiative des Direktors des Schulsprenghels Welsberg, Dr. Manfred Steiner. **Seit März gilt nun auch für den Abschnitt Binta – Glousa eine 30er-Zone.** Zum Schutz unserer Kinder, SeniorInnen und aller anderen DorfbewohnerInnen wird nun an die Dorfgemeinschaft eindringlich appelliert, diese Geschwindigkeitsbegrenzung auch einzuhalten!!



BILDUNGS-AUSSCHUSS

VOLLVERSAMMLUNG 2026

Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten

BERICHT: EVELIN ROMEN

Am 13. März wurde die alljährliche Mitgliederversammlung des Bildungsausschusses abgehalten. Die Bibliothek bot wie immer den passenden Rahmen dafür. Nach der Begrüßung und einer Gedenkminute für Roswitha Strobl wurden alle Punkte der Tagesordnung den Statuten gemäß abgewickelt.



Die Vollversammlung

Mit großer Freude konnte der Arbeitsausschuss zwei neue, junge Mitglieder vorstellen. Sie heißen Vera Moroder und Anna Durnwalder. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch und danken für eure Bereitschaft und eure Inputs!



Ausschuss-Mitglieder



Michi und Ichi

Eine unerwartet erfrischende Überraschung waren die Einlagen von Michi und Ichi, die als Poetry-Slam-Duo ihre eigenhändig geschriebenen Texte vortrugen. Beim Poetry-Slam (auf Deutsch: so etwas wie ein Dichterwettbewerb) werden lustige, nachdenkliche, kritische, witzige und sehr persönliche Gedanken in gereimter Form vorgetragen. Michi und Ichi heißen im echten Leben übrigens Michaela Grüner und Sabine Ralsler.

Ein großes Dankeschön euch beiden, den Kassarevisorinnen und auch allen Anwesenden, die sich für die Vollversammlung Zeit genommen haben.

NADEL, FADEN, NACHBARSCHAFT: RÜCKBLICK AUF DEN NÄHTREFF IN TAISTEN

Im März trafen sich sieben nähbegeisterte Teilnehmerinnen im Seniorenraum zum gemeinsamen Werkeln unter der Leitung von Blanka Schwingshackl. Von Anfängerinnen bis Fortgeschrittene war alles vertreten – eine Mischung, die für regen Austausch und eine motivierte Atmosphäre sorgte. Die Einsteigerinnen begannen mit klassischen Handnähtechniken wie Blindsaum und Hexenstich. Mit wachsender Sicherheit kamen auch die Nähmaschinen zum Einsatz: Als erstes Projekt entstand eine praktische Einkaufstasche. Die erfahrenen Näherinnen arbeiteten parallel an eigenen Projekten oder Ausbesserungen. So wurden unter anderem ein Rock genäht, Hosen repariert, Säume erneuert und kleinere Arbeiten erledigt – ganz im Sinne von Upcycling. Am Ende nahmen alle nicht nur fertige Stücke, sondern auch neues Wissen mit nach Hause. Ein herzliches Dankeschön gilt Blanka für ihre Geduld und Expertise sowie allen Teilnehmerinnen für diesen schönen, produktiven Kurs. Wir freuen uns schon auf die nächste Runde, wenn es wieder heißt: **Ran an die Stoffe!**



GEPLANTE VERANSTALTUNGEN 2026:

- Auch der „Tanz ab der Lebensmitte“ mit Annemarie Patzleiner lief weiter.
- Dr. Michael Kofler hielt einen aufschlussreichen Vortrag zum Thema „Allergien“.
- In Planung ist ein Vortrag von Dr. Günther Pörnbacher zum Thema „Wälder der Zukunft“.

REPAIR CAFE

- Das Repair Cafe wird am 16. Mai auf dem Hauptplatz in Welsberg abgehalten. Dabei können Interessierte ihre defekten Gegenstände oder Elektrogeräte mitbringen und zuschauen, wie sie von Fachleuten, die diesen Dienst freiwillig machen, repariert werden.
- Es wird eine weitere Ausgabe des **Weidenflechtens** mit Frau Monika Carli geben.
- **Botanische Wanderung** im Juni
- Im Sommer wird **Marc Perin** wiederum den **beliebten Gitarrenkurs** abhalten.
- **Kneippen im Rudlbach**

Der Bildungsausschuss hat noch weitere Ideen für interessante Weiterbildungsangebote in unseren beiden Dörfern, freut sich jedoch auch über Anregungen, die aus der Bevölkerung bzw. von den Vereinen kommen.

PFARREI WELSBERG

FIRMUNG WELSBERG 2026

BERICHT: ANITA MOSER

Von September bis März erlebten unsere Firmlinge eine intensive und abwechslungsreiche Vorbereitungszeit auf das Sakrament der Firmung. In mehreren Bausteinen, die sowohl religiöse als auch gemeinschaftliche Erlebnisse beinhalteten, setzten sie sich mit ihrem Leben und ihrem Glauben auseinander.



Am 20.09. nahmen die Firmlinge in Toblach gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus dem Hochpustertal an dem Baustein 2: „Glaubensgemeinschaft Kirche“ teil. In verschiedenen Workshops, den der Jugenddienst Toblach organisiert hatte, konnten sie Kontakte mit anderen Firmlingen knüpfen, Gespräche führen und erleben, dass sie Teil einer größeren Gemeinschaft von jungen Christinnen und Christen sind.



Am 15.11. fand im Kloster eine Versöhnungsfeier statt. In einer ruhigen und besinnlichen Atmosphäre hatten die Firmlinge die Möglichkeit, über ihr Leben nachzudenken, Belastendes vor Gott zu bringen. Begleitet wurden sie vom Referenten Alex, der es verstand Funken des Glaubens zu entfachen. Anschließend fand in der Kapelle, gemeinsam mit den Eltern, die Versöhnungsfeier statt. Ein großer Dank gilt den engagierten Frauen des Josefsheim für die kleine Stärkung.



Am 31.01.2026 waren einige Firmlinge am Vormittag bei der Andacht für die Taufkinder des Jahres 2025 mit dabei, zusammengestellt von der Katholischen Frauenbewegung Welsberg. Sie überreichten den Eltern die gesegneten Tauffläschchen, die sie zuvor liebevoll gestaltet hatten. Am Nachmittag desselben Tages stand für die Firmlinge der letzte religiöse Baustein zum Thema „Gottes Geist“ auf dem Programm, der in Zusammenarbeit mit der SKJ durchgeführt wurde.

Am 22.11. gestalteten die Firmlinge gemeinsam mit dem Jugenddienst eine Soundandacht in der Rainkirche. Mit Musik, stimmungsvollen Texten und Lichtern wurde es eine besinnliche Feier im kleinen Kreis.

Am 29.11. stand schließlich ein besonderer Moment im Mittelpunkt: Die Firmlinge überreichten Andreas von der Peter-Pan-Stiftung den Scheck mit der Spende, die beim Suppenonntag durch freiwillige Beiträge zusammengekommen war.



Am 07.02. folgte ein geselliger Höhepunkt: Ein Rodelausflug mit den Firmpaten auf die Taistner Alm. Bei viel Spaß im Schnee und Spiel und interessanten Gesprächen konnten Firmlinge und Paten ihre Beziehung vertiefen und Gemeinschaft erleben. Dieser Tag wird vielen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Endlich war es so weit: am 22.03. wurde feierlich die Firmung begangen. Bereits der Einzug der Firmlinge gemeinsam mit den Paten, Firmspender Eugen Pfarrer Paul, sowie Verwandten und Bekannten, begleitet von der Musikkapelle, sorgte für eine festliche Stimmung.

Unser Pfarrer Paul zelebrierte die Messe gemeinsam mit Firmspender Eugen Runggaldier, der in seiner Ansprache sehr treffende und ermutigende Worte für die Firmlinge und ihre Familien fand.

Am 13.02. trafen sich die Firmlinge zu einem weiteren wichtigen Vorbereitungstermin. An diesem Nachmittag wurden **Texte für die Firmfeier erarbeitet, Holzwegweiser bemalt, passend zum Thema: Ein Geist viele Wege, und bei einem Fotoshooting die Bilder für das Firmplakat aufgenommen.** Viele fleißige Hände waren am Werk. So konnten die Jugendlichen ihre Kreativität einbringen und die Feier aktiv mitgestalten. Ein großer Dank geht an Joachim Schenk der die vielen Wegweiser getischlert hat.



Am 06.03. gestalteten die Firmlinge gemeinsam mit den Erstkommunikanten einen Kreuzweg. Sie übernahmen einzelne Stationen bis hinauf ins Kloster, wo es anschließend eine kleine Stärkung gab. Zum Abschluss dieses besonderen Tages besuchte der Firmspender Generalvikar Herr Eugen Runggaldier die Gruppe. Er erzählte den Jugendlichen einiges über das Sakrament der Firmung, seine Bedeutung und seine persönliche Sicht auf den Glauben. Die Firmlinge hatten dabei auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.



„
Danke
Massimo
und Sonja

Die Messe wurde von Walter and Friends musikalisch besonders schön gestaltet, und Walder Günther an der Orgel trug wesentlich zur feierlichen Atmosphäre bei.

Es war ein tolles Fest, das den Firmlingen, ihren Familien und der ganzen Pfarrgemeinde noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Ein herzlicher Dank gilt Massimo und Sonja, welche die Firmlinge auf ihrem Weg zur Firmung mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen begleitet und vorbereitet haben. Es war eine intensive, gemeinsame Zeit in der viele wertvolle Begegnungen stattgefunden haben.

EINE NEUE GEDENKSÄULE AUF DER FURKEL

BERICHT: HANS HELLWEGER

Im Dreißigjährigen Krieg, als höchste Pestgefahr drohte, gelobten Richter und Gemeinde von Welsberg einen jährlichen Kreuzgang nach Enneberg – zum wundertätigen Gnadenbild in der dortigen Pfarrkirche. Die Pest war eine hoch ansteckende, meist tödlich verlaufende Krankheit. Sie verbreitete sich rasch entlang der Handelswege und gelangte über das Eisacktal ins Pustertal Richtung Welsberg. Die bischöfliche Regierung sah sich gezwungen, Wachen an den Grenzgebieten aufzustellen, um die Ausbreitung der Epidemie einzudämmen. Auch der Furkelpass wurde bewacht, um zu verhindern, dass Fremde die Seuche ins ladinische Gebiet einschleppten. Die ersten Versuche scheitern. Als die Welsberger ihr Gelöbnis erfüllen wollten, scheiterten die ersten beiden Versuche: Die ennebergischen Wachen verweigerten ihnen den Durchlass. Erst beim dritten Anlauf ging man vorsichtiger vor.



Auf dem alten Bild ziehen die Wallfahrer an den schlafenden Wächtern vorbei.

Welsberg bleibt verschont. Überliefert ist, dass Welsberg von der Pest verschont blieb. Am Eingang ins Antholzertal bei Olang verlor die Krankheit ihre Kraft und kam zum Stillstand.

Wenn am **30. Mai 2026** der Kreuzgang zum 390. Mal die Furkel passiert, dann wird heuer eine kunstvolle Gedenksäule am Wegesrand auffallen. Im Gebiet, wo die Welsberger 1636 an den Wachen vorbeischlichen, stand schon seit langer Zeit eine hölzerne Gedenksäule, deren Bild wegen der Verwitterung immer wieder restauriert werden musste. Auf Initiative des „Enneberg- Komitees“ gestaltete der Welsberger Kunstschmied Peter Dorner eine wetterbeständige Gedenksäule aus Bronze, in der die alte Tafel integriert ist.

Dieses Mal machten sich die Pilger bei Nacht auf den Weg. Um Mitternacht riefen die Glocken in Welsberg zur Versammlung – so wie es bis heute Tradition ist. Betend zogen die Wallfahrer los, um noch vor Morgengrauen den Furkelpass auf 1.789 Meter Meereshöhe zu erreichen. Die Wachen schliefen, und die Bittgänger konnten unbemerkt passieren und die Kirche der Gnadenmutter in Enneberg erreichen. Dort fanden sie das Kirchentor verschlossen. Dreimal umschritten sie betend die Kirche. Der Legende nach begannen die Kirchenglocken zu läuten, das Tor öffnete sich, und die Welsberger konnten vor dem Gnadenbild der „Muttergottes vom guten Rat“ ihre Sorgen vortragen und ihr Gelöbnis einlösen. Danach traten sie den Heimweg an.



Peter Dorner bei der mühsamen Bearbeitung der Messingtafeln

Nachdem das ganze Jahr über viele Menschen entweder mit dem Auto, mit dem Fahrrad oder zu Fuß hier vorbeikommen, erzählt diese kunstvolle Säule in vier Sprachen die Geschichte des Kreuzgangs.

Deutsch

Seit dem fernen Jahr 1636 zieht der in großer Pestgefahr verlobte Kreuzgang alle Jahre zu Fuß von Welsberg über den Furkelpass zum Marien- Wallfahrtsort nach Enneberg.

Ladinisch (Enneberger Idiom)

Dal 1636 encá passa la prozesciun de chi da Valsperch, emportetüda laota desco u tal gran prigo dla möria, vigne ann a pe sora Furcia fora por jì al santuar de Santa Maria d'La Pli.

Italienisch

È dal lontano 1636 che qui tutti gli anni passano i pellegrini che a piedi da Monguelfo raggiungono il Santuario mariano di Pieve di Marebbe, in memoria degli anni in cui dominava la peste.

Englisch

Since as long ago as 1636, every year pilgrims have walked past here, on their way from Welsberg- Monguelfo to the Marian Shrine of Pieve di Marebbe, in memory of the years when the plague was rife.

AM SAMSTAG, DEM 30. MAI 2026,

wird auf dem Heimweg um 11.30 Uhr die Gedenksäule gesegnet, ehe die Wallfahrer weiterziehen zum „Kalten Wasser“.

Vorbeter gesucht

Die Art des mehrstimmigen, feierlichen Vorbetens wird sehr geschätzt. Zur Verstärkung der Vorbeter- Gruppe werden zusätzlich ein paar Männer gesucht. Bitte Kontakt aufnehmen mit Hermann Thomaser.

PFARREI WELSBERG

ERSTKOMMUNION WELSBERG 2026

BERICHT: MARIA GRÄBER



V.v.l.: Lahner Luis, Moser Ella, Strigl Maja, Taschler Tabea, Menardi Elia; H.v.l.: Dorner Juri, Wierer Elias, Hellweger Jakob, Mairhofer Ruben, Gitzl Noel

Am Sonntag, den 19. April 2026, feierten zehn Kinder in Welsberg ihre Erstkommunion. Mit großer Freude und erwartungsvoller Aufregung blickten sie – ebenso wie ihre Familien – diesem besonderen Fest entgegen. Das diesjährige Motto „Wir sind alle ein Puzzleteil in Jesus bunter Welt“ begleitete die gesamte Vorbereitungszeit und wurde mit viel Herz und Kreativität umgesetzt.

Während der Gruppentreffen mit Komar Sonja und den Eltern durften die Kinder viele wertvolle und bereichernde Momente erleben. Auch beim Vorstellungsgottesdienst, den Kreuzwegstationen, der ersten Beichte, beim Hostienbacken, beim Palmbesenbinden mit ihren Vätern sowie bei der Gestaltung der Gruppen- und Beichtkerzen waren sie mit großer Begeisterung dabei.





Am Festtag selbst zogen die zehn Erstkommunikanten, begleitet von der feierlichen Musik der Musikkapelle Welsberg, in die festlich geschmückte Kirche ein. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten sie den Worten von Pfarrer Schwienbacher Paul. Voller Stolz trugen sie Gebete, Fürbitten und Dankesworte vor und hielten ihre Taufkerzen in den Händen. Die stimmungsvollen Lieder des Kinderchors unter der Leitung von Simone untermalten die Feier auf besondere Weise. Der erste Emp-

„
Möge Jesus
die Kinder auf ihrem
Lebensweg begleiten,
stärken und
behüten.“

fang der Heiligen Kommunion bildete schließlich den berührenden Höhepunkt dieses bedeutenden Tages und ließ ihn für die Kinder unvergesslich werden. Nach einem Aperitif im Freien ließen die Familien diesen besonderen Tag in vertrauter und fröhlicher Runde ausklingen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

PFARREI TAISTEN

„WIR KINDER IN GOTTES GARTEN“

BERICHT: FEICHTER MANUELA

Unter dem Motto „Wir sind Kinder in Gottes Garten“ begann für 13 Zweitklässler eine schöne Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion. Das Motto symbolisiert Wachstum, Geborgenheit und Gottes Schutz. In den gemeinsamen Gruppenstunden, vorbereitet von den Eltern und einige Stunden mit Lehrer Peter, wurden verschiedene Themen rund um die Eucharistie besprochen und erarbeitet. Die Kinder malten, bastelten, haben gemeinsam gesungen und besuchten bei Pfarrer Paul die Erstbeichte. Sie backten Brot und Hostien und auch die Palmbesen wurden gemeinsam

„
Wachstum,
Geborgenheit und
Gottes Schutz.“

mit den Vätern gebunden. Die Kreuzwegandacht wurde musikalisch umrahmt und für jede Station wurden sinnliche Texte dazu vorgetragen. Besinnung und Stille zeigten die Kinder in der Messe vom letzten Abendmahl und beim Besuch am Ostergrab.

Am 12. April war es dann endlich soweit. Die Kinder empfingen das heilige Sakrament der Eucharistie. Für die Kinder, deren Familie und der Pfarrgemeinde war es ein ganz besonderer Tag. Wir wünschen allen Erstkommunikanten Gottes Segen und alles Glück dieser Welt. Gott möge Euch beschützen und immer bei Euch sein.



Unsere Vorstellungsmesse



Wir teilen das Brot



Unsere Erstbeichte



Brotbacken auf dem Brunnerhof





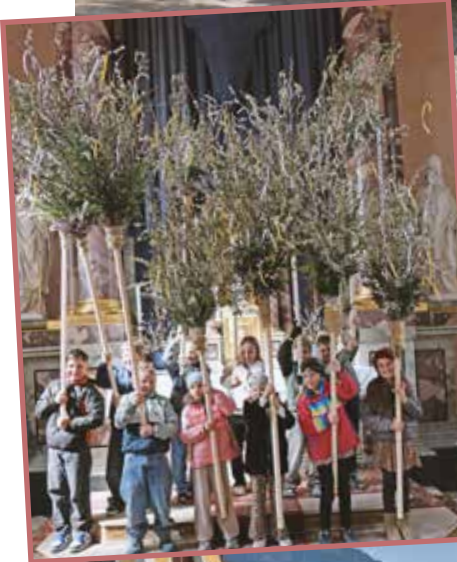
Danke Oma Irmli,
dass wir mit dir Brot backen durften



Palmbesenbinden
mit unseren Papis



Wir mit Renate,
beim Herstellen
unserer eigenen Hostien



v.l.: Yannick Schwingshackl, Matthias Oberstaller, Maya Haspinger, Moritz Plankensteiner, Lina Obrist, Jonas Sosniok,
Sophie Peintner, Elias Feichter, Amelie Stoll, Noah Oberstaller, Laura Reichhalter, Vincent Winkler, Manuel Steiner

PFARREI UND SKJ ORTSGRUPPE TAISTEN

... GLAUBENSFUNKEN AUF DEM WEG ZUR FIRMUNG

BERICHT: KARIN HINTNER UND STEFFI BURGER

Die Jugendlichen der Firmgemeinschaft Jahrgang 2009 kommen ihrem Ziel immer näher und sammelten weitere Glaubensfunken auf ihrem Weg zur Firmung.

Versöhnungsweg der Firmlinge – 17.12.2025



Unsere Firmlinge trafen sich vor Weihnachten 2025 zu einer besonderen Einheit zum Thema „Schuld – Vergebung – Versöhnung“. In einer offenen Gesprächsrunde wurde darüber gesprochen, wie Schuld entsteht, warum Vergebung Mut braucht und wie der Heilige Geist als Kraftquelle helfen kann, neu anzufangen.

Mit Fackeln machten sich die Jugendlichen anschließend auf einen besinnlichen Versöhnungsweg zur Wiesa-Kapelle. Dort endete der Abend mit einer kurzen Andacht und der Möglichkeit, persönliche Belastungen symbolisch abzulegen.



„upDate mit Oben“ – 18.01.2026

Unter dem Motto „upDate mit Oben“ fand zu Beginn des Jahres in unserer Pfarrkirche Taisten eine Wortgottesfeier für die ganze Pfarrei statt. Jugendliche und Erwachsene waren eingeladen, über ihre Beziehung zu Gott nachzudenken: Wo stehe ich gerade? Braucht mein Glaube ein Update – oder vielleicht einfach wieder mehr Zeit und Aufmerksamkeit – ein leises „neu installieren“?

In einer ruhigen, offenen Atmosphäre, gesanglich umrahmt von Anamaria und Sara, und dem gemeinschaftlichen Gebet wurde spürbar, dass Glaube Beziehung ist und immer wieder neu gelebt werden darf. Die positiven Rückmeldungen zeigten: Das Thema hat viele berührt und zum Nachdenken angeregt. Glaube lebt von Beziehung – und darf immer wieder neu aktualisiert werden.



”
Gott ist
kein Kontakt,
den man verliert,
höchstens einer,
den man lange
nicht angerufen
hat.

„Grenzen erfahren“ – Im Gespräch mit der Notfallseelsorge – 22.01.2026



Am Donnerstag, den 22.01.2026 trafen sich die Jugendlichen mit ihren Eltern und einigen Paten/innen, sowie Firmkatechet Peter Paul und Firmbegleiterin Karin in der Bibliothek in Taisten. Zu diesem Anlass durften wir einen besonderen Gast begrüßen: Den Notfallseelsorger Josef Kühebacher, der im Rahmen eines Infoabends tiefe Einblicke in seine Arbeit gab.



Was macht ein Notfallseelsorger?

Herr Kühebacher erklärte eindrucksvoll das Aufgabengebiet dieses Dienstes. Notfallseelsorge kommt dort zum Einsatz, wo Menschen plötzlich mit dem Unfassbaren konfrontiert werden – sei es durch Unfälle, schwere Schicksalsschläge oder den plötzlichen Verlust eines Angehörigen. In Momenten, in denen das Leben aus den Fugen gerät und Betroffene an ihre psychischen Belastungsgrenzen stoßen, bietet die Notfallseelsorge erste Unterstützung.

Das Wesentliche: „Einfach da sein.“

Ein besonderes Merkmal dieses Dienstes blieb uns besonders im Gedächtnis: Es geht nicht darum, fertige Antworten zu liefern oder das Geschehene sofort zu erklären. Das Leitmotiv lautet schlicht: „Ich bin da.“ Das bloße Aushalten der Situation und das Begleiten in den ersten schweren Stunden stehen im Vordergrund.

Der Abend hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, in Krisenmomenten nicht allein gelassen zu werden. Wir danken Herrn Kühebacher herzlich für seine Offenheit und die wertvollen Impulse, die uns verdeutlicht haben, was Mitmenschlichkeit an den Grenzen des Lebens bedeutet.

Zu Gast beim Bestattungsunternehmen Stragenegg –

„Das letzte Kapitel begleiten“ – 24.01.2026

Am Samstag, 24.01.2026 besuchten wir das **Bestattungsunternehmen Stragenegg**. Uli und Sepp gaben uns an diesem Nachmittag einen sehr persönlichen und tiefgehenden Einblick in ihre tägliche Arbeit, die weit über das Organisatorische hinausgeht.

„Menschen auffangen, wenn die Welt stillsteht.“ Wenn Menschen mit Tod und Verlust konfrontiert werden, ist es die wichtigste Aufgabe der Bestatter, sie aufzufangen – und zwar genau so, wie sie sind. Uli und Sepp erklärten uns, dass Trauer viele Gesichter hat. Dabei orientieren sie sich an den vier Phasen der Trauer:

1. Nicht wahrhaben wollen: Der Schock steht im Vordergrund.

- 2. Aufbrechende Emotionen:** Wut, Zorn und die Frage nach dem „Warum?“. Bei langer Krankheit oder hohem Alter kann aber auch Erleichterung spürbar sein.
- 3. Sich suchen und sich trennen:** Das langsame Realisieren durch bewusste Handlungen wie das Aussuchen eines Fotos oder den Gang zum Friedhof.
- 4. Neuer Selbst- und Weltbezug:** Akzeptanz finden und langsam wieder neue Ziele ins Auge fassen.



Ein Beruf zwischen Tradition und Wandel. Das Berufsbild ist voller Herausforderungen. Es erfordert enormes menschliches Fingerspitzengefühl, religiöses Wissen und das Bewältigen von viel Bürokratie. Ein aktuelles Thema kam ebenfalls zur Sprache: Da es immer weniger Priester gibt, verändert sich auch die Gestaltung der Trauerfeiern. Wir lernten zudem die praktischen Seiten kennen: Welche Bestattungsarten gibt es? Wie sind Säрге ausgestattet? Wie läuft eine Einäscherung ab? Und vieles mehr. Über allem steht dabei immer die Rücksichtnahme auf die Angehörigen.

Das Leben als Buch

Besonders beeindruckt hat uns ein Vergleich, den wir von diesem Nachmittag mitnahmen: „Das Leben ist wie ein Buch.“ Manche Bücher sind dick, andere dünn. Einige sind lustig, andere eher ernst. Doch egal wie die Geschichte verläuft – es gibt für jeden immer eine letzte Seite.

Wir danken Uli und Sepp Stragenegg herzlich für diesen interessanten Nachmittag, der uns gezeigt hat, wie wertvoll eine würdevolle Begleitung am Ende des Lebensweges ist.

Firmlinge besuchen Firmspender Regens Markus Moling in Brixen



Am 07.02.2026 besuchten die Firmlinge unserer Pfarrei ihren Firmspender Regens Markus Moling in Brixen. Dabei führte er die Jugendlichen durch das Priesterseminar und zeigte ihnen unter anderem die wunderschöne Bibliothek. So hatten die Firmlinge die Gelegenheit, den Firmspender persönlich kennenzulernen und sich in einem offenen Austausch über Glauben und Firmung zu unterhalten.

Im Anschluss nahmen die Firmlinge am Jugendgottesdienst „Feel the Dome“ im Dom von Brixen teil. Der Gottesdienst wurde von der SKJ gestaltet und sprach mit moderner Musik, Lichteffekten und zeitgemäßen Impulsen besonders junge Menschen an.



Bibliothek



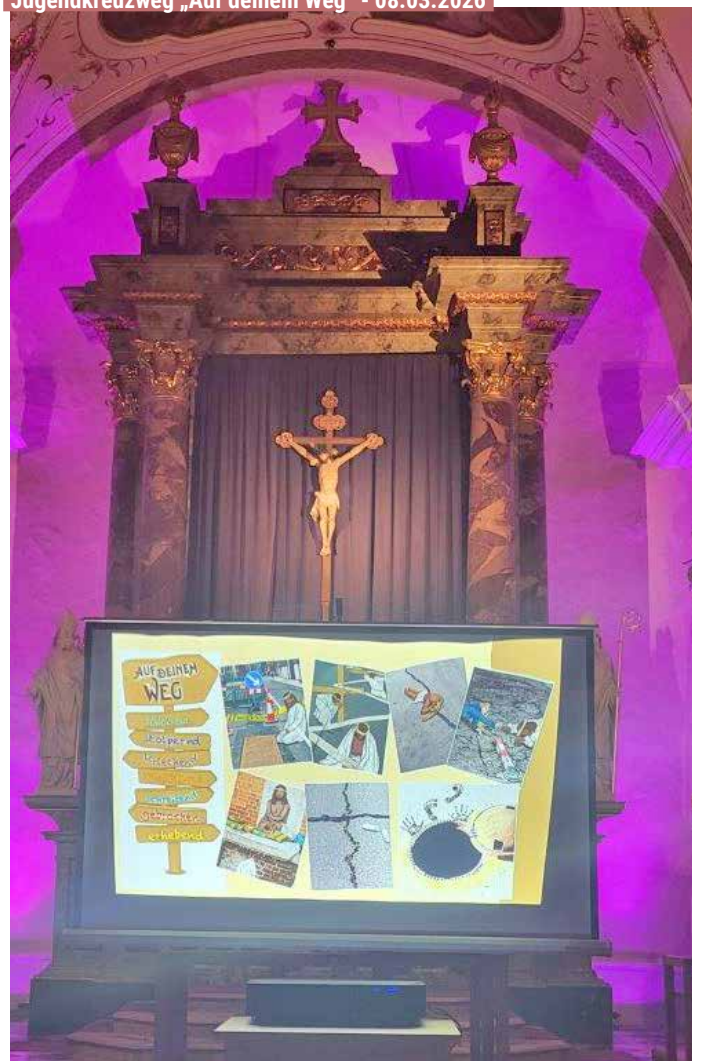
Jugendgottesdienst „Feel the Dome“ im Dom von Brixen

Unsere Kirche und der Kirchturm - 28.02.2026

Bei einem Rundgang durch die Kirche und beim Aufstieg auf den Kirchturm erzählte Kurt Schwingshackl die Geschichte des vertrauten Gebäudes.



Jugendkreuzweg „Auf deinem Weg“ - 08.03.2026



Verschiedene Szenen auf Straßen und Wegen zeigten Stationen von Jesu Kreuzweg. Damit vermischen sich unsere urbanen Straßen mit den Bildern des Leidensweges Jesu, unser Weg und sein Weg überschneiden sich. „Auf deinem Weg“ heißt auch, dass Jesus mit uns, mit dir auf deinem Weg unterwegs ist und uns durch unsere Höhen, Tiefen, Baustellen, Umleitungen und Kreuzungen begleitet. Texte, Impulse und musikalische Momente luden zum Nachdenken und gemeinsamen Gebet ein.



Liebe Roswitha,

von Anfang an hast du sowohl beim Bildungsausschuss als auch beim Redaktionsteam vom „inso blattl“ mitgearbeitet. Beides hast du mit deinem dir eigenen Elan und deiner Begeisterung mitgetragen. Du warst dir nicht zu schade, deine Zeit für die Gemeinschaft einzusetzen.

Es war immer eine Freude, mit dir zusammen Pläne und Projekte auszuhecken und zu verwirklichen. Du hast unser aller Leben mit deiner Offenheit, Kompetenz und mit deinem „Anpacken“ bereichert. Danke dafür!

Deine Inspiration und Vorbild bleiben.

*17.09.1968 + 24.02.2026

Deine Kreativität und dein Herz hast du in vielen Dingen gezeigt, ganz besonders aber im Wimmelbuch Welsberg-Taisten.

Daher hat der Bildungsausschuss gemeinsam mit der Bibliothek beschlossen, im Gedenken an Roswitha Wimmelbücher an Interessierte zu verschenken. Sie können in der Bibliothek in Welsberg und in Taisten abgeholt werden.



Viele weiße Luftballons mit guten Wünschen, Gedanken, Nachrichten und Nachrufen wurden kürzlich im Gedenken an Roswitha Richtung Himmel geschickt.



Roswitha war von 1995 bis 2026 die Leiterin der Bibliothek Welsberg.

In diesen über 30 Jahren hat Roswitha ihr ganzes Herzblut in diese Institution gesteckt, sehr viel Zeit, auch ihre Freizeit investiert und viele Ideen umgesetzt. Die Bibliothek Welsberg ist durch und mit Roswitha gewachsen und kann nur auf erfolgreiche Begegnungen und Erinnerungen zurückgreifen. 30 Jahre lang hat Roswitha Kinder, Jugendliche und Erwachsene professionell und liebevoll durch die Welt der Bücher begleitet, sie gefördert und unterstützt. Ihre Beratung und Begleitung rund um das Lesen half vielen Kindern einen guten Einstieg in Oberschule und danach ins Berufsleben zu finden. Dies ist heute unter anderem auch dadurch ersichtlich, dass die Bibliothek Welsberg eine sehr gut genutzte Bibliothek im Pustertal ist.

Junge Eltern, welche bereits als Kleinkind in die Bibliothek kamen, kommen heute mit ihren Kindern und erinnern sich gerne an die Bibliothekarin Roswitha.

Alle größeren und kleineren Projekte stammen aus Roswitha's Ideenkiste und wurden durch ihre zahlreichen Talente umgesetzt und erfolgreich gefeiert. Erinnern wir uns nur an das „Wimmelbuch Welsberg-Taisten“, welches wohl das größte und umfangreichste Projekt in der Geschichte der Bibliothek Welsberg war.

Wenn die Bibliothek Welsberg heute als gut funktionierende Institution bekannt ist, ist das alleine Roswitha, ihrer Leitung und ihrem Engagement zu verdanken.

Die Bibliothek Welsberg wird „Roswitha's Bibliothek“ bleiben und in diesem Sinne wird sie auch in Zukunft weitergeführt.

Im Namen von allen Lesern, Besuchern, Referenten und ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern und in meinem Namen:

Danke von Herzen, liebe Roswitha, für all deine Ideen, deine Energie, deine Kraft und deine Freude, welche du in diese Bibliothek investiert hast!

ERWIN WURZER

* 7. September 1938 † 22. Dezember 2025



Unser Tata wurde am 7. September 1938 in Taisten als Sohn von Maria und Anton Wurzer geboren. Gemeinsam mit seinen beiden Schwestern Erika und Marianna wuchs er in einer Zeit auf, die von Einfachheit, Zusammenhalt und Fleiß geprägt war – Werte, die ihn sein Leben lang begleiteten. Nach der Pflichtschule besuchte er die Berufsschule und erlernte in Olang das Roder-Handwerk wie sein Vater. Später spezialisierte er sich auf das Holzkunsth Handwerk. Mit handwerklichem Können, Ausdauer und einem feinen Gespür für Form und Material legte er damit den Grundstein für seine weitere berufliche Laufbahn als Hersteller von Holzspielsachen und Spandosen.

Ein besonderes Kapitel begann im Jahr 1964 – ausgerechnet an seinem Geburtstag. Mit eigener Hand begann Erwin, das steinige und felsige Gelände in der Sonnenstraße 2 umzugraben und das Fundament für sein Haus zu errichten. Dieses Haus war für ihn weit mehr als ein Gebäude: Es war sein großes Lebenswerk. Wohnung, Werkstatt und Ausstellungsraum waren hier vereint – ein Ort, an dem Arbeit, Kreativität und Leben zusammenfanden. Im selben Jahr heiratete er unsere Mama, seine geliebte Gerta. Gemeinsam mit ihrer ersten Tochter Christa zogen sie in das neue Heim ein. Das Familienglück wuchs weiter mit den beiden Töchtern Simone und Andrea. Mit viel Fleiß, Durchhaltevermögen und stets mit der Unterstützung seiner Frau baute Erwin seine Firma auf und schuf damit eine sichere Basis für seine Familie.

In der Freizeit fand er seinen Ausgleich in der Natur. Gemeinsam mit der Familie, Freunden, mit dem AVS oder später mit seinem besten Freund Paul unternahm er zahlreiche Wanderungen und Bergtouren. Die Berge waren seine zweite Heimat – ein Ort der Ruhe, der Kraft und der Freiheit. Bis ins hohe Alter durfte er diese Leidenschaft teilen und konnte mit seiner Tochter Simone noch viele schöne Touren erleben. Seine große Freude war auch die Musik. Er hat gerne gesungen, viele Jahre im Männergesangsverein Welsberg, dessen Obmann er 16 Jahre lang war. In der Olinger und Taistner Musikkapelle spielte er einige Jahre Posaune und zuhause spielte er gerne Akkordeon. Tata war ein Mensch mit großem Wissensdurst. Besonders die Bereiche Geschichte und Geografie, aber auch andere wissenschaftliche Themen, beschäftigten ihn ein Leben lang. Er blieb neugierig, interessiert und offen für Neues. Große Freude bereiteten ihm seine Enkelkinder. Mit Opa wurde es nie langweilig – er war für jeden Spaß zu haben und liebte das gemeinsame Lachen. Ein besonderes Geschenk war es für ihn, auch seinen Urenkel noch in den Armen halten zu dürfen – eine Freude, die ihn tief erfüllte.

Am 22. Dezember ist unser lieber Tata und Opa friedlich eingeschlafen. Was bleibt, ist die Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit. Für all die Wege, die wir mit ihm gehen durften, für das, was er uns vorgelebt und hinterlassen hat. Als Ehemann, Tata, Schwiegervater, Opa und Uropa war er Teil unseres Lebens- und wird es für immer bleiben. DANKE!

ALDO LEONARDI

* 19. Januar 1946 † 21. November 2025



Aldo Leonardi war über viele Jahre der Betreiber und Besitzer des Hotels Chalet Olympia in Taisten, das er zusammen mit seiner Frau Waltraud Hochwieser geführt hat. Er ist im Friedhof Taisten bei seiner Frau beigesetzt.

Er ruhe in Frieden.

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

PETER TRAKOFLER – HOSLA-PEATO

* 24. Juni 1938 † 25. Dezember 2025



Inso Tata isch am 24. Juni 1938 als zwatis vo 8 Kindo afn Hoslahof af die Welt kemm. Die Schuilzeit hot er in Welsberg vobrocht. Es wor et a anfochis Auwochn, obo dechto mit viel Freidn und schiana Momente vobundn. Bsundos prägend wor in seino Jugendzeit die Orbat mit die Pferde. Va sein Norikaross Zita hot er olm wiedo gern dozeilt.

In do Zigelei in Olang hot er als jungo Monn als Staplerfohra giorbatn. Mit seindo Vespa isch er Summo wie Winto olm au und ou gfohrn.

Mit 17 Jahr hot er ungfong Klarinette zi learn. Ersto in Welsberg, speita hot er sich noar selbo untorrichn. Volle Freide isch er Bozen gfohrn sein Instrument zi kafn. Zusammen mit seina Brüder Tondl, Seppl und a poor Kollegn seinse zi musizieren gfohrn. A Funkl in die Augen wor nia zi ibosegn, sobold er va der Zeit dozeilt hot.

Gern hot er a va seindo Militärzeit gired. Noch seindo Ausbildung in Meran, wor er noar in Madonna di Campiglio und in Sulden afn Cevedale ba die Scharfschützen. Gonz gfährlich wors sem wegn die Lawinen – obo gonz longweilig hättis inson Tata wohrscheinlich a net gipasst.

1962 isch is Futterhaus ba Hosla in Flommen augong. Ban Wiederaufbau is Jahr drau hot er sei Leidenschaft fis Zimmon entdeckt. Do Tod va ihnän Vouto isch 1964 überroschend und viel zi friah kemm. 1966 hot er noar a festa Anstellung ba do Zimmerei Moser Josef unginumm, wo er bis zi seindo Pensionierung 46 Jahr tätig wor.

1961 hot er insra Mama kennilernt. In an Ostermontag – wie ihm olm wichtig wor zi erwähnen. Zwischen 1963 und 1980 sein noar mir 7 Kindo giborn. 1984, also schon 4 Jahr speita isch is erste va 17 Enkelkindo af die Welt kemm. 2014 isch is erste va 8 Urenkelkindo giborn.

1966 wor a wichtigo Meilenstein – do Einzug ins neue Haus. Die wirtschaftliche Loge wor et olm leicht – 7 Kindo, er als Alleinverdiener... Irgendwie ischs olm gong. Gonz leicht hot sich inso Tata et va do Ruhe breng gilott. Vozog ischa nia schnell giwesn. Insa Mama hot obo a olm giwisst, wie sie gut hausholtn kann.

Iaz in Nochhinein kenn mir sogn, dass ins an Nichts gefehlt hot.

Erzählungen noch hots mehrere Ausflüge zi viert af ando Vespa sogar bis Tobla gebm. Wer inson Tata gikent hot, kann sich is voschmitzte Lochn va ihm vorstell. Ins olla 7 Kindo hot er unton Haus, in Hoslafeld, Skifohrn gilernt. Mit Huit und Sonntagsschuhe hot er ins auagizogn. Winto fi Winto – bis mo olla Skifohrn gikent hom.

Urlaub wor a Fremdwort fi insra Elton und fi ins a. Zi so Silberhochzeit sein sie is erste mo afn Wörthersee gfohrn, mit do Aussage va do Mama: „Die Aussicht und is Zimmo isch ba ins Dohame holt schiana.“ Es sein speita no einige Kurzurlaube in Südtirol mit do Marianne und mitn Karl dozui-kemm. Obo sie sein olm wido gern ham kem.

In 30. Dezember 1965 hobn se in Trens gheiratn. 3 Toge nouch sein Tod hättmo is 60. Hochzeitsjubiläum gfeirt. Obo is Leben hot ondra Pläne kop.

Inso Tata wor ka Monn der großen Worte – hots obo annet gibrauch. Seina Blicke und sein verschmitztes Lochn hom Wörto ersetzen gikent. Mit seindo ruhign Ort hot man is Gfühl kop, dass er zwischen die Zeil lesn kann und genau wass, was vor sich geht. Er wor a gselligo, gern gsechndo Mensch, wos in richtigm Moment in passenden Spruch kop hot. A Hetz und an Spaß hot er sich nia entgian gilott, bzw. selbo gimocht.

2020 hobn seina gsundheitlichn Probleme ungfong. Die Kronkheit hot ihm longsom und schleichend die leschtn Wörto giraubt. Olba stilla ischa giwordn in die leschtn Monat, obo in klora Momente hobn mir voston, dass sei Herz no gonz ba ins isch.

Tata, mir lossn di gian – sogn danke für jeda Untostützung va dir – für jedis guite Wort – is gsprochene und unausgesprochene. Danke für die Werte, wosse ins mitgebn hosch.

Mir wearn di in Erinnerung beholtn, wie du dei gonzis Lebm worsch.

Mit an Glänzn in die Augn, an Schmunzeln af die Lippn und a bissl Lausbui bis zilescht.

Du hoschs gut gimocht Tata

Mir sougn fa gonzn Herzn Danke

Du hast Wege vergessen, doch nie deine Liebe.

Dein Blick verlor sich, dein Lächeln blieb.

*Zwischen gestern und heute warst du leise bei uns,
und selbst als Worte gingen, sprach dein Herz weiter.*

KONRAD TINKHAUSER

* 18. Mai 1935 † 3. März 2026



IN GEDENKEN AN KONRAD

Liebe Wegbegleiter von Konrad, liebe freiwillige und angestellte Mitarbeiter der „Opera San Francesco per i Poveri“ und alle, die mit Konrad verbunden waren.

Im Namen meiner Familie möchte ich euch von ganzem Herzen danken. Danken für eure tröstenden Worte, für eure herzlichen Umarmungen, für eure Nähe, eure Unterstützung und für die so würdevoll und liebevoll gestaltete Abschiedsmesse beim Franziskanerorden in Mailand. Die Trauerfeier hat unser Herz tief berührt.

All das hat uns Kraft und Trost geschenkt, um Konrad in Liebe verabschieden und ihn dankbar in Erinnerung behalten zu können.

Konrad führte ein intensives, bewegtes Leben, er war mit vielen Talenten gesegnet, ein echtes Multitalent: er war Koch, Geschäftsmann (im Umgang mit Geld manchmal kreativ – der Herr möge es ihm nachsehen), Maurer, Installateur, Fliesenleger, Elektriker, Projektant und vieles mehr.

Er war Visionär, Ideengeber und Macher zugleich – einer, der Gedanken und Ideen in Taten umsetzte. Er machte anderen Mut und half, oft sogar zu seinem eigenen Nachteil. Wenn jemand ihn brauchte, war er da.

Sein Lebensweg führte ihn durch Licht und Schatten, durch Höhen und Tiefen – auch durch sehr dunkle Zeiten. Und dennoch blieb er stets lösungsorientiert. Selbst wenn er fiel, dachte er bereits darüber nach, wie er wieder aufstehen könnte. Seine Haltung war stets positiv, hoffnungsvoll und nach vorne gerichtet.

Konrad kannte auch das Leben auf der Straße, das Leben ohne ein Zuhause. Umso größer war das Geschenk, dass er in den letzten Jahren beim Franziskanerorden „Opera San Francesco per i Poveri“ in Mailand seine Heimat und Familie finden durfte. Er wurde aufgenommen wie ein eigenes Kind und konnte seine geschätzten Fähigkeiten als Koch mit Hingabe einbringen.

Sein Credo lautete stets:

„Mache aus dem Wenigen etwas sehr Gutes,
verwerfe alles und verschwende nichts.“

Materiell gesehen musste Konrad sehr einfach leben, doch auf menschlicher Ebene lebte er auf höchstem Niveau: Hilfsbereitschaft, Respekt, Wertschätzung, ein liebevoller Umgang mit den Mitmenschen und der feste Glaube daran, dass es gut wird und weitergeht.

Seine letzte große Prüfung war die Lungenkrankheit. Drei Tumore in der Lunge, die er gemeinsam mit Chemo- und Strahlentherapie mutig ertrug. Noch wenige Tage vor seinem Tod sprach er davon, wieder die Arbeit in seiner Familie bei den Franziskanern aufzunehmen. Aufgeben war für ihn niemals eine Option.

Fra Claudio sagte zu uns: „Macht euch keine Sorgen, wir kümmern uns um alles. Das ist selbstverständlich. Wir sind es Konrad schuldig – denn er ist einer von uns.“ Diese Worte drangen tief in unsere Herzen ein.

Die Abschiedsfeier in Mailand war geprägt von tiefer Menschlichkeit. Fra Marcello sprach in einer Weise, als würde er direkt mit Konrad sprechen – offen, herzlich und voller Dankbarkeit. Es fühlte sich an wie Balsam für unsere Seele.

Einmal hatte ich Konrad vorgeschlagen, er solle ein Buch über sein Leben schreiben. Als ich Fra Claudio davon erzählte, antwortete er darauf: „Konrad musste kein Buch schreiben – er war selbst das Buch.“

In diesem Sinne bewahren wir Konrad in dankbarer Erinnerung – für all sein **Sein** und all sein **Tun**.

**Euch allen sagen wir von Herzen mit aufrichtiger Verbundenheit
Danke**



Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

ROSINA KOBLER GEB. LANER

* 6. März 1936 † 29. Januar 2026



*Güte und Liebe waren dein höchstes Gebot,
Arbeit war dein täglich Brot,
Freud und Leid hast du getragen
in frohen und in schweren Tagen.
Du hast gesorgt, du hast geschafft
mit deiner ganzen Lebenskraft.*

Traurig sind wir, weil da ein Mensch gegangen ist, der von so großer menschlicher Liebe geprägt war wie man selten das Glück hat, so jemanden begegnen zu dürfen. Und unsere Mama hat diese große Liebe und Herzenswärme ganz praktisch äußerst großzügig umgesetzt, als sorgende Mutter, als unermüdlich arbeitende Hausfrau und Gastwirtin.

Mama hatte immer ein offenes Ohr für uns Kinder, für die unzähligen Gäste im „Haus Rieder“, das sie mit unserem Vater Franz von 1967 – 1998 betrieb. Und die, die vorbeikamen, auch zufällig, und am offenen Fenster der Küche gute Düfte errochen und anerkennende Worte fanden, wurden eingeladen hereinzukommen und bekamen Essen und Trinken. Die Haustüre und Herz standen immer offen, wie im alten Sinnspruch der Mönche „Porta patet, magis cor“.

Bis in ihre letzten Jahre gehörte diese Gastlichkeit zu ihr, war - wie man heute sagt, ihre persönliche DNA. Mama machte nie einen Unterschied, wem ihre Sorge galt. Ob der eigenen Familie, den Nachbarkindern, die gerne zum Spielen kamen oder Nachbarn und Bekannte, alle wurden herzlich betreut. Ihr eigenes Leben begann 1936 auf einem Bergbauernhof in Geiselsberg, wo sie mit ihren Geschwistern aufwuchs, ausgefüllt schon damals von Arbeit und notwendiger Mithilfe im Haus und Hof. Es war, wie Mama selbst sagte, eine glückliche Zeit. Später war sie Magd und dann als Hausangestellte bei einer Familie in Rom tätig. Eine besondere Zeit, die auch von sonntäglichen geselligen Treffen mit Gleichgesinnten an der Anima, der deutschen Nationalkirche in Rom, geprägt war.

1961 hat Mama unseren Vater Franz in Bruneck geheiratet. 8 Kinder, 8 Enkelkinder und 1 Urenkelkind gingen aus der Ehe hervor. Ein ungeheures Arbeitspensum in Familie und Betrieb, unermüdliches „treppauf – treppab“, lange Arbeitstage füllten sie aus.

1999 kam nach schwerer Krankheit der Tod unseres Vaters Franz. Unterstützt von uns Kindern, zog sich Mama nicht zurück, sondern erlebte einen erfüllten Ruhestand mit Wandern, Skifahren, lesen und Reisen, mit Sorgen um den Garten, den Blumen und Gemüse. Auch wenn sie zunehmend gebrechlicher wurde, war die Freude am Leben, an ihrer Familie, am Heranwachsen der Enkel immer groß. Erst in letzter Zeit ging Mama in ihre eigene Welt, war aber zufrieden und ausgeglichen.

Friedlich entschlief unsere Mama am Morgen des 29. Jänner.
„A dieu“, wie die Franzosen sagen, auf ein Wiedersehen Mama.

IN LIEBER ERINNERUNG AN KONRAD TINKHAUSER

KONRAD, DER ERFINDER DES TAISTNER DORFFESTES.

Mit großer Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Konrad Tinkhauser – er war es, der die Idee eines Dorffestes nach Taisten brachte.

Konrad war der Ideengeber und Initiator dieses besonderen Festes. Damals arbeitete Konrad im Restaurant Fink in Brixen und ließ sich vom Brixner Altstadtfest inspirieren. Mit großer Begeisterung brachte er die Idee nach Taisten: ein Fest, getragen von den Vereinen, für die Gemeinschaft. Bereits 1989 wollte er seine Vision verwirklichen, doch zunächst fehlte die nötige Zustimmung. Konrad ließ sich davon nicht entmutigen. Zwei Jahre später, im Jahr 1991, wurde sein Traum Wirklichkeit – das erste Taistner Dorffest fand statt.

Der wirtschaftliche Erfolg war anfangs noch bescheiden, doch die Freude und Begeisterung der Besucher waren überwältigend. Genau das gab Konrad die Kraft und Motivation, weiterzumachen. Ab 1993 war er über viele Jahre hinweg die treibende Kraft hinter dem Fest, das von Jahr zu Jahr wuchs und heute aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken ist.

Auch nachdem Konrad Taisten verlassen hatte und nach Mailand zog, blieb seine Verbundenheit zur Heimat ungebrochen. Mit großem Interesse verfolgte er jedes Dorffest, erkundigte sich stets, ob es wohl stattfinden würde, und bekam als Antwort „Logisch mochmo is Dorffest“, und er war glücklich. Wann immer es ihm möglich war, kam er persönlich zurück, um Teil dieses besonderen Festes zu sein.

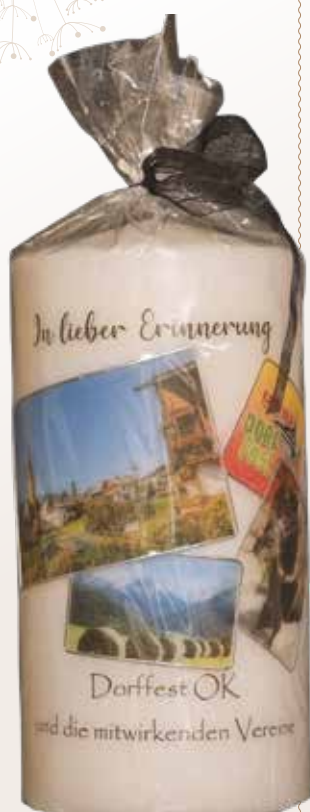
Viel zu früh musste er von uns gehen. Sein Herz schlug stets für seine Heimat, für sein Dorf und für die Menschen, die ihm wichtig waren.

Die Vereine von Taisten danken Dir, lieber Konrad, von Herzen für alles, was du für die Gemeinschaft geschaffen hast. Dein Einsatz, deine Ideen und deine Leidenschaft werden unvergessen bleiben.

Lieber Konrad, wir werden dich nie vergessen.

Ruhe in Frieden.

Im Namen des OK Dorffestes und aller Vereine von Taisten
Stacha Reinhart



ROSWITHA STROBL VERH. KARGRUBER

* 17. September 1968 † 24. Februar 2026

IN ERINNERUNG AN UNSERE LIEBE MUTTI



Unsere Mutti wurde am 17. September 1968 geboren. Sie wuchs als sechstes von acht Kindern in einer lebhaften Familie in Toblach auf. Im elterlichen Betrieb hat sie von klein auf mitgeholfen und sich eingebracht, wo immer sie gebraucht wurde.

Schon früh lernte sie Verantwortung zu übernehmen. In ihrer Jugend arbeitete sie als Kellnerin in der „Rudihütte“ und im Gasthaus Hell, wo sie ihren zukünftigen Mann Stefan kennenlernte. Daraus folgten wir 4 Kinder Nadja, Christina, Nicolas und Livia. Die Familie war stets der Mittelpunkt ihres Lebens. Von 1995 bis 2026 war sie die Leiterin der Bibliothek Welsberg-Taisten. Dort war sie genau am richtigen Ort. Sie liebte das Lesen und die Weiterbildung und hat viele Menschen damit angesteckt. Mit ihrer Gabe Einblicke in die Seele der Menschen zu gewinnen hat sie mit viel Einfühlungsvermögen für jeden das passende Buch gefunden. Viele kamen nicht nur wegen der Literatur, sondern auch wegen ihr, wegen eines Gesprächs, eines Lächelns und dem Gefühl verstanden zu werden. Die Natur war ihr zweites Zuhause. Ob auf Wiesen oder auf Lottersteigen, bei jedem Spaziergang fand sie kleine Schätze aus denen sie mit ihren geschickten Händen kleine Kunstwerke geschaffen hat. Im Frühling, wenn die ersten Löwenzahn sprossen, ging sie Löwenzahn stechen oder Kräuter sammeln, um daraus Cremes, Seifen und vieles mehr herzustellen. Dies war eine ihrer größten Leidenschaften in ihren letzten Jahren.

Sie war sehr öffentlich engagiert und einige Jahre auch Mitglied im Bildungsausschuss von Taisten. Ebenso hat sie mit ihrem Herzensprojekt – dem Wimmelbuch – das ganze Dorf bereichert und sich in den Erinnerungen aller verewigt. Sie war stets wissbegierig, liebte es zu reisen und jede Kultur nicht nur zu sehen, sondern wirklich zu erleben. Eine Reise nach China war bereits gebucht, leider hat ihre Krankheit diese Pläne durchkreuzt.

Die letzten neun Monate waren geprägt von Kampf, Niederschlägen und Hoffnung. Sie hat bis zum Schluss versucht das Leben – auch wenn es nur kleine Momente waren – zu genießen und die Hoffnung nie verloren.

Was bleibt, ist Dankbarkeit: Dankbarkeit für eine Mutter, Ehefrau, Oma, Schwester, Tochter und Freundin, die mit ihrer Anwesenheit so viele Leben bereichert hat. Mögest du unsere liebe Mutti nun in Frieden ruhen und möge der Herrgott dich auf deiner letzten Reise begleiten.

Moch's quit Mutti!

Deine Kinder

Nadja, Christina, Nicolas und Livia und dein geliebter Mann Stefan



FILOMENA WWE. HINTNER

GEB. PLANKENSTEINER – LIACHTA MENE

* 7. August 1928 † 10. Januar 2026



Es war am Samstag, 10. Jänner 2026. Im Morgengrauen, als die Nacht sich neigte und alles auf Anfang stand, bist du, liebe Oma, von uns gegangen. Dein Platz ist jetzt leer – du fehlst.

Oma, du bist am 07. August 1928 am Lienhartherhof in Taisten geboren. Dort bist du mit deiner Schwester Zenze und deinen beiden Stiefbrüdern Peter und Jakob unter einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Du musstest schon früh überall da anpacken, wo Not am Mann war. Auch auf den benachbarten Höfen war man froh um deine helfende Hand. Mit sehr viel Herz und mit großer Fürsorge hast du viele Kinder, die auf dem Lienhartherhof aufgewachsen sind, betreut. Auch deshalb bist du für viele im Dorf bis heute die Tante Mene.

Nach der Heirat mit deinem Mann Florian im Jahre 1955 hast du fünf Kindern das Leben geschenkt: Christine, Hubert, Elisabeth, Margareth und Gerda. Mit viel Einsatz und großer Aufopferung ist es euch gelungen, euer eigenes Haus zu bauen. Sparen und hartes Arbeiten waren in dieser Zeit prägend. Trotz allem war euch eine gediegene Schulbildung der Kinder ein großes Anliegen und dafür musstet ihr viele Entbehrungen in Kauf nehmen.

Viel zu früh musstest du im Jahr 1986 den Tod deines Ehemannes Florian hinnehmen. Mit großer Zuversicht und einem starken Gottvertrauen hast du diesen Schicksalsschlag gemeistert.

In den darauffolgenden Jahren warst du noch mehr der haltende Anker der Familie und die gute Seele des Hauses. Dein warmes Herz und deine Liebe zu den Menschen strahlten weit über die Familie hinaus.

Jeder Besuch bereitete dir sehr große Freude. Das einfache Beisammensein, ein Kartale oder ein gutes Gespräch hast du bis zuletzt genossen. Mit Freude und Stolz hast du dabei deine selbstgestrickten Sachen präsentiert.

Besonders stolz machte dich die Patenschaft der zweiten Kirchenglocke. Das Geläute war für dich immer etwas Besonderes und du hast es mit großer Aufmerksamkeit mitverfolgt und kommentiert. Auch den Tod deines Enkels Florian, deiner Urenkelin Hannah und deines Schwiegersohnes Richard hast du mit bewundernswerter Stärke angenommen und warst uns auch hier ein großes Vorbild. Dein tiefer Glaube hat nicht nur dich, sondern uns alle dabei getragen.

Mit deiner Empathie hast du uns in allen Belangen mit viel Herz unterstützt. Du hattest für uns bis zu deinem Lebensende ein offenes Ohr und stets einen guten Rat. Deine Bescheidenheit, deine Einfachheit und deine Großzügigkeit hast du bis zu deinem Lebensende gelebt. Unvergessen bleibt uns auch dein großes Bedürfnis nach Harmonie in unserer Familie.

Die liebevolle Begleitung deiner letzten Lebensjahre hast du sehr geschätzt und mit großer Dankbarkeit angenommen.

Oma, mir lossn di giahn. Olm tief in inson Herzen bleibsch du do Mittelpunkt in insodo Familie.

ERINNERUNGEN AN UNSERE KINDHEIT UND WEIT DARÜBER HINAUS...

Eine Liebe für uns, die niemals endete...

Ein Schoß, auf dem wir so gerne gesessen sind...

Arme, die uns gehalten und getröstet haben...

Geduld für uns Kinder, die so gut wie nie ausging...

Kochkünste, die nur du kanntest und mit denen du uns so viel Freude bereitet hast...

Du hast das Haus mit deinem Dasein mit Leben und zugleich mit Ruhe gefüllt...

Deine Tür war immer offen, und die Freude, uns zu sehen, stand dir stets ins Gesicht geschrieben...

Du warst nicht nur die Oma, die uns die wärmsten Socken gestrickt hat, die uns die schönsten Schirzlan genäht hat und die uns mit den besten Tirtlan erwartet hat... Du warst das alles und noch so viel mehr...

Wir haben uns bei dir immer geborgen, behütet und geliebt gefühlt...

Danke für alles, liebe Oma.

*Alles, was schön ist, bleibt auch schön,
auch wenn es welkt.*

*Und unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.*

Maxim Gorki

JOHANN PETER OBERHAMMER LENZA-HANSL

* 12. März 1940 † 7. März 2026



Unser Tante wurde am 12. März 1940 als zweites von 4 Kindern in Welsberg „ba Lenza“ geboren. Mit seinen Eltern Elisabeth und Josef sowie seinen Geschwistern Seppl, Anna und Elisabeth wuchs er in einfachen Verhältnissen auf, die ihn Sparsamkeit und Zufriedenheit lehrten.

Nach dem Besuch der Volksschule entdeckte er bereits in jungen Jahren sein handwerkliches Geschick, das ihm Zeit seines Lebens immer wieder zugute kam.

Denn arbeitsam wie er war, wurden vor allem sein Fleiß und seine handwerklichen Fähigkeiten geschätzt: Ban „Heiss“ zum Beispiel, wo „do Lenza Hons dumidum awian kolfn hot“ und ah ban „Schweizer“, wo er als Magazineur tätig war.

1969 hot do Lenza Hons seine Tätigkeit als Gemeindeangestellter begonnen – eine Zeit, in der er viele Arbeiten noch mit großer körperlicher Kraft verrichten musste, da maschinelle Unterstützung zu dieser Zeit kaum zur Verfügung stand.

Dennoch behielt er die Stelle als Gemeindearbeiter bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1994.

Auf der Hochzeit seines Bruders Seppl im Jahre 1969 lernte er Anna Taschler kennen, die er schließlich am 17. April 1971 in Aufkirchen heiratete.

Die beiden schenken drei Kindern das Leben: Margareth, Robert und Sabine.

Unser Tante war ein feinfühlig und gutherziger Mensch. Er hat gut für uns gesorgt, hat uns vieles ermöglicht und uns stets unterstützt, wo er nur konnte.

Wir erinnern uns gerne an ein ganz besonderes Familienfest zurück – nämlich an das 50jährige Hochzeitsjubiläum, das unsere Eltern 2021 gefeiert haben. Dass unser Tante diesen Tag gemeinsam mit seinen sechs Enkelkindern Kevin, Sara, Michael, Romina, Laura und Nadja feiern konnte, machte ihn sehr glücklich.

Besonders stolz war er auch, als seine zwei Urenkelkinder, Luisa und Anika, das Licht der Welt erblickten. Wann immer Hons im Wald und in der Natur unterwegs sein konnte, fühlte er sich wohl. Vor allem nach der Pensionierung verbrachte er gerne Zeit im Wald beim Brennholz oder beim „Schabe mochn“ – es gab immer eine Aufgabe, die zu erledigen war oder wo seine Hilfe gefragt war.

Eine besondere Freude bereiteten ihm die Blumen und die Arbeit im Garten. Er wusste, wie man Sträucher und Bäume hegt und pflegt und dieses Wissen wurde von vielen Menschen im Dorf und der näheren Umgebung geschätzt:

Musste ein Strauch geschnitten werden, wurde do Lenza Hons kontaktiert – und so brachte er mit seiner Liebe zur Natur viele Gärten wieder zum Blühen.

In Welsberg, wo er zeitlebens - beruflich wie privat - seinen Lebensmittelpunkt hatte, stehen noch heute einige Bäume, die unser Tante gepflanzt hat.

Auch im hohen Alter, wo er aufgrund seiner Krankheit weniger im Dorf unterwegs war, hat er eine Beschäftigung gefunden, die ihm Zufriedenheit schenkte und die Freunde und Bekannte erfreute:

Er begann nämlich Holzkisten zu zerlegen und „Spahnlan“ anzufertigen, die sich als ausgezeichnetes Anzündholz erwiesen. Unzählige Stunden investierte unser Tante in diese Arbeit; selbst im Seniorenheim Niederdorf ging er diesem Hobby nach und jeder durfte seine „Spahnlan“ mitnehmen.

Hons verstand es mit immer wieder humorvollen spontanen Kommentaren vielen von uns zum Lachen zu bringen und sorgte für heitere Momente.

Auch für „a Kartale“ war er stets zu haben.

2011 ist unser Tante schwer erkrankt und es folgte eine belastende Zeit für uns alle. Trotz gesundheitlicher Rückschläge fand er wieder gut ins Leben zurück, und wir durften noch viele gemeinsame Jahre mit ihm verbringen.

Am 23. Oktober letzten Jahres hat er sich bei einem Sturz einen Oberschenkelhalsbruch zugezogen. Nachdem er sich im Krankenhaus und später in der Salus Clinic erholt hatte, fand er schließlich im Altersheim Niederdorf einen Ort, an dem er liebevoll betreut wurde.

In den vergangenen zwei Wochen ließen seine Kräfte zunehmend nach und wir begleiteten unseren Tante auf diesem letzten Abschnitt seines Lebensweges.

Am Abend des 07. März ist er heimgekehrt zu Gott.

Mit Liebe und Dankbarkeit blicken wir auf das Leben von unserem Tante zurück – ein Mensch, der durch seine gutherzige Art in unseren Herzen weiterlebt.

Danke Tante, pfiate Opa

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft,
und hab' für alles vielen Dank.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

DAVID GRIESSMAIR MALERMEISTER

* 14. Februar 1934 † 11. März 2026



Was ist es, das man erzählen möchte, wenn ein geliebter Mensch von uns geht? Welche Worte wählt man, um ein Menschenleben in seiner Tiefe und Vielfalt zu umschreiben? Unter allen Wörtern möchte man die Stille wählen, denn sie ist unserem Ursprung am nächsten.

Oder aber vom Band der Liebe sprechen, das unser Leben wie ein roter Faden durchwandert. Die Liebe zu Menschen, zu den schönen Dingen des Lebens, den Blumen der Schöpfung, den Farben in der Malerei und den Reisen in ferne Länder.

Gemeinsam lauschten wir Davids Erzählungen. Von seiner Kindheit und den entbehrungsreichen Kriegsjahren. Von seiner Suche nach Schutz vor den Bombern unter den Bretterstöcken der Mairhofer Säge, gemeinsam mit seiner Schwester Paula.

Von seinen Besuchen als kleiner Junge im Kelleratelier des Kirchenmalers Johann Matthias Pescoller, der ihm erlaubte, still in einer Ecke zu verharren und ihm beim Malen zuzusehen. Der ihm einen Borstenpinsel mit Haarausfall schenkte, den er stolz wie eine Trophäe nach Hause trug.

Auch erzählte er mit leuchtenden Augen von seiner großen Passion, dem Eiskunstpaarlauf, welcher ihn schon in jungen Jahren zu Wettkämpfen bis nach Mailand führte, gemeinsam mit seiner Tanzpartnerin Marietta.

David erzählte uns von seinen ersten Reisen mit dem Motorrad auf seiner Moto Bi. An den Gardasee mit dem Zelt und Lederhelm, zusammen mit seiner geliebten Irma.

Er erzählte von seinem Traum, Filmemacher zu werden. Von seinem Herzensprojekt „Verwehte Spuren“, das letztendlich auf Grund fehlender Moneten für Filmrollen in die Hose ging.

So war David ein Freigeist aus ärmlichen Verhältnissen, der die Gunst der neuen Zeit nutzte. Gemeinsam mit seiner geliebten Frau Irma baute er sich zielstrebig und ehrgeizig ein schönes Zuhause auf. Er gründete eine Malerfirma und Irma eröffnete einen Friseursalon. Gemeinsam schenkten sie sieben Kindern das Leben, denen es fortan an nichts fehlte. Jeden Sommer ging es für ein paar Wochen ans Meer in die geliebte Villa Lori nach Lignano. Es war eine herrliche Zeit.

David hat das Reisen sehr geliebt und in seinem Leben gemeinsam mit Irma viele Länder der Erde besucht. Von jeder Reise kam er staunend und begeistert zurück und verabreichte seinen Kindern anschließend einen Dia Vortrag. Denn auch das Fotografieren hatte es ihm zeit seines Lebens angetan. Ein weiteres Steckpferd waren seine Blumen. Und alle im Dorf sollten sehen, dass er die schönsten hatte, sobald sie sein Haus mit blühendem Garten passierten, natürlich mit eigenem Treibhaus für Kakteen.

In jungen Jahren legte David sehr viel Wert auf Ansehen und Erfolg. Es war ihm wichtig, in der Dorfgemeinschaft eine bedeutende Rolle zu spielen. Als Malermeister, im Ausschuss der Gemeinde, bei der Feuerwehr und sogar beim Kaninchenzuchtverband.

Und es war ihm wichtig, ein Schwimmbad zu besitzen. Was seine Kinder allerdings nicht störte. Nach einem arbeitsreichen Leben, stellte sich mit zunehmendem Alter mehr Gelassenheit ein. Tiefe Dankbarkeit löste das Streben nach Erfolg nun ab. Das Lebenswerk war vollendet. Kein Tun mehr, nur noch Sein. In seinen Augen, das Strahlen eines Kindes. Der Kreis des Lebens hatte sich geschlossen. Lieber David, danke für alles.

*Gott halte dich in seinen Armen,
wir tragen dich in unseren Herzen.*

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken. Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

WUSSTEN SIE, DASS ...

AUFGELASSENE UND VERGESSENE HÖFE IN TAISTEN „LEACHNA ODER LEACHN“

BERICHT: HEINRICH SCHWINGSHACKL

Dieses Mal will ich den „Leachna oder Leachn“ Hof in der Fraktion Unterrain unter die Lupe nehmen, der eine sehr wechselvolle Geschichte aufweist. Die Hofstelle und die Felder sind sehr versteckt in einer von Wald umschlossenen Mulde zwischen dem „Obomorchna“ und „Plakna“ gelegen und nur von der gegenüberliegenden Talseite aus gut einsehbar. Der Hof ist im Grundbuch unter der E.Z. 33 I in der K.G. Taisten verfacht und hat im Bittbuch die Nr.2 in der Fraktion Unterrain. Ab 1891 wird der Hof mit kurzer Unterbrechung nicht mehr vom jeweiligen Eigentümer bewirtschaftet, sondern eine Familie findet dort als Pächter ihre Lebensgrundlage. Der letzte Pächter war bis in die 1990er Jahre Albert Mairhofer aus Percha.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

Leachna oder Leachn					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp. 94	Bauparzelle	Leachn			Mutschlechner Robert
985	Wiese	Dornäcker	1	1.047	Geschwister Hintner – Ausluiga
1347	Acker	Morchn		456	Mutschlechner Robert
1348	Wiese	Morchn		321	Mutschlechner Robert
1384	Wald	Untoraana Leite	1	42	Mutschlechner Robert
1428	Acker	Leachn		622	Mutschlechner Robert
1429	Wiese	Leachn	1	336	Mutschlechner Robert
1430/1	Acker	Leachn		672	Mutschlechner Robert
1430/2	Wald	Leachn		214	Mutschlechner Robert
1433	Acker	Leachn		418	Mutschlechner Robert
1434	Acker	Leachn		965	Mutschlechner Robert
1435	Acker	Leachn		522	Mutschlechner Robert
1436	Acker	Leachn	1	146	Mutschlechner Robert
1437	Wiese	Leachn	3	906	Mutschlechner Robert
1438	Acker	Leachn		1.553	Mutschlechner Robert
1439	Acker	Leachn		226	Mutschlechner Robert
1440	Acker			671	Mutschlechner Robert
1441	Wiese	Leachn	1	331	Mutschlechner Robert
1442/1	Garten	Leachn		25	Mit anderer Gp. zusammengelegt
1442/2	Wiese	Leachn		204	Mit anderer Gp. zusammengelegt
1443	Acker	Leachn		250	Mutschlechner Robert
1444	Acker	Leachn	2	462	Mutschlechner Robert
1445	Acker	Leachn	1	299	Mutschlechner Robert
1446	Wald	Untoraana Leitn	20	845	Mutschlechner Robert
1449	Wald	Untoraana Leitn	3	656	Mutschlechner Robert
1450	Wiese	Untoraana Leitn	1	209	Mutschlechner Robert
1451	Wiese	Untoraana Leitn	4	14	Mutschlechner Robert
1556	Wiese	Teifntoula W.	10	254	Mutschlechner Christian
2936	Weg	Leachn		276	Mutschlechner Robert

- Zu je einem Fünftel besaßen Sinner Peter, „Plakna“, Huber Peter, „Leachna“, Weitlaner Johann, „Untomorchna“, Müller Steffan, „Obomorchna“ und Oberstaller Josef, „Mair zu Ebenroth“ die Waldparzelle 3219 K.G. Olang in der Lokalität „Sollawold“. Der Anteil des „Untomorchna“ gehört heute Herrn Taferner Josef aus Toblach. Die restlichen vier Anteile gehören noch den jeweiligen Hofeigentümern: Ellemunter Reinhold und Robert („Plakna“); Mutschlechner Robert („Leachna“); Haidacher Alexander („Obomorchna“) und Mair Franz („Mair zu Ebenroth“).
- Je zur Hälfte besaßen Huber Peter, „Leachna“ und Hochwieser Josef, „Golsa“ die Gp. 1548 – Teifntoulawiese im Ausmaß von 2 Joch und 674 Klafter. Heute sind Hochwieser Paul, „Golsa“ und Preindl Josef, „Siebmta in der Goste“ Eigentümer zu gleichen Anteilen.

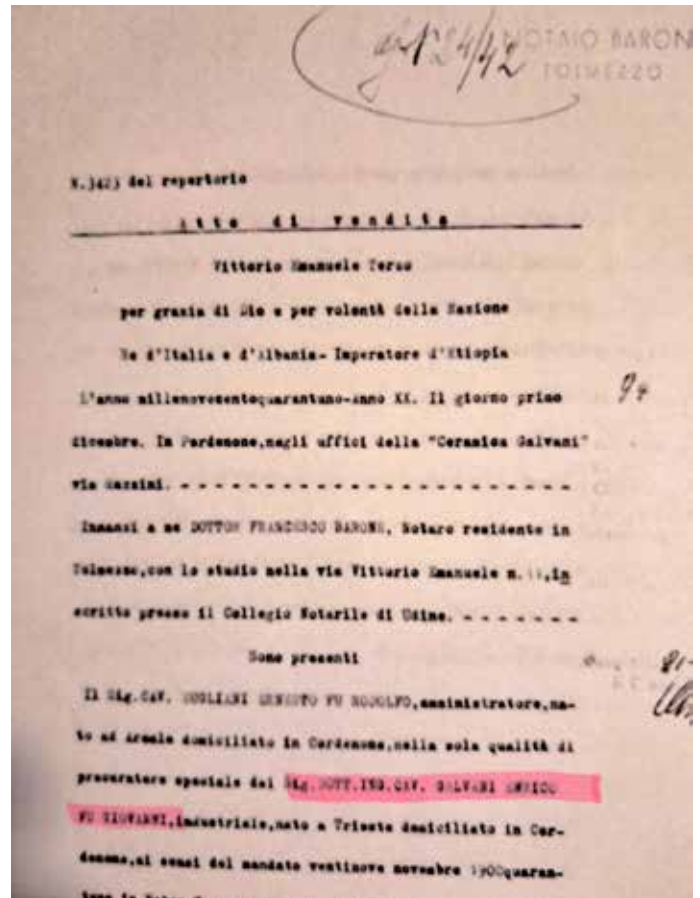
- 1888 kauft Huber Peter, „Leachnabauer“ von Johann Ladstätter, „Mesnergutsbesitzer“ in Welsberg die Waldparzelle 1500 – K.G. Taisten im Ausmaß von 2 Joch und 777 Klafter. 1872 hatten Johann Ladstätter senior und Anton Goller, Kempfermüller in Welsberg diese Parzelle zusammen mit dem „Thomisahof“ in Unterrain erworben. 1882 wird Johann Ladstätter durch Kauf alleiniger Eigentümer der Gp. 1500. Bei der Anlegung des Grundbuches im Jahre 1909 fordert der „Golsabauer“, Josef Hochwieser diese Waldparzelle für sich. 1910 entscheidet das k.k. Gericht von Bozen, dass die Parzelle in die 1500/1 und 1500/2 geteilt wird und letztere dem „Golsa“ zugeschrieben wird.
- 1949 werden durch einen Teilungsplan 7.690 m² von der Waldparzelle 1446 abgetrennt und der Gp. 1417/1 („Plakna“) zugeschrieben.
- 1951 kaufen die Herren Mairhofer Franz und Plankensteiner Thomas die Feldparzelle 985 und verkaufen sie 1952 weiter an Gregor Hintner – „Ausluiga“. Zu diesem Hof gehört sie auch heute noch.
- 1959 verliert der Hof ein Stück Wald an die E.Z. 163 II - Öffentliches Gewässer – Rienzbett.
- 1960 werden die Gp.len 1384/2 und 3001/2 an die „Montecatini“ verkauft.



Chronologie der Eigentümer:

- 1858 scheint Peter Huber (10.1.1819 – 30.1.1882) als Eigentümer auf. Er heiratet am 30.1.1856 Helena Hintner (15.4.1819 – 27.2.1887) vom „Gruiba“ am „Jedsberg“
- 1882 erben nach dem Tod von Peter die Ehefrau Helena und die Kinder Maria (1.5.1858 – 19.11.1913), Anna (5.4.1865 – 19.3.1917) und Peter (15.2.1857 – 2.3.1910 in Welsberg), welcher das Erbe im alleinigen Eigentum übernimmt.
- 1891 wird der „Leachnahof“ auf Betreiben von Maria Huber, seit 9.2.1886 mit Josef Haspinger, Maurer am Jedsberg verheiratet, versteigert und von Ferdinand Rieder (29.5.1855 – 5.12.1912), Gasthaus- und Bäckereibesitzer (Plotzbäck – Haus Nr. 57) für 7.550 Gulden ersteigert. Der Hof ist damals mit 4.673 Gulden Schulden belastet.
- 1908 verkauft der Gastwirt, Bäckermeister und Gutsbesitzer in Welsberg und Taisten Ferdinand Rieder um 18.000 Kronen den Hof an Herrn Jakob Feichter (*1872 -), Bauersmann in Mühlbach in Taufers. Im Kaufvertrag steht der Zusatz, dass der Hof zuvor von Welsberg aus bewirtschaftet wurde. Die Familie Feichter bewirtschaftet den „Leachnahof“ fortan nun selbst.
- 1919 kaufen am 1.8. die Herren Stefano Grotti und Celeste Prandini, beide aus Trient, je zur Hälfte den Hof um 62.000 Lire. Die Familie Feichter darf noch bis 1.1.1920 auf dem Hof bleiben.
- 1919 kauft am 16.11. Herr Mario Napoleone Paolazzi, Apotheker in Revò bei Cles – Nonstal, von den Herren Grotti und Prandini, der inzwischen in Innichen ansässig ist, um 70.000 Lire.
- 1920 kauft Herr Carlo Tava, Ingenieur in Mezzolombardo, um 80.000 Lire, welche in bar übergeben werden.
- 1921 kauft Herr Enrico Galvani, Ingenieur in Pordenone und geboren in Triest, um 95.000 Lire, welche ebenfalls in bar übergeben werden. Gleichzeitig erwirbt er auch den „Huitahof“ in der K.G. Niederrasen in der Örtlichkeit Ried.
- 1942 kauft Herr Cavaliere Umberto De Antoni (*11.6.1881 in Rigolato), Industrieller in Comeglians, den „Leachnahof“ zusammen mit dem „Huitahof“ in Niederrasen für 240.000 Lire. Die Verkaufsverhandlungen führt der „procuratore speciale“ Herr Cavaliere Ernesto Zugliani im Auftrag des Herrn Galvani. Die Pachtverträge mit den jeweiligen Hopfpächtern bleiben aufrecht. Zu „Leachn“ ist 1942 Francesco Stolzlechner fu Pietro Pächter.
- 1965 löst Herr De Antoni einige Waldparzellen aus dem „Huitahof“ heraus und bildet einen eigenen Grundbuchkörper (194 II), welchen er mit der E.Z. 33 I in der K.G. Taisten (Leachna) verbindet. Dieses Eigentumsverhältnis besteht heute noch.
- 1967 verkauft Herr De Antoni seinen ganzen Besitz an die Società per Azioni „Immobiliare de Antoni“ S.p.A. mit Sitz in Comeglians.

- 1980 ändert sich der Name der Gesellschaft in „Società Agricola Pusteria“ A.G. mit Sitz in Tolmezzo.



Beim Studium der einzelnen Kaufverträge ist der Vorspann des Kaufvertrages vom 1.12.1942, verfasst in Tolmezzo vom Notar Dottor Francesco Barone, aufgefallen.

Da die Ablichtung nur schlecht lesbar ist, hier besagte Textpassage:

Atto di vendita

Vittorio Emanuele Terzo

Per grazia di Dio e per volontà della Nazione

Re d'Italia e d'Albania - Imperatore d'Etiopia

L'anno millenovecentoquarantuno - anno XX. - il giorno primo dicembre

- 1994 ändert sich der Gesellschaftsnamen erneut in „Aziende Umberto de Antoni“ G.m.b.H. mit Sitz in Comeglians.
- 1994 kauft Herr Mutschlechner Josef (*26.2.1954) vom „Pichlahof“ in Luns den Hof um 630.000.000 Lire.
- 2000 werden die Brüder des Josef Mutschlechner Franz (*30.8.1956) und Anton (*15.2.1955) durch Schenkung zu gleichen Teilen Eigentümer des „Leachnahofes“ samt der verbundenen Miteigentumsrechte.
- 2008 der Anteil des Franz Mutschlechner geht nach dessen Ableben auf seine Erben (Ehefrau + Kinder) über.
- 2014 wird Robert Mutschlechner (*29.4.1984), Sohn des Anton Mutschlechner alleiniger Eigentümer des „Leachnahofes“.

BIBLIOTHEK WELSBERG 2025 – ZAHLEN



BERICHT: EVA BURGMANN

Danke an alle Leser, Besucher und Mitwirkenden!

Das Jahr 2025 – Wieder ein lebendiges Lernen!



Digitale Unterstützung bei Einschreibungen in Kindergarten und Schule

08. Januar 2026 | 14. Januar 2026 | Bibliothek Welsberg

Der Bildungsausschuss Welsberg-Taisten hat Frau Vera Nocker wiederum eingeladen, Eltern von einzuschulenden Kindern bei den Einschreibungen für Kindergarten und Grundschule zu helfen.

Frau Vera Nocker stand an zwei Nachmittagen zur Verfügung und half bei den Online-Einschreibungen am Besucher-PC der Bibliothek Welsberg.

Caritas Diözese Brixen – Spiel- und Lernprogramm e:du

Immer Mittwochnachmittag | 15.30 Uhr
Bibliothek Welsberg

Eine Vertreterin der Caritas Diözese Brixen kommt bis Schulende 2026 einmal pro Woche in die Bibliothek Welsberg und begleitet eine Mutter mit ihren zwei Kindern mit Migrationshintergrund. Es finden sprachliche, sowie mathematische, aber auch spielerische Übungen statt. Kreative Gestaltungsprogramme sollen der Mutter mit ihren Kindern das Lernen der deutschen Sprache erleichtern und sie bei der Eingliederung in das soziale und kulturelle Leben in Südtirol

unterstützen. Die Bibliothek Welsberg stellt für dieses Projekt ihre Bücher, Medien und Spiele zur Sprachförderung zur Verfügung.

Vortrag für Firmlinge, Eltern und Paten

22.01.202 | 20.00 Uhr | Bibliothek Taisten

Frau Karin Hintner organisierte in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Welsberg am Abend des 22. Januar einen Vortrag mit Josef Kühebacher für Firmlinge, ihre Eltern und Paten.

Dies war unter anderem eine weitere Unterstützung zur Begleitung und Vorbereitung für die Jugendlichen zur Firmung, welche heuer stattfinden wird.

Hörbuch-Ring 2026-2030 | Neue Auflage in der Bibliothek Welsberg

Vom 1. März 2026 bis 28. Februar 2030

Seit 2010 gibt es den Hörbuch-Ring Pustertal. 2026 startet er in die bereits 5. Auflage. Unter dem Motto „Tauschen statt Kaufen“ und ganz im Sinne der Sparsamkeit und Nachhaltigkeit tauschen 9 Bibliotheken 180 brandneue Hörbücher untereinander aus. Jede Bibliothek bezahlt ein Paket, darf aber alle 9 nutzen. Alle vier Monate wechseln die Pakete als Ganzes die Bibliothek und sorgen immer wieder für etwas Neues vor Ort.

Warum Hörbuch? Hörbücher werden nach wie vor gerne gehört: Kleine und größere Kinder lieben es, etwas vorgelesen zu bekommen. Sie schätzen es, wenn sie sich eine Geschichte gleich mehrere Male vorlesen lassen können. Wenn Mama und Papa erschöpft und gelangweilt sind von „Noch mal!“, leistet das Hörbuch gute Dienste.

Hörbücher bereiten des Weiteren ausgezeichnet auf die Schule vor und trainieren eine Fähigkeit, die für das Erlernen der Zweit- bzw. Drittsprache unabdingbar ist: konzentriertes Zuhören und Hörverständnis. Ob „Ascolto“ oder „Listening“ - wer Hörbücher hört, ist klar im Vorteil. Sogar dann, wenn sie als Einschlafbegleitung dienen.

9 öffentliche Bibliotheken im Pustertal bieten ab sofort neue Hörbücher: Gais, Innichen, Mühlwald, Olang, Reischach, Sand in Taufers, St. Lorenzen, Toblach und Welsberg. Die Hörbücher wurden von der Stadt- und Mittelpunktbibliothek Bruneck sorgfältig ausgesucht. Alle organisatorischen Aufgaben wurden ebenfalls dort abgewickelt. Die Katalogisierung des Bestandes wurde vom Bibliotheksverband Südtirol vorgenommen.

Wir bedanken uns für die vorbildliche und angenehme Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck und dem Bibliotheksverband Südtirol.

Bücherbabys mit Ingeborg Ullrich-Zingerle

Jeweils mittwochs, ab 9.00 Uhr | Bibliothek Welsberg

Ganze 8 Treffen wird es heuer für unsere Bücherbabys geben. Der Bildungsausschuss Welsberg-Taisten lädt gemeinsam mit der Bibliothek Welsberg die Jüngsten der Jüngsten zu spannenden, lustigen und lehrreichen Treffen mit Inge ein. Inge bereichert diese Treffen mit neuen Geschichten, Gedichten und Liedern und lädt auch immer wieder zu kleinen Basteleien ein.



Ein Dankeschön für die großzügige Unterstützung geht an den Bildungsausschuss, der heuer die Spesen für diese Bücherbaby-Treffen übernimmt.

Beebots : Kinder programmieren Bienenroboter**Monat März – Bibliothek Welsberg und Bibliothek Taisten**

Programmieren, was heißt das eigentlich? Den Kindern der Kindergärten von Welsberg und Taisten wurde das auf einfachste und

kindgerechte Weise erklärt und beigebracht. Wie man einen Roboter mit Fernsteuerung bedienen kann oder wie man einen Computer benutzt, davon haben die Kindergartenkinder bereits irgendwann gehört. Aber, dass man einen Bienenroboter programmieren kann und ihm Befehle geben kann, das war Neuland für die jungen Besucher. Die Kinder konnten nach einer kurzen Einführung an den Biebotmatten ihre Bienenroboter programmieren und ihnen Befehle erteilen. Ob die Bienenroboter alle Befehle befolgten, das blieb dahingestellt; denn so einfach, wie sich das anhörte, war es nicht. Dennoch hatten die Kinder Spaß am ersten Programmieren und erhielten erste Einblicke in die Digitale Welt.

**Vortrag mit Dr. Michael Kofler zum Thema Allergien**

05.02.2026, 19 Uhr | Bibliothek Welsberg

Ein weiterer sehr interessanter Vortrag zu einem hochaktuellen Thema „Allergien“ fand am Donnerstag, den 5. Februar in der Bibliothek Welsberg statt. Frau Margit Plankensteiner vom Bildungsausschuss Welsberg hat Dr. Kofler erneut eingeladen, sein wertvolles Wissen mit Betroffenen und Interessierten zu teilen. Dr. Kofler hat einige häufige Allergien genannt, deren Symptome aufgezählt, aber auch Ansätze zur Vorbeugung und Behandlung erläutert. Woher können Allergien kommen, was kann man tun, um Allergien zu „schwächen“, oder vielleicht mit etwas Geduld und Zeit einzuschränken. Neben mehreren Medikamenten und deren Wirkungen und Nebenwirkungen wurden auch homöopathische Mittel genannt, welche verschiedene Symptome abschwächen können.



Lebensmittel, welche in der Produktion zu sehr chemischen Prozessen unterliegen und dann von den Verdauungsorganen nicht mehr verarbeitet werden können, sollten größtenteils vermieden werden. Im Herbst kann zum Beispiel mit einem Vorbeugungsprogramm für den Darm begonnen werden und man sollte nie vergessen, viel Wasser zu trinken, was ein echtes Wohl für die Schleimhäute ist. Vorsicht sollte man auch mit dem Elektromog walten lassen, so ist es erwiesen, dass die Ausstrahlungen der Smartphones, denen wir tagtäglich ausgesetzt sind, unser Immunsystem schwächen. Dr. Kofler beantwortete die vielen Fragen der Zuhörer und stand bei Fallspielen mit Rat und Tat zur Seite.

Frau Plankensteiner bedankte sich abschließend mit einem kleinen Präsent und verabschiedete Dr. Kofler am Ende dieses sehr interessanten und aufschlussreichen Abends.

Krimidinner – Bohème Paris

22. Februar 2026, 19.00 Uhr | Bibliothek Welsberg

Einen außergewöhnlichen und spannenden Abend mit kulinarischem Rahmen bot das Krimidinner am Freitag, den 22. Februar.

Innerhalb 3 Tagen nach Ausschreibung über den Newsletter waren die 15 Plätze bereits belegt und die Organisation zu diesem Abend-Event konnte starten. So erhielt jeder Teilnehmer seine ihm zugewiesene Rolle in Form eines verschlossenen Briefs und konnte sich mittels dieser Information auch mental sowie ästhetisch vorbereiten und einstimmen. Jeder Teilnehmer brachte einen kleinen Beitrag zum Dinner mit und so gab es für alle unter anderem ein reichhaltiges, kulinarisches Angebot.

Ein ganz großer Dank geht an die beiden Koordinatorinnen, Frau Daniela Gitzl und Frau Martina Dorner, welche die Fäden hinter den Kulissen bedienten und die Teilnehmer durch den Krimi-Abend begleiteten.

„Dass wir jemals in der Bibliothek einen Mord aufzuklären hätten, das wäre nie denkbar gewesen. Gonnja, eine Möchtegern-Schauspielerin wurde vor aller Augen ermordet aufgefunden. Wer war der Mörder? Wer zieht Vorteile von ihrem Ableben? Wer weiß etwas und will es nicht verraten? Der Kommissar stellt Fragen und durch seine Ermittlungen und natürlich mit Hilfe der vielen Teilnehmer am Krimidinner, konnte der Mord aufgeklärt werden und der Täter gefunden werden!“



Lesesommer 2026 „Wunder-Wald-Wunder“

15. Juni bis 28. August 2026



Diesen Sommer organisiert die Bibliothek Welsberg gemeinsam mit den Bibliotheken Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und Gsies den Lesesommer „Wunder-Wald-Wunder“. Teilnehmen können alle Kinder von 3 bis 11 Jahren. Für 3 gelesene Bücher gibt es wiederum 1 Los.

Als Belohnung für die Teilnahme werdet ihr zu einer spannenden und lustigen Abschlussveranstaltung eingeladen.

Kommt gleich nach Schulende in die Bibliothek, um euch zum Lesesommer 2026 anzumelden! Die 10 fleißigsten Leser erhalten ein weiteres kleines Geschenk!

Wir freuen uns auf viele lesefreudige Teilnehmer!

Emmas Geschichten – Bilderbuch-Erzählstunden für Kleinkinder

Emma Schenk wird in den Sommermonaten Juli und August ein Betriebspraktikum in der Bibliothek Welsberg absolvieren. Im Zuge dieses Praktikums wird Emma, wie letzten Sommer auch, Vorlesestunden für Kleinkinder anbieten. Es wird wieder lustige, spannende und interessante Geschichten für unsere kleinen Besucher geben.

Wir freuen uns auf euren Besuch immer mittwochs, den 8. Juli, den 22. Juli, den 12. August und den 26. August, jeweils um 10 Uhr in der Bibliothek Welsberg.

Tauche ein in VIRTUAL REALITY GAMES

Am Donnerstag, den 23. Juli 2026 wird Andreas Bertolin mit seinem „YouVR“-Programm zu uns in die Bibliothek Welsberg kommen.

Andreas ist IT-Berater und ist unseren Kindern bereits sehr bekannt. Er hat die letzten Jahre sein Wissen rund um Computer, Programmieren, Powerpoint und Beratung am PC mit uns geteilt und präsentiert dieses Mal eine neue und sehr interessante Perspektive der Virtuellen Welt. Er bringt seine VR-Brillen mit und die Jugendlichen können damit verschiedene Games ausprobieren.

Willst du auch einen Ausflug in die Virtuelle Welt machen, dann melde dich bald an und sichere dir einen Platz, es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl!

Webseite: www.bertolin.bz.it

**Märchensalat – Kamishibai-Tischtheater für 5. Klasse der Grundschule Taisten**

18.03.2026 Bibliothek Taisten

Erstaunlich gut kannten sich die Schüler der 5. Klasse Grundschule mit den verschiedenen Märchen von Hans Christian Andersen und der Gebrüder Grimm aus.

In der Märchenwelt gab es einen bösen, neidischen Zauberer, der alle Märchenfiguren mit seinem Zauberstaub verzauberte. Daraufhin wussten die verschiedenen Märchenfiguren nicht mehr, in welchem Märchen sie welche Rolle spielten. Der Feen-Rat des Mondes musste eine Lösung für dieses Wirrwarr in der Märchenwelt finden, sonst würden die Kinder auf der Erde in Zukunft keine Märchen mehr kennen.

Konnte die Märchenwelt für die zukünftigen Kinder der Erde gerettet werden?

Ich denke schon, sonst würden man wohl kaum noch Märchenbücher in der Bibliothek Welsberg finden.



VOR 150 JAHREN..

NEUIGKEITEN AUS UNSEREN DÖRFERN

BERICHT: NORBERT GITZL

17.1.1876 – 100-JAHRFEIER PATER HASPINGER

Am 28. Oktober 1876, vor 250 Jahren, wurde in St. Martin in Gsies der spätere Kapuzinerpater und Tiroler Freiheitskämpfer Joachim Haspinger geboren. Seine Eltern hatten zuvor am 17. Jänner desselben Jahres in Taisten geheiratet. Zum Gedenken an dieses Ereignis wurde anlässlich des hundertjährigen Hochzeitstages auch in Taisten ein feierliches Requiem abgehalten.

Haspinger.

Als Ergänzung zu unserm Artikel über Haspinger's hundertjährigem Geburtstag, entnehmen wir einem uns gütigst zur Verfügung gestellten Privatbriefe, einige interessante Daten. Der Schreiber dieser Zeilen knüpft an die Haspinger Feier in Innsbruck an und schreibt:

Ich erlaube mir nun, Ihnen zu berichten, daß jene gemüthliche Festlichkeit in der Landeshauptstadt schon am 17. Jänner d. J. eine Vorfeier in Taisten gehabt hat, nämlich eine patriotische Säkular-Feier des Hochzeitstages von P. Haspinger's Eltern, welche durch Abstammung und Geburt dieser Gemeinde angehörten.

Wenn man am Bahnhofe zu Welsberg durch die Waggonfenster nach Norden schaut, so erblickt man zwischen den stattlichen Schlössern Welsberg und Thurn, von denen das eine ganz, das andere theilweise in Ruinen liegt, den rothen freundlichen Thurm der Pfarrkirche zu Taisten und darüberhin die lieblichen Berggelände von Guggenberg, Emersberg, Jedlsberg und Haspa. Ersteres ist der vielbenützte Uebergang nach Kasen

und Antholz, letzteres, in ältern Urkunden Haspach und Haspau genannt, der Stammsitz der Haspinger, die sich in mehrere Familien verzweigt haben, und theilweise noch eines behäbigen Wohlstandes sich erfreuen.

Von Haspa gelangt man westwärts in einer Viertelstunde über Bergwiesen und Felder auf den Jedlsberg und von da, ein kleines Thal, welches sich der Taistnerbach gegraben hat, überschreitend, nach dem Emersberg, dem Stammsitz der gegenwärtig so zahlreichen Sippschaft der Sinner.

Emersberg und Jedlsberg, eine kleine halbe Stunde über dem Dorfe Taisten liegend, erfreuen sich einer sonnigen Lage und trägt jeder drei oder vier stattliche Gehöfte auf seinem Rücken.

Auf dem mittlern Hofe des Jedlsberges, Tassenbach genannt, hauste vor hundert Jahren Andrä Haspinger mit seiner Ehe-wirthin Gertraud Hölzl, einer Tochter des Simon Hölzl und der Apollonia Plaitner, deren Urenkel der Dr. med. Hölzl in Wien und Jakob Sinner, der Pfarrer in Billgraten sind.

Gertrud Hölzl brachte ihrem Manne, dem Tassenbacher, mehrere Kinder. Andrä, der Erstgeborne, verehelichte sich am

31. Jänner 1769 mit Maria Hintner, der Erbtöchter des Speckergutes zu St. Martin in Gsies, und wurde in der Pfarrkirche zu Taisten vom Pfarrer und geistlichen Rath, Josef Anton von Garneri, einem gebornen Innsbrucker, getraut. Zeuge waren: Johann Hölzl, Plaitnerbauer zu Unterrain und Josef Steinmayr von St. Magdalena.

Maria Hintner gabar ihrem Ehemirthe einen Sohn, Namens Johann und ein Töchterlein, an dessen Entbindung sie starb. Nach ihrem Tode verehelichte sich der junge Wittwer mit Magdalena Mooswalder; sehnte sich aber immer mehr nach seiner Heimath Tassenbach auf dem sonnigen Jedlsberg.

Natürlich: Mein Herz ist am Rain, im heimischen Land,

Mein Herz ist am Rain, wo die Wiege mir stand.
Der alte Tassenbacher war zwar schon am 27. Mai 1772, wenige Tage nach seiner lieben Gertraud gestorben, und man sollte meinen, der zweitgeborne Sohn Johann hätte das Anwesen auf Tassenbach nach dem Ableben seines Vaters übernommen; allein dieser war beim Tode des Vaters erst 21 Jahre alt, und so mag der ältere Bruder Andrä das väterliche Gut auf dem Jedlsberge sich vorbehalten und den jüngern bestimmt haben, das Speckergut zu St. Martin zu übernehmen.

Am 17. Jänner 1776 verehelichte sich Joh. Nep. Haspinger mit der tugendsamen Jungfrau Ursula Tottmoser, einer Hoch-

wiertochter auf dem Emersberge, geboren am 25. Mai 1752. Sie wurden in der Pfarrkirche zu Taisten vom Pfarrer J. A. v. Garneri getraut, vom damaligen Kooperator Josef Rair eingeseget, und als Zeugen waren zugegen: Jakob Haspinger zu Haspa und Jakob Schenk von Zell, dem heutigen Welsberg. Die Hochzeit wurde im Gasthause der Wirthsleute Jakob Althuber und Agnes Sigmair zu Taisten mit bräutlichen Ehren gefeiert.

Es ist mir nicht bekannt, ob die Neuvermählten unmittelbar nach der Hochzeit das Speckergut in Martin bezogen haben, sonst würde Haspinger etwas mehr als der Abstammung nach — ein Taister sein.

Am 17. Jänner d. J. wurde nun für die Eltern des P. Joachim Haspinger ein feierliches Requiem gehalten und dann im Pfarrhause ein frugales Essen aufgetragen, zu dem nebst den Priestern der Nachbarschaft der gegenwärtige Besitzer von Tassenbach, Haspinger's Großneffe, mit zwei andern Blutsverwandten und der Gemeindevorsteher, ein Sohn des Trauungszeugen Jakob Haspinger, geladen waren. Zum bleibenden Andenken wurde das Portrait des feuerigen Patrioten an einem passenden Orte angebracht und auf der Rückseite von allen Anwesenden eigenhändig gefertigt.

Taisten, am St. Andreastag.

28.6.1876 – HERZ-JESU-FEST

Welsberg, 28. Juni. Das Herz-Jesu-Fest wurde hier in echt tirolischem Geiste gefeiert. Der Tag wurde mit zahlreich besuchten Gebetsstunden, Amt, Predigt, Festprozession mit Schützen, Musik und Kranzjungfern abgehalten. Am Abende hatte es den Anschein, als ob Welsberg von allen Seiten belagert würde. Trotz der ungünstigen Witterung gab es Wachtfeuer von den höchsten Bergspitzen bis auf die Thalsohle herab. Ein Herz, aus einzelnen Feuern gebildet, auf einem hohen Bergrücken verklärte es weithin, wem diese Feier gelte. Hier im Dorfe ein kleines Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung. Es ist zum Staunen, welchen Opfern und Mühen sich die guten Leute zu diesem Zwecke unterziehen.

◀ Neue Tiroler Stimmen, vom 1.7.1876, S.3 – digital.tessmann.it

19.11.1876 – GRÜNDUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WELSBERG

Nicht unerwähnt bleiben soll auch hier die vor 150 Jahren erfolgte Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg, auf die an anderer Stelle noch ausführlicher eingegangen wird: Schließlich wird heuer in Welsberg ein entsprechendes Jubiläumfest stattfinden, samt Präsentation einer Chronik. Interessant ist hierbei die Persönlichkeit des k.k. Gerichtsdieners Alois Wöll (*1843 in Innsbruck, +1908 in Untermais), der sich in Tirol und Vorarlberg große Verdienste um das Feuerwehrwesen erwarb. Nachdem er bereits 1873 in Silz als Initiator und erster Kommandant die erste Feuerwehr des Oberinntals gegründet hatte, ging er auch nach seiner Versetzung nach Welsberg umgehend daran, eine Feuerwehr ins Leben zu rufen – erneut unter seiner Führung als Kommandant. Dieses Vorhaben gelang ihm bemerkenswerterweise, obwohl er sich keine zwei Monate vor Ort befand, ehe er wiederum versetzt wurde. Auch in Vorarlberg setzte Wöll sein Engagement fort: 1883 wurde er in Feldkirch erster Kommandant der aus dem Turnerverein hervorgegangenen Feuerwehr und gilt zudem als Gründer der Feuerwehren in Sattains (1881) und Thüringen (1885). In Nauders, wo er inzwischen zum k.k. Bezirksrichter aufgestiegen war, übernahm er ebenfalls die Kommandantschaft der Feuerwehr. Später wirkte er als k.k. Bezirksrichter im Passeiertal, wo er Kommandant der Feuerwehr St. Martin in Passeier wurde und darüber hinaus die Passeierer Schützenkompanie gründete, deren erster Hauptmann er war.

π **Welsberg, 20. Nov.** Kopf an Kopf drängten sich gestern in den geräumigen Lokalitäten des Gasthauses zur „goldenen Rose“, und ein kräftiges „Gut Heil!“ schloß die Wahl der Kommandantschaft der 74 Mann starken gevründeten hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Zum Kommandanten wurde einstimmig Herr Dr. Alois Wöll, k. k. Gerichtsbeamter, und zu dessen Stellvertreter der Herr Bürgermeister und Gutbesitzer Herr Johann Schmid gewählt. Die Stimmung war sehr animirt, ein von den Gebrüdern Manstaller vorgetragenes Turnerlied bekundete die Freude, daß das zweifellos wohlthätige Institut auch bei uns Eingang gefunden und dürfte insbesondere der Beitritt aller Honoratioren und der bekannt guten Musikkapelle dem Vereine eine schöne Zukunft voraussetzen.

π Am 27. v. M. feierte die freiwillige Feuerwehr von Welsberg den Abschied ihres Gründers, des zum Adjunkten beim Kreisgerichte Feldkirch beförderten Dr. Wöll im Gasthause zur Rose. Welsberg verlor an Dr. Wöll nicht nur einen braven strebsamen Justizbeamten, sondern auch den Gründer und Oberkommandanten seiner jungen Feuerwehr. Erst im November v. J. angekommen brachte es Dr. Wöll, dem eine reiche Erfahrung in Feuerwehrsachen zur Seite steht, schon 14 Tage nach seiner Ankunft zur Konstituierung einer Feuerwehr von nicht weniger als 80 Mann. Was dieß für Welsberg sagen will, wird klar, wenn man bedenkt, daß Welsberg nur 700 Einwohner zählt und daß nur Welsberger theilhaftig sind. Mitten unter den Vorbereitungen und Uebungen zur bessern Ausbildung wurde uns der bewährte, praktisch und theoretisch geschulte Kommandant entzissen, und Dr. Wöll konnte bei seinem Valette wohl sehen, wie sehr er sich die Zuneigung der Welsberger in der kurzen Zeit seiner Anwesenheit zu erwerben gewußt hat. Die Musikbände von Welsberg verschönernte die Feier durch ihre gebiegenen Leistungen und lebhaftige Pochrufe wurden dem Gefeierten gebracht. Sicher müssen die Feuerwehren Pusterthals bedauern eine energisch treibende Kraft in Dr. Wöll verloren zu haben und wir rufen daher dem Dr. Wöll in seine neue Heimath ein kräftiges „Gut Heil!“ nach.

Pusterthaler Bote, vom 5.1.1877, S.2 – digital.tessmann.it

DIE HANDWERKSBETRIEBE AUS WELSBERG/ TAISTEN ZEIGEN, WAS SIE KÖNNEN!

Ob ein schicker Haarschnitt, maßgefertigte Möbel, eine neue Farbe fürs Haus, eine moderne Lüftung oder sogar eine elegante Wendeltreppe – unsere Handwerksbetriebe in Welsberg/Taisten haben viel zu bieten! Und vielleicht entdecken Sie dabei auch die eine oder andere Überraschung.

In den nächsten Ausgaben des inso blattls stellen wir einige dieser Betriebe genauer vor. Jeder Betrieb präsentiert sich durch einen kurzen Steckbrief – damit Sie gleich sehen, was angeboten wird. In einem kurzen Interview erzählen die Betriebe außerdem, was sie machen und worauf sie stolz sind.

Die Idee zu diesem Projekt ist gemeinsam mit Georg Agostini, Obmann und dem Ausschuss der LVH-Ortsgruppe Welsberg/Taisten entstanden. Die Beiträge werden später auch als kleine Broschüre gedruckt, damit sie noch mehr Menschen erreichen.

Wir laden alle Handwerksbetriebe herzlich ein, dabei zu sein! Nutzen Sie diese einfache und kostenlose Möglichkeit, Ihren Betrieb bekannt zu machen. Zeigen Sie, was in Ihrem Handwerk steckt – und helfen Sie gleichzeitig mit, jungen Leuten in unserer Gemeinde einen Einblick in spannende Berufsfelder zu geben!

HEUTE STELLEN WIR VOR: beYOUtiful – KOSMETIKSALON, IN TAISTEN INTERVIEW MIT STEFANIE TRAKOFLER

FOTOS: MARION STEURER

Worum geht es in deinem Handwerk?

Es geht um Menschen, ihre Pflege und ihr Wohlbefinden.

Mein Ziel ist es, zu einem selbstbewussten Auftreten meiner Kund:innen beizutragen, indem die natürliche Schönheit - das Wohlfühlen in eigener Haut und Körper – hervorgehoben wird.

Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen sollte ein Lehrling für dieses Handwerk mitbringen?

Wichtig sind Freude am Umgang mit Menschen, viel Einfühlungsvermögen und keine Scheu vor Körperkontakt. Zudem sollte man Interesse an Haut, Pflege und Gesundheit mitbringen und bereit sein, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag in deinem Betrieb aus?

Es ist mir besonders wichtig, eine ruhige und angenehme Atmosphäre im Studio zu schaffen, sodass sich meine Kund:innen vom ersten Moment an wohlfühlen können. Aufgrund dessen beginnt mein Arbeitstag mit den Vorbereitungen für die anstehenden Termine: ich bereite die Behandlungsräume vor, überprüfe die Kundeninformationen und stelle sicher, dass alles bereit ist.

Anschließend folgen die individuellen Behandlungen, bei denen Beratung, Analyse und persönliche Betreuung eine große Rolle spielen.



Welche Zukunftsaussichten eröffnen sich dem jungen Menschen in diesem Beruf?

Ich bin überzeugt, dass das Handwerk auch in Zukunft sehr wichtig bleibt. Gerade Berufe, in denen mit den Händen gearbeitet wird und persönlicher Kontakt zu Menschen besteht, sind schwer durch Technik oder künstliche Intelligenz zu ersetzen.

Was macht dein Handwerk besonders attraktiv für junge Menschen?

Der Beruf ist sehr vielseitig und jeder Tag ist anders: unterschiedliche Behandlungen, vielfältige Themen und neue Kund:innen.

Zudem kann man sich, aufgrund der vielen Methoden und Technologien am Markt, in verschiedene Richtungen entwickeln und spezialisieren, wie z.B. im Bereich Gesichts- und Körperbehandlungen oder bei Naildesign, Wimpern und Augenbrauen. Dadurch bleibt die Arbeit abwechslungsreich und spannend.

Warum ist das Handwerk eine sichere und lohnende Berufswahl?

Handwerkliche Berufe sind sehr gefragt und bieten langfristige Perspektiven – im Fall der Kosmetik, vor allem weil der Menschenkontakt nicht ersetzt werden kann.

Es ist für mich eine lohnende und besondere Berufswahl, da man durch die eigene Arbeit, zum Wohlbefinden und Selbstvertrauen der Menschen beitragen kann, was wiederum ihre Lebensqualität positiv beeinflusst.

Welches war das spannendste und/oder schönste Projekt, das dein Betrieb bisher umgesetzt hat?

Ein spezielles Projekt gibt es für mich nicht – vielmehr sind es die Momente, in denen ich die Erfolge unserer gemeinsamen Arbeit sehe. Menschen mit Pigmentstörungen, Narben oder übermäßigem Haarwuchs haben oft einen großen Leidensdruck. Ihre Haut zu verbessern, Entzündungen zu mindern und mitzuerleben, wie sich ihr Wohlbefinden und ihr Selbstvertrauen Schritt für Schritt verbessern, ist etwas ganz Besonderes. Die Dankbarkeit der Kund:innen zu spüren und ihnen wieder ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, gehört zu den schönsten Geschenken meines Berufs.

Welche Besonderheiten gibt es in diesem Arbeitsfeld?

Die größte Besonderheit sind die Menschen, meine Kund:innen: jeder Mensch, jede Haut und jede Situation ist anders. Dadurch ist auch jede Beratung, Hautanalyse, Kundenbeziehung und Behandlung individuell. Genau diese Vielfalt macht den Beruf so spannend.



dauerhafte Haarentfernung



Ultraschallbehandlung













Gesichtsbehandlung



Dermokosmetik von Reviderm

FIRMENSTECKBRIEF – BEYOUTIFUL

	Firmenname:	beYOUtiful
		instagram.com/beyoutiful_steffi/
		facebook.com/TrakoflerStefanie
	Standort:	Simon-von-Taisten-Straße 11c, Taisten
	Gründungsjahr:	Juni 2021
	Branche:	Kosmetik
	Leistungen:	Dauerhafte Haarentfernung, dermokosmetische Gesichtsbehandlungen, Manicure, Pedicure, Brauen- und Wimpernlifting sowie Depilation.
	Mitarbeiterzahl:	1
	Kernkompetenzen:	Fachkompetenz, modernste Technologien, individuelle Beratung und Betreuung.
	Besonderheiten:	Der Erfolg entsteht durch Zusammenarbeit: Mit individuell abgestimmten Behandlungen, moderner Technologie und der richtigen Pflege arbeiten wir gemeinsam an einem gesünderen Hautbild sowie an mehr Selbstbewusstsein und Wohlbefinden im eigenen Körper.



HEUTE STELLEN WIR VOR: Franziska, Anna, Karin, Carmen und Nicole – WIR SIND SALON HIMMELBLAU, IN WELSBERG

INTERVIEW MIT FRANZISKA MAIR

Worum geht es in deinem Handwerk?

Leidenschaft, Präzision, Qualitätsbewusstsein, Gesundheit, Liebe zum Detail, Lust auf Neues

Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen sollte ein Lehrling für dieses Handwerk mitbringen?

Begeisterung, Liebe zum kreativen Arbeiten, Disziplin, Freude an Abwechslung, Kontaktfreudigkeit, Eigenständigkeit

Wie sieht ein typischer Arbeitstag in deinem Betrieb aus?

Waschen-Schneiden-Färben-Föhnen-Kämmen ... wir machen alles, was das Haar begehrt



Was macht die Ausbildung in deinem Betrieb attraktiv, welche sind entscheidende Vorteile?

Die Ausbildung findet bei uns im Betrieb und in der Berufsschule in Bruneck statt. Jeden Tag ist man im direkten Kontakt mit Menschen, am Ende jeder Arbeit ist das Ergebnis und das Strahlen in den Augen der Kunden zu sehen.

Welche Zukunftsaussichten eröffnen sich dem jungen Menschen nach der Lehrzeit?

Nach der Lehrzeit startet jede/jeder als Geselle durch. Dann ist auch noch der Weg zur Meisterausbildung offen. Für uns stehen regelmäßige Aus- und Weiterbildungen sowie Besuche von Shows von namhaften Friseuren – während der Lehrzeit als auch danach – auf der Tagesordnung.

Was macht dein Handwerk besonders attraktiv für junge Menschen?

Der Beruf ist abwechslungsreich und gute Friseure, so wie wir es sind, lassen die Lehrlinge auch gleich Hand anlegen. Zudem ist die Ausbildung zur Friseurin/zum Friseur zukunftssicher und es gibt vom ersten Tag an eine Entlohnung.

Bietest du Vorteile oder Zusatzangebote für deine Lehrlinge?

Klar – einfach reinschauen

Warum ist das Handwerk eine sichere und lohnende Berufswahl?

Eine Ausbildung in einem praktischen Beruf ist eine Ausbildung fürs Leben – immer abwechslungsreich und innovativ.

Welches war das spannendste und/oder schönste Projekt, das dein Betrieb bisher umgesetzt hat?

Für uns ist jede einzelne Arbeit ein spannendes und schönes Projekt. Höhepunkte sind dabei sicher immer wieder Hochzeitsfrisuren und auch so manche verrückte Idee auf den Kopf zu zaubern.

Welches sind die Besonderheiten in diesem Arbeitsfeld?

Das sind die Momente, in denen wir unsere Kunden zum STRAHLEN bringen.

FIRMENSTECKBRIEF – SALON HIMMELBLAU

🏠	Firmenname:	Salon Himmelblau
📅	Gründungsjahr:	2002
📍	Standort:	Welsberg – Paul Troger Str. 1
🏪	Branche:	Friseur
👗	Leistungen:	Damen + Herren + Kinder
👥	Mitarbeiterzahl:	4
📌	Kernkompetenzen:	Wir machen Haare schön
★	Besonderheiten:	Und jeder Tag ist doch ein bisschen himmelblau

VEREINE UND INSTITUTIONEN

Damit die Redaktion die Liste der Vereine und Institutionen fortlaufend aktualisieren kann, bitten wir die jeweiligen Vereinsvorstände, eventuelle Änderungen an info@insoblattl.it zu mailen. Danke!

GRUPPE	ORT	OBFMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Welsberg	Griessmair Walter	Flurstraße 2		lou.climbing@gmail.com
ASV 5V Loipe	Taisten	Alexander Kargruber	Wiesenstraße 26	345 4721248	rg5vloipe@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			verbana9@hotmail.com
Bauernjugend	Taisten	Stoll Matthias	Wiesen 17	345 1017388	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Moser Georg			georg@moser-holzbau.com
FF Taisten	Taisten	Grüner Benjamin	Unterrainerstraße 53	349 2278356	ff.taisten@lfvz.org
Flott Xung	Taisten	Sarah Profanter Kargruber	Klosterweg 3	347 9203639	
Imker Taisten	Taisten	Bachmann Andreas			
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1/B	340 8695714	paulpeintner62@gmail.com
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7256214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Agostini Stefan			
Katholischer Familienverband	Taisten	Leitgeb Barbara	Unterrainerstrasse 45/B	340 9351129	barbara_leitgeb@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Taisten	Stoll Ulrike		340 6246987	stoll.ulrike@hotmail.de
KVV Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Wolfram Egarter	Simon-von-Taisten-Str. 10a	324 9079690	egarterwolfram@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Micheal Prieth		342 1411845	mk.taisten@rolmail.net
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspbergstr. 32	0474 950044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer W/T	Taisten	Robert Oberstaller	Unterrain 21	349 4149066	robert.oberstaller@outlook.com
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Grünbacher Ulrike	Unterrain 10	345 3003956	gruenbacheru@gmail.com
Pfarr Taisten	Welsberg	Pfarrer Paul Schwenbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarre.taisten@gmail.com
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstraße 11	0474 950087	sk.taisten@rolmail.net
Sektion Eisstock	Taisten	Schuster Ewald	Haspaweg 3	348 8424338	ewaldschuster@ymail.com
Sektion Fußball	Taisten	Plankensteiner Stefan			
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3594665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950098	thomas.bachmann509@gmail.com
Seniorenvereinigung W/T	Taisten	Peintner Viktor	Simon-von-Taisten-Str. 22	348 4032873	
Skilift „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzellan.it
Skischule „Guggenberg“	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950037	info@holzellan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 46	331 3667593	kurbrandlechner@alice.it
Sunseittoi fl Taschtn	Taisten	Passler Manuel	St. Georggasse 17	342 7771544	manuel.passler07@gmail.com
Taistner Gaskrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	334 8188484	reinhart.kargruber@gmail.com
Tourismusverein GWT		Stoll Wilhelm	St. Martin / Gsieser Tal	0474 978436	info@gsieser-tal.com
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang		348 4027866	info@ascwelsberg.it
ASC Stocksport	Welsberg	Schönegger Josef		348 3547276	stocksport@ascwelsberg.it
ASC Fußball	Welsberg	Gitzl Herbert			herbertgitzl@hotmail.com
ASC Eishockey	Welsberg	Wierer Markus		347 4021034	hockey@ascwelsberg.it
ASC Ski	Welsberg	Patzleiner Franz		335 6251185	ski@ascwelsberg.it
ASC Tennis	Welsberg	Baruchello Pietro			amoidoppio@gmai.com
AVS Welsberg-Taisten	Welsberg	Griessmair Walter	Flurstraße 2		lou.climbing@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	328 0604407	evelinromen@gmail.com
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Nocker Vera		349 3637042	veranocker@gmail.com
F.F. Welsberg	Welsberg	Andreas Seiwald	Johannesdamm 15	334 8218028	ff.welsberg@lfvz.org
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944639	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Handwerker Welsberg-Taisten	Welsberg	Georg Agostini	Rienzstraße 11/B		georg@dasganzeleben.it
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/A	348 2842857	lerchersabine@gmail.com
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944146	info@ifw.bz
Jagdrevier Welsberg	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7367277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6909787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Schwingshackl Margit		349 8930711	maeggisun@hotmail.com
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Auer Weitlaner Brigitte	Klosterweg 32		brigitte815@gmail.com
Kaufleute hds-Ortsobmann	Welsberg	Wierer Daniel		349 9291600	daniel.wierer@outlook.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Bieker Eva	Rienzstraße 21/b	371 6777560	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	348 7295574	evi.patzleiner@gmail.com
KVV Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6007264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsperg	Welsberg	Agostini Georg		347 7608582	info@schlosswelsperg.com events@schlosswelsperg.com
Männergesangsverein	Welsberg	Amhof Walter	Schlossweg 3/b	339 6587266	mgv.welsberg@gmail.com
Musikkapelle	Welsberg	Schönegger Elias	Rienzstraße 8	340 5553456	elias.schoenegger@gmail.com
Pfarrrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Paul Schwenbacher	St. Margarethenplatz 3	340 0634964	pfarre@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Komar Peter Paul	Schlossweg 2	340 7807179	komarpp@hotmail.com
Raina Kirchta Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6306651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Adam Seyr	Rainweg 11 a		
Tierschutzverein	Niederdorf	Huber Margareth	Hans-Wassermannstraße 40	339 4172319	tierschutzvereinoberpustertal@gmail.com
Verein Südtiroler Freizeit- malers Ortsgruppe Pustertal	Welsberg	Veronika Ausserhofer		348 2429814	veronika_ausserhofer@yahoo.de

schokoladefestival.com

16. Edition

SCHOKOLADE FESTIVAL

Festival del **cioccolato**

Fr/Ven 21.08.2026 | ab/dalle 16:00 h
Sa/Sab 22.08.2026 | ab/dalle 10:00 h

Welsberg/Monguelfo

**GSIESERTAL
WELSBERG
TAISTEN**

Panorama Region Dolomites

29. ALTA PUSTERIA INTERNATIONAL- CHOIRFESTIVAL

MI 10.06. – SO 14.06.2026



Donnerstag, 11. Juni 2026

Freitag, 12. Juni 2026

Samstag, 13. Juni 2026

um 21.00 Uhr im Paul Troger Haus

um 21.00 Uhr im Paul Troger Haus

um 11.00 Uhr im Schloss Welsberg

um 21.00 Uhr im Paul Troger Haus

www.festivalpusteria.org

SPIELGOLF

09.05.–20.10.2026: 10:00-18:00 H

JULI & AUGUST 2026: 09:00-21:00 H



Spiel!Golf Original-Anlage - die erste
und einzige in Südtirol. Eine Mischung
aus Golf und Minigolf!



WENN DAS DORF ZUSAMMENKOMMT, WIRD AUS EINEM WOCHENENDE EIN ERLEBNIS.



VORANKÜNDIGUNG: MARKUS FERDIGG

Es ist wieder soweit: Vom 17. bis 19. Juli verwandelt sich unser Dorf in einen Ort voller Leben, Begegnungen und unvergesslicher Momente. Mit viel Herzblut, Engagement und echter Leidenschaft haben unsere Traditionsvereine ein Fest auf die Beine gestellt, das mehr ist als nur ein Termin im Kalender – es ist ein Highlight des Jahres.

Freut euch auf ein buntes Treiben, bei dem Lachen, Musik und gute Laune den Takt angeben. Ob geselliges Beisammensein, fröhliches Kinderlachen oder ausgelassene Abende – hier findet jede Generation ihren ganz persönlichen Lieblingsmoment.

Auch in kulinarischer Hinsicht dürft ihr gespannt sein: Mit viel Liebe zum Detail wurde das Angebot verfeinert und erweitert. Freut euch auf besondere Geschmackserlebnisse, die zum Genießen, Verweilen und Wiederkommen einladen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt erwartet euch am Sonntag mit unserem traditionellen Festumzug – ein lebendiges Stück Gemeinschaft, das man gesehen haben muss.

Merkt euch den Termin vor, bringt eure Familie und Freunde mit und erlebt ein Dorffest, das verbindet, begeistert und noch lange in Erinnerung bleibt. Dieses Wochenende solltet ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen!



150 Jahre

1876-2026

24. – 26. Juli 2026
Mit großem Festzelt am Sportplatz



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
WELSBERG



Livemusik

Fr: 18:00 – 02:00 Uhr
Sa: 17:30 – 02:00 Uhr
So: 12:30 – 22:00 Uhr



Samstag: 11:00 Uhr: Blaulichttag im Prenninger Park
Sonntag: 11:00 Uhr: Großer Umzug durch das Dorfzentrum



10 JAHRE BURNING PARK – EIN JAHRZEHT VOLLER FEUER, MUSIK UND GEMEINSCHAFT

VORANKÜNDIGUNG: MARTINA BAUMGARTNER

Seit 2013 steht das Burning Park Festival in Welsberg für alternative Musik, eindrucksvolle Live-Momente und eine unverwechselbare Festivalatmosphäre. Was einst als ambitioniertes Projekt begann, hat sich innerhalb eines Jahrzehnts zu einem festen Bestandteil der Südtiroler Festivallandschaft entwickelt. Die Jubiläumsausgabe 2025 markierte dabei einen besonderen Meilenstein: Zehn Jahre Burning Park – zehn Jahre Leidenschaft, ehrenamtliches Engagement und unvergessliche Festivalnächte.

MUSIKALISCHE VIELFALT MIT INTERNATIONALEM LINE-UP

Burning Park steht für ein bewusst vielseitiges Line-up. Rock, Punk, Metal, Ska und alternative Spielarten verschmelzen zu einem energiegeladenen Gesamterlebnis, das mehrere Generationen anspricht.

In den vergangenen Jahren standen internationale Bands wie Mad Sin, Venerea und Stöner auf der Bühne. Zum zehnjährigen Jubiläum sorgten unter anderem Booze & Glory, Ebri Knight, Queens of Everything und Dead Like Juliet für ausgelassene Stimmung und internationale Festivalenergie. Das Organisationsteam setzt dabei bewusst auf eine Mischung aus etablierten Acts und aufstrebenden Bands – sowohl aus der Region als auch aus dem internationalen Umfeld. Das Ergebnis sind zwei Tage voller Live-Power und intensiver Festivalatmosphäre.

DAS ELEMENT FEUER – MARKENZEICHEN DES FESTIVALS

Unbestrittenes Markenzeichen des Festivals bleibt die 15 Meter hohe Burning Guitar. Auch im Jubiläumsjahr wurde sie feierlich entzündet – begleitet von spektakulären Feuershows, gezielt eingesetzter Pyrotechnik und eindrucksvollen Special Effects.

Flammen, Funken und Lichteffekte verschmelzen dabei zu einem emotionalen Gesamterlebnis und zählen Jahr für Jahr zu den eindrucksvollsten Höhepunkten des Festivals.

KUNST IM FOKUS – SEIT 2022 FESTER BESTANDTEIL

Seit 2022 rückt auch die Kunstvermittlung verstärkt in den Mittelpunkt des Festivals. Burning Park versteht sich seither nicht nur als Musikveranstaltung, sondern nössische Kunst im öffentlichen Raum.

auch als Plattform für zeitge-
Ein zentrales Wahrzeichen ist der acht Meter hohe „Cyborg Obelisk“ – ein monumentales Gemeinschaftswerk lokaler Künstler:innen, das archaische Formensprache mit futuristischen Visionen verbindet.



KÜNSTLERISCHES HIGHLIGHT: „BURNINGPEOPLE“ VON SILBERSALZ

Ein besonderer künstlerischer Höhepunkt der Jubiläumsausgabe war die Ausstellung „Burningpeople“ des Fotografenduos Silbersalz (Caroline Renzler & Fabian Haspinger), die künftig Bestandteil der kommenden Festivaleditionen sein wird.

Großformatige Porträts säumen die Bauzäune des Festivalgeländes und rücken die Besucher:innen selbst ins Zentrum. Die ruhigen, direkten Aufnahmen zeigen die Vielfalt, Individualität und Authentizität der Festivalgemeinschaft. Zwischen Bühnenenergie und Festivaltrubel entsteht so ein Moment der Reflexion – ein starkes visuelles Statement: Burning Park lebt von seinen „Burning People“.

MEHR ALS EIN FESTIVAL

Neben Musik und Kunst bietet Burning Park ein stimmiges Gesamterlebnis: ein liebevoll gestaltetes Festivalgelände, abwechslungsreiche Kulinarik, ein gemütlicher Campingbereich sowie ein Kinderprogramm mit Zirkusanimation machen das Festival zu einem Treffpunkt für alle Generationen. Rund 80 freiwillige Helfer:innen sowie ein engagiertes Organisationsteam sorgen Jahr für Jahr dafür, dass aus vielen Ideen ein einzigartiges Gemeinschaftserlebnis entsteht. Zahlreiche Sponsoren und Partner unterstützen das Projekt finanziell und organisatorisch.

Nach dem Jubiläumsjahr richtet das Team den Blick bereits nach vorne: Die 11. Ausgabe des Burning Park Festivals findet am 31. Juli und 1. August 2026 statt. Das Line-up wird in den kommenden Wochen bekanntgegeben.

KURATORIUM SCHLOSS WELSPERG

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kuratoriums Schloss Welsperg wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem 3 Ausschussmitglieder nicht mehr zur Verfügung standen, nämlich **Celso De Martin**, **Barbara Rossi** und die langjährige Vorsitzende **Brunhilde Rossi Agostini**.



DEM NEUEN AUSSCHUSS GEHÖREN DEMNACH AN:

Georg Agostini
Rupert Gietl
Irene Sapelza
Verena Steinmair
Bernhard Mair
Günther Bergmann



Ein großer Dank ging in besonderer Weise an Brunhilde Rossi Agostini, die ganze 37 Jahre, davon viele Jahre als Vorsitzende, zusammen mit ihrem Ausschuss das Schloss mit Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen, Führungen, Feiern uvm. belebt und es für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte.

”
37 Jahre
Engagement
gewürdigt

Der Grund warum sie nun als Vorsitzende und auch im Ausschuss abtrete, sei nicht Müdigkeit und schon gar nicht Desinteresse, meint Brunhilde Rossi, sondern ganz einfach habe sie den richtigen Zeitpunkt wahrgenommen, um Neuem Platz zu machen. Natürlich werde sie mit dem Schloss immer verbunden bleiben. Alle anwesenden Mitglieder und Ehrengäste dankten ihr mit einem langen Applaus und Dankworten seitens der Gemeinde und des Grafen Thun-Hohenstein Welsperg.



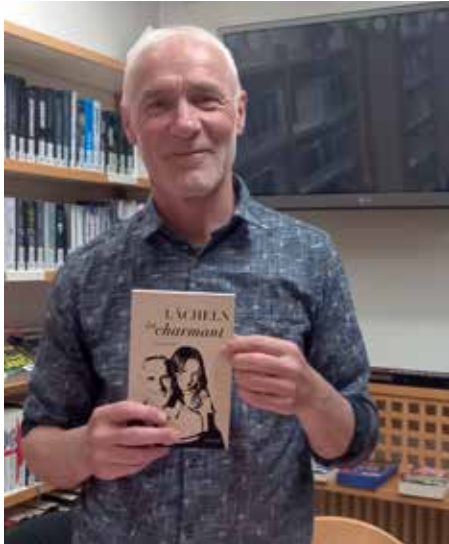
Heuer wird auf Schloss Welsperg ein reduziertes Sommerprogramm angeboten werden. Patroziniumfeier, Chörefestival und Öffnungszeiten bleiben aufrecht.

Der Leihvertrag zwischen den Schlossbesitzern, den Grafen Thun-Hohenstein Welsperg, und der Gemeinde Welsberg-Taisten wurde um 2 Jahre verlängert. In dieser Zeit sollten auch die Arbeiten an der Hangrutschung und der beschädigten Ringmauer angegangen werden.

GEDICHTE FÜR DEN GUTEN ZWECK

BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

Seinen zweiten lyrischen Band hat der „Gedichteschreiber“ Albert Mairhofer aus Taisten in der Bibliothek Welsberg vorgestellt.



Dabei will er eigentlich gar nicht als Dichter oder Gedichteschreiber bezeichnet werden. Entertainer treffe es schon eher, wie er meint. Der Gedichteband „Lächeln ist charmant“ beinhaltet verschiedene Gedichte in Hochdeutsch und Puschtra Mundart. Auf humorvolle Weise schreibt er kleine Geschichten in Versform aus Gesellschaft, Politik, Kindererziehung, Sport oder nimmt romantische, kritische oder etwa lokale Themen aufs Korn. Alltägliche Dinge eben, die zum Schmunzeln, Unterhalten und auch Nachdenken anregen. Hinter jedem Stereotypen steckt jedoch oft auch ein wahrer Kern, meint Albert Mairhofer. Viele Gedichte sind mit einem QR-Code versehen, so können die Reimgeschichten auch angehört werden. Außerdem findet man die Audio-Versionen auch auf seinem YouTube-Kanal. Youtube.com/@Maihöfa.

Wie bereits beim ersten Gedichteband gehen alle Einnahmen – in Form von freiwilligen Spenden – an die Südtiroler Kinderkrebshilfe. Ausgaben beider Gedichtebände sind noch im Geschäft „hopla“ und in der Bibliothek Welsberg erhältlich.



TAISTEN DICHTERLESUNG ALBERT MAIRHOFER

BERICHT: ALBRECHT LUCERNA

**Überraschung hoch Zwei! Das neue Probelokal der Musikapelle Taisten ...
und Albert Mairhofers Vortrag seiner Gedichte. Aber, schön der Reihe nach!**

Das Lokal! In hellen Brauntönen die Täfelung und auch die Notenständer... mit einer warmen Beleuchtung. Die Akustik ist ausgezeichnet. Sicher entspricht es den strengen Brandschutzbestimmungen. Zu staunen, welches Kleinod in diesem Pustertaler Ort entstanden ist.

Und nun zum Ereignis selbst. Albert Mairhofer, unser Mitbürger, Englischlehrer am Cusanus-Gymnasium in Bruneck, hat uns schon früher mit seinen Gedichten überrascht – letzter Band „Lächeln ist charmant“ – mit Reimen in Mundart und Hochsprache. Albert und die Mädchen Magdalena, Lea O., Lisa und Nayeli trugen sie vor: von „Musikkapelle“ über „Inso Derfl“, „Olympia“, „Die Sportskanone“,

„A Welt fir sich“, „Der schönste Ort“, „Tata du bisch peinlich!“, „Mum, i brauch a Handy“, „Die öffentliche Hand“ bis zu „In Puschtotoul isch's volle fein“. Beim Vorlesen eines lustigen Gedichtes kamen die Gitschn ins Kichern. Auf der linken Seite musizierten und sangen Sara und Annamaria, rechts spielten die Jungmusikanten der Musikapelle Taisten. Überraschend für mich war, dass der Autor nicht die schon bekannten Gedichte vortrug, sondern neue noch nicht veröffentlichte. Welch abwechslungsreiche und aktuelle Themen! Gedichte sind heutzutage ja nicht so besonders aktuell, umso lobenswerter ist es, wenn man einen Abend mit Lyrik verbringen darf. So viele Südtiroler Dichter gibt es ja nicht, umso mehr gilt unser Dank an Albert Mairhofer.



Foto: © Silbersalz



MUM, I BRAUCH A HANDY!

GEDICHT: ALBERT MAIRHOFER

Mum, i brauch a Handy, und se meiglichscht bold.
Itz onni do's schunn dreimó gsogg! Dess lott di aanfoch kolt!

Die ondon omm schunn longe aans, la i bin ollm no ohne.
Und soug itz ett schunn widdo: "Se intressiert mi ett die Bohne!"

I bin an Außnseitarin, de lochmi olla aus.
I gitrau mi foscht schunn nimma außn ausn Haus!

Die ondon schreibm hin und heer. Und i bin außn vor.
I krigg jo nicht ma miet. Puttega, se isch wo wohr!

I muss kommuniziern mit meina Lieblingsleit.
Du osch wo aa a Smartphone und schreibsch die gonze Zeit.

Und poll eppas passiert, noa konni enk erreichn:
Ob Unfoll oddo a Zugausfoll und wenn die Busse streikn.

Wenn i mi ammó volaaf, noa gehi aff Google Maps.
Und sischt gib's anno jeda Menge volle guita Apps.

Auf YouTube sann so Videos, va de komman gonz viel learn.
I maan itz, sea Tutorials, de schaug i volle gearn.

I brauch's aa fir die Schuile, sischt isch's semm voll loube.
Und's Handy hilft aan zudem aa ba do Hausaufgoube.

Heint braucht man die KI in olla Lebnslogun,
Jo, uhne gett's foscht nimma. Naa, se isch ett gilougn!

Man kann aa Fotos mochn. Dee kann i do noa schickn,
und aa in meina Freinde, die dinn und die gonz dickn.

In die sozialn Medien dofrogg man ollohond
und werd vielleicht sogoor aamo voll bekonnt.

Man learnt a suppo Englisch und dein kuuln Ami-Slang.
Itz gib dein Herz an Ruck, und sei ett ollm so streng!

I nimm's jo ett viel heer, se vosprichi hoach und heilig,
Also, bitte, kaaf mo a Handy, weil i onn's itz volle eilig!

Wenn schunn ett zi Weihnachtn, noa eibm zi Neujohr.
Noa kemmo ins - se schwör i do - niama in die Hoor!

NEUER GEDICHTBAND ERHÄLTlich!

Der zweite Gedichtband ist ab gegen eine freiwillige Spende im „HoPla“ in Welsberg erhältlich.
Wie schon beim letzten Mal geht der gesamte Reinerlös an die Südtiroler Kinderkrebsthilfe.

Ich freue mich über euer Interesse und eure Unterstützung!
Albert Mairhofer



GS MONGUELFO

DAL MALI ALL'ALTO ADIGE.

LA STORIA DI VITA DI R.

CONTRIBUTO: AMBRA, JONAS, MARIE E MAX (5.CLASSE - GS MONGUELFO)

Il 15 dicembre 2025 R. è venuto a trovarci in classe. Ci ha raccontato la sua storia di vita e ci ha fatto vedere 44 foto del suo Paese, il Mali. Noi abbiamo fatto tante domande e abbiamo imparato molte cose!



Tutti insieme

R. abitava in un piccolo villaggio del Mali. In Mali la moneta si chiama "fransiffa". Lui ha 20 fratelli in Mali e 2 figlie qui in Alto Adige. Quando lui aveva soli 12 anni è partito, perché voleva migliorare la sua vita. Per otto anni ha attraversato vari Paesi dell'Africa da solo. Poi è arrivato in Libia e quando lì è scoppiata la guerra, è scappato con altre persone.... è arrivato in Sud Italia e adesso vive e lavora in Alto Adige.

Il suo cibo preferito è un tipo di polenta che mangiava al suo villaggio e i canederli di formaggio

Lui parla cinque lingue: bambara, francese, arabo, italiano e dialetto sudtirolese.

A NOI È PIACIUTA TANTO LA SUA STORIA. ERA INTERESSANTE E ANCHE TRISTE...



Entrata della scuola

La scuola in Mali non è come da noi:

in classe ci sono 40 bambini, non ci sono banchi ma solo panche per sedersi, c'è una grande lavagna con l'alfabeto (A, B, C, ...);



La lavagna della scuola

non ci sono muri ma una recinzione per proteggersi dalle loro mucche, asini e cani che girano liberi; al mattino fanno scuola in arabo e alla sera in francese perché di pomeriggio è troppo caldo (in estate sono anche 40° e non è mai <25°).

”

Ringraziamo R. che è venuto
a raccontarci la sua storia
e la maestra Sonia
che ha organizzato l'incontro.



Il nostro biglietto di ringraziamento nelle lingue "esistenti" in classe



"Grazie" nelle nostre varie lingue

LA GIORNATA DEI CALZINI SPAIATI

CONTRIBUTO: ALUNA, ISLAM, LENA, LENNY (5. CLASSE - GS MONGUELFO)

Il 6 febbraio 2026 tutti i bambini si sono messi un paio di calzini spaiati per festeggiare la "Giornata dei calzini spaiati" (giornata internazionale il primo venerdì di febbraio)



Tutti indossano un paio di calzini spaiati!

Un mese dopo, il 5 marzo, durante il nostro "Happy Day" tutte le classi hanno presentato quello che hanno imparato e preparato.

Ogni bambino della prima classe ha presentato il suo disegno e ha detto una frase. Per esempio: "Jeder Mensch muss mal pupsen".



Jeder Mensch muss mal pupsen.

I bambini della seconda classe si sono presentati con le loro caratteristiche...alcune uguali tra loro, alcune diverse. Hanno anche preparato una poesia da mettere sulla scala per leggerla e rileggerla ogni giorno: "Wusstest du dass Respekt im Kopf beginnt und bis ins Herz reicht?".



Wo beginnt Respekt?

La terza classe ha stampato le impronte delle mani di ogni bambino e ha costruito un cuore. Su ogni impronta hanno scritto una frase. Per esempio "Jeder Mensch ist auf seine Art einzigartig".



Il cuore della terza classe.

La quarta classe ha detto una poesia "Ob schnell ob ruhig, ob stark, ob schlau – wir sind ein Team, das weiß ich genau".

La quinta classe ha letto un libro dal titolo "Das große und das kleine NEIN" che parla dell'importanza di saper dire "NO" in modo chiaro e deciso e di saper ascoltare e accettare anche una risposta negativa.



Lettura del libro.

Alla fine abbiamo cantato tutti insieme la canzone
"Ich bin anders als du".

Abbiamo imparato che tutte le persone sono diverse ed è bello così!

GRENZEN UND GRENZZEICHEN IM WALD

WER IM WALD UNTERWEGS IST, TRIFFT IMMER WIEDER AUF VERSCHIEDENFARBIGE ZEICHEN AUF BÄUMEN, STEINEN UND PFLÖCKEN. DABEI HANDELT ES SICH MEISTENS UM MARKIERUNGEN, DIE IM GELÄNDE DEN VERLAUF VON GRENZEN ANZEIGEN SOLLEN.

BERICHT: FORSTSTATION WELSBURG

Öffentliche und private Flächen, die größer als 100 Hektar sind, müssen nach einem Waldbehandlungsplan bewirtschaftet werden, welcher auch alle zehn Jahre aktualisiert werden muss. Die Außengrenzen dieser Flächen sind in Südtirol einheitlich gelb-schwarz markiert, interne Unterteilungen hingegen nur mit gelber Farbe.

Grenzen von Katastergemeinden sind auch landesweit gleich, und zwar in schwarz-weißen Farben.

Waldeigentümer können die Farben ihrer Grenzzeichen selbst wählen, jedoch sollte nicht die rot-weiße Kombination verwendet werden, diese ist den Wanderwegen vorbehalten.

Grenzzeichen müssen nicht unbedingt färbig sein, oft werden auch Zeichen in Bäume geritzt, Stöcke höher belassen, Pflöcke oder Stangen ohne Farbe verwendet und Täfelchen aus Holz, Plastik oder Metall aufgenagelt. Grenzsteine tragen meist auch ein eingemeißeltes Kreuz oder eine Zahl.



WOZU SOLLEN GRENZEN ABER ÜBERHAUPT GEKENNZEICHNET WERDEN?

Die Kenntnis der Eigentumsgrenzen ist Voraussetzung für jede Tätigkeit im Wald, wobei der Eigentümer die Grenzen in der Natur selbst am besten kennen sollte. Deshalb ist die laufende Pflege der bestehenden Grenzzeichen besonders wichtig, ebenso die Weitergabe der Kenntnisse an die jüngeren Generationen. Sollten neue Grenzzeichen nötig sein, so dürfen diese nur in Anwesenheit aller betroffenen Eigentümer und in gegenseitigem Einverständnis errichtet werden, um spätere Grenzstreitigkeiten zu verhindern. In solchen Fällen kann bei der Forstbehörde um Mithilfe angesucht werden, diese besteht aber nur im Aufsuchen von alten Grenzen und einfacher Verbindung bestehender

Grenzzeichen. Mithilfe von Orthofotokarten kann ein Grenzverlauf schon grob abgeschätzt werden, weitere Hilfsmittel wie GPS-Gerät oder Smartphone können ebenso bei der Aufsuchung von Grenzen behilflich sein, wobei aber nur eine Genauigkeit von ein paar Metern erreicht werden kann. Neue Grenzvermessungen können die Forststationen aus technischen und vor allem aus rechtlichen Gründen nicht durchführen, diese sind Ingenieuren und Geometern vorbehalten. Sowohl eigenmächtiges Neuanbringen als auch einseitiges Entfernen von Grenzzeichen ist strafrechtlich verfolgbar, ebenso das Versetzen einer Grenze – sogenannte „Wanderstöcke“ sollte es nicht geben!



Leider gibt es immer wieder Uneinigkeiten zwischen der gemeinsamen Grenzlinie. Zur genauen Ausmahlung des Grenzverlaufs wird oft irrtümlicherweise das Mappenblatt des Grundkatasters herangezogen, dabei vollkommen außer Acht lassend, dass dieses nur untergeordnet Anwendung findet. Die Katasterkarten sind nämlich nur eine annähernd grafische Darstellung der Grundparzellen im Wald, weil sie zum Zweck der Besteuerung erstellt wurden und keine zivilrechtliche Bedeutung haben. Außerdem wurden bei den Aufnahmen im 19. Jahrhundert oft nur die Eckpunkte der Parzellen erhoben und auf dem Messtisch mit geraden Linien verbunden. In Streitfällen haben deshalb alle in Natur erkennbaren Beweismittel, wie Mauern, Zäune, Bachläufe, Geländemerkmale und sogar in Vergangenheit getätigte Nutzungen und Zeugenaussagen eindeutig mehr Gewicht. Von „Ersatzung“ spricht man, wenn ein Eigentümer den Beweis über den zwanzigjährigen, ununterbrochenen und ungestörten Besitz erbringen kann.

Die Katasterkarten sind nämlich nur eine annähernd grafische Darstellung der Grundparzellen im Wald, weil sie zum Zweck der Besteuerung erstellt wurden und keine zivilrechtliche Bedeutung haben. Außerdem wurden bei den Aufnahmen im 19. Jahrhundert oft nur die Eckpunkte der Parzellen erhoben und auf dem Messtisch mit geraden Linien verbunden. In Streitfällen haben deshalb alle in Natur erkennbaren Beweismittel, wie Mauern, Zäune, Bachläufe, Geländemerkmale und sogar in Vergangenheit getätigte Nutzungen und Zeugenaussagen eindeutig mehr Gewicht. Von „Ersatzung“ spricht man, wenn ein Eigentümer den Beweis über den zwanzigjährigen, ununterbrochenen und ungestörten Besitz erbringen kann.

„
Verschieb nicht
die alte Grenze,
die deine Väter
gesetzt haben.

(Sprichwörter 22,28)

Grenzzeichen sind manchmal uralte, weit älter als die mittlerweile ca. 170 Jahre alten Katasteraufnahmen. Sogar schon in der Bibel findet man einige passende Zitate, so z.B.:



Alle Waldeigentümer sind also aufgerufen, für eindeutige und gut erkennbare Eigentumsgrenzen Sorge zu tragen, als Grundvoraussetzung für sämtliche weiteren Tätigkeiten im Wald: Erhebungen, Waldpflege, Holznutzungen, Wegebau, usw. Mit deutlichen Grenzzeichen lassen sich die Suche nach dem Wald im Wald oder auch kostspielige Streitereien vermeiden. In Vergessenheit geratene und fehlende Eigentumsgrenzen stellen leider oft ein entscheidendes Problem dar.

DIE NOTFALLSEELSORGE DES WEISSEN KREUZ SEKTION INNICHEN

BERICHT: BARBARA SEIWALD

Wer wir sind?

Wir sind eine bunte Gruppe von 11 Männern und Frauen. Wir sind selbst Mütter und Väter, Partnerinnen und Partner, Freunde und Familie, eigentlich Menschen wie Du und Ich.

Um für unseren Dienst adäquat ausgebildet zu sein, haben wir zu Beginn unserer Tätigkeit eine fundierte Grundausbildung absolviert und nehmen laufend an themenspezifischen Fortbildungen teil.

Wann werden wir gerufen?

Wir als NotfallseelsorgerInnen treten unseren Dienst an, wenn ein Rettungseinsatz droht kein gutes Ende zu nehmen oder die Befürchtungen wahr werden und ein Mensch verstirbt.

Der Tod eines Menschen durch Unfall, Erkrankung oder Suizid bedingt, dass Angehörige in eine unvorbereitete Notsituation geraten und Hilfe benötigen.

Werte als Grundsteine unserer Arbeit

ACHTUNG – Achtung vor dem Menschen, seinen Reaktionen und Bedürfnissen. Wir achten, dass ein Mensch verstorben ist, wir achten aber auch, dass Menschen trauern. Wir achten, dass Menschen in ihrer Trauer schweigen, weinen, wütend werden, wir achten, wenn Menschen in Momenten der Trauer auch mal lachen möchten.

RESPEKT – Respekt bedeutet für uns die Situation anzunehmen wie sie ist, wertfrei und neutral.

DASEIN – Es ist nicht unsere Aufgabe, gemeinsam mit der Familie zu trauern, uns liegt vielmehr bedürfnisorientiertes Handeln am Herzen.

Was benötigen die Hinterbliebenen? Informationen haben meist Priorität. Zu wissen, was passiert ist, ist für Betroffene wichtig. Es bringt Stabilität und Ruhe in das System Mensch, wenn Trauer, Angst und Kummer durch belegte Informationen begleitet werden können. Damit letzteres auch gelingt, arbeiten wir eng mit den Rettungsorganisationen und Behörden zusammen. Was kann noch benötigt werden? Menschen in Momenten der Trauer benötigen manchmal auch organisatorische Hilfe. Kontakt zum Bestatter, einen Taxidienst, das Zubereiten einer Mahlzeit. Dadurch wird die Selbstkompetenz der Betroffenen gefördert und gestärkt.

Kinder trauern auf ihre Art und Weise. Sie können laut werden und weinen oder ganz unverhofft zum Spiel übergehen. Wenn wir merken, dass wir nicht erwünscht sind, oder unser Dienst nicht mehr benötigt wird, ziehen wir uns zurück.

GEMEINSAM – Wir NotfallseelsorgerInnen nehmen unseren Dienst mit einem Kollegen oder Kollegin aus der Gruppe auf. Das hilft uns, der Situation besser gerecht zu werden. Aber wenn wir merken, dass die Grenzen unserer Kompetenzen erreicht sind, kontaktieren wir den/die diensthabende/n Notfallpsychologen/in. Die NotfallpsychologInnen sind für uns im Einsatz jederzeit erreichbar, unterstützen und beraten uns, treten auch in den Einsatz ein, wenn Bedarf besteht. Zudem hinterlassen wir konkrete Kontaktmöglichkeiten von fachlichen Dienststellen für weitere Hilfestellungen.

RAUM SCHAFFEN – Raum schaffen heißt für uns auch verschwiegen sein. Denn nur wenn Betreute wissen, dass wir der Situation mit dem nötigen Respekt und der nötigen Verschwiegenheit begegnen, schaffen wir Sicherheit und Vertrauen.

Was wir sonst noch so machen?

Einmal im Monat treffen wir uns zur monatlichen Nachbesprechung. Dabei stehen unsere eigenen Emotionen und Gedanken im Vordergrund. Denn auch wir sind nur Menschen, an denen das Erlebte nicht spurlos vorüberzieht. Gemeinsam mit geschulten Psychologen besprechen wir im geschützten Rahmen, was uns noch beschäftigt.

Und nicht selten geht es dabei auch heiter zu. Wir verkosten Weihnachtskekse und Punsch, tauschen Rezepte und Tipps für kulturelle Veranstaltungen aus, essen eine Pizza oder planen einen gemeinsamen Ausflug.

Und wenn DU beim Lesen dieses Artikels gemerkt hast, dass du neugierig geworden bist, dann melde dich doch einfach mal unverbindlich. Wir freuen uns jederzeit auf neue Gesichter in unserer Runde.

BRD HOCHPUSTERTAL

3654 STUNDEN IM EINSATZ FÜR DIE ALLGEMEINHEIT

BERICHT: ELISABETH RIENZNER; FOTOS: © BRD HOCHPUSTERTAL

Mit der Vollversammlung am 30. Jänner 2026 endete für den Bergrettungsdienst Hochpustertal ein weiteres Jahr mit zahlreichen Einsätzen, Übungen und Diensten.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 115 Einsätze durchgeführt. Am häufigsten war die Mannschaft im Toblacher Dorfgebiet gefordert, dicht gefolgt von Prags und Gsies. Vergleichsweise selten erfolgten Alarmierungen nach Niederdorf, Welsberg und Taisten.

Das Einsatzspektrum war breit gefächert: von Unfällen bei Skitouren, beim Alpin- und Eisklettern über Langlauf- und Mountainbikeunfälle bis hin zu Suchaktionen, Verkehrsunfällen und verletzten Wanderern.

Neben den Einsätzen übernahmen die Mitglieder Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen, monatlich stehen zudem Übungen zu verschiedenen Themen auf dem Programm. Insgesamt blickt die Rettungsstelle damit auf 3654 geleistete Stunden im Jahr 2025 zurück.



Einsatz mit Akia

Neue Mitglieder, Neuwahlen und ein großes Danke

Zwei neue Bergretter haben im vergangenen Jahr die Anwärterprüfung bestanden: Andreas Rienzner und Christian Bachmann. Zwei weitere Anwärter sowie eine Anwärterin bereiten sich derzeit auf ihre Prüfungen vor.

Im Rahmen der Vollversammlung fanden auch Neuwahlen statt. **Simon Feichter übernimmt die Leitung der Rettungsstelle Hochpustertal.** Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen (im Foto v. l. n. r.): **Christian Bachmann** (Schriftführer), **Peter Gostner** (Kassier), **Simon Feichter** (Rettungsstellenleiter), **Christoph Tschurtschenthaler** (Rettungsstellenleiter Stellvertreter), **Christoph Trenker** (Technischer Leiter und Funkwart), **Manuel Seiwald** (Notfallmedizinischer Leiter).



Der neugewählte Ausschuss



Technische Übung

Ein besonderer Dank gilt auch den Familien und Arbeitgebern der Bergretter, die mit ihrem Verständnis und ihrer Unterstützung eine unverzichtbare Stütze für diesen ehrenamtlichen Dienst sind.

Der größte Dank jedoch gebührt allen aktiven und scheidenden Mitgliedern des Bergrettungsdienstes Hochpustertal für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit.

Alois Watschinger trat nach 48 Jahren aus dem aktiven Dienst der Bergrettung zurück. Auch Lukas Cacciotti schied nach 29 Jahren Dienst in den Rettungsstellen Innichen und Hochpustertal aus dem BRD aus. Ihnen gilt ein aufrichtiger Dank und ein herzliches Vergelt's Gott.

danke

KUNST UND KREATIVITÄT: EINE WOHLTÄTIGE AKTION IN DER ADVENTSZEIT

BERICHT: ANNA STOCKER

Am 1. Adventwochenende, dem 29. und 30. November, fand im Paul-Troger-Haus eine Ausstellung mit Verkauf handgemalter Bilder des Seniorchefs der Firma Burger, Herrn Michael Burger, statt.

Die Idee, seine Bilder zu verkaufen und den Reinerlös an die Vinzenzkonferenz Gsies-Welsberg-Taisten zu spenden, entstand bereits im Spätherbst. Michael Burger nahm dazu Kontakt mit Herrn Herbert Schönegger, Mitglied der Konferenz, auf. Gemeinsam wurde die Veranstaltung geplant und vorbereitet. Dank des guten Netzwerkes wurde die Ausstellung ein voller Erfolg.

An beiden Tagen durften wir zahlreiche Besucher begrüßen. Bei Tee, Kuchen und einem Glas Wein wurde viel geplaudert – und letztendlich wurden auch viele Bilder verkauft. Der großartige Reinerlös von 4.068,09 € wurde zu einem späteren Zeitpunkt an die Vinzenzkonferenz übergeben.

An dieser Stelle sei Herrn Michael Burger nochmals herzlichst gedankt für diese wunderbare Aktion und den großzügigen Geldbetrag, mit dem wir in seinem Sinne bedürftigen Menschen helfen können. Ein weiterer Dank gilt der Firma Burger für die Übernahme der Druckkosten unserer Flyer. Ebenso danken wir der Gemeindeverwaltung für die kostenlose Zurverfügungstellung des Saales im Paul-Troger-Haus. Unser besonderer Dank richtet sich zudem an einige engagierte Frauen, die eine wertvolle Unterstützung vor und während der Veranstaltung waren.



Übergabe Spendengeld v.r.n.l.: Thomas Steinmair, Maria Haspinger, Vorsitzende VK Anna Stocker, Michael Burger, Herbert Schönegger

danke

EINE BANK ZUM RASTEN, LESEN, INNEHALTEN



BERICHT: WALTRAUD BRUGGER

In der Hütte am Eingang zum Schulplatz Taisten haben Schülerinnen und Schüler der Grundschule Taisten im Rahmen des Wahlbereichs eine farbenfrohe Bank gestaltet. Mit ihren lebendigen, frühlingsfrischen Farben lädt sie alle ein, einen Moment zu verweilen und in die Welt der Bücher einzutauchen. Neben der Bank befindet sich ein Regal, aus dem Bücher kostenlos entnommen und andere, gelesene Bücher hergebracht werden können, so wie bei einem Büchertausch. Die „Lese- und Rastbank“ der Kinder wird so ein kleiner Treffpunkt für Jung und Alt – ein Ort der Begegnung, der die Freude am Lesen fördert.

Den bunten Teppichvorhang mit Blumenmotiven haben alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule gestaltet.

DIE MUSIKKAPELLE WELSBERG STARTET MIT NEUEM AUSSCHUSS INS VEREINSJAHR

BERICHT: JASMIN THOMASER

Am Freitag, 09.01.26, fand die 187. ordentliche Vollversammlung der Musikkapelle Welsberg statt, bei der auch eine Neuwahl anstand.

Einige Ausschussmitglieder der vergangenen Periode haben sich entschieden, sich für die kommende Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Wir möchten euch herzlich für eure Tätigkeit in den letzten Jahren danken. Ihr habt viel Zeit und Einsatz für die Kapelle investiert und damit einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Vereinsleben geleistet. Auch weiterhin sind eure Erfahrungen für den neuen Ausschuss von großer Bedeutung und wir würden uns freuen, wenn ihr das aktuelle Ausschussteam noch mit Rat und Tat unterstützt.

v.l.n.r.: Philipp Pressl, Elias Schönegger, Günther Thomaser, Miriam Weitlaner, Sophia Patzleiner, Andrea Moser, Theresa Patzleiner



”

Ihr habt viel Zeit und Einsatz für die Kapelle investiert und damit einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Vereinsleben geleistet.

Gleichzeitig freut es uns, dass sich einige Mitglieder bereiterklärt haben, Verantwortung zu übernehmen und an der Zukunft der Musikkapelle Welsberg mitzuwirken. Der neu gewählte Ausschuss bringt Motivation, neue Ideen und frischen Schwung mit und hofft, die Musikkapelle gut unterstützen zu können.

Bei der ersten Ausschusssitzung wurden die verschiedenen Ämter wie folgt aufgeteilt:

Elias Schönegger übernimmt das Amt des Obmannes und leitet somit den Ausschuss und die gesamte Kapelle, unterstützt wird er von Markus Fauster als Vizeobmann und Zeugwart. Die Jugendleiterin, Andrea Moser, kümmert sich vor allem um die musikalische Förderung der jungen Musikanten*innen. Als Kassiererin engagiert sich Theresa Patzleiner und die Rolle der Schriftführerin übernimmt Jasmin Thomaser. Gabriel Rieder ist als Notenwart tätig und Matthias Mittermair ist unser Instrumentenwart.

Wir freuen uns jetzt auf das neue Musikjahr, auf viele gemeinsame Proben und natürlich auf die kommenden Konzerte.



v.l.n.r.: Theresa Patzleiner, Elias Schönegger, Andrea Moser, Matthias Mittermair, Gabriel Rieder, Jasmin Thomaser, Markus Fauster



FASCHING IM SENIORENKLUB

BERICHT: PAULA MITTERMAIR

Wie jeden Dienstag trafen sich die Seniorinnen und Senioren auch am Faschingsdienstag zur Karterrunde im Seniorenlokal. Marietta sorgte mit liebevoll gebastelten bunten Clowns für die Dekoration und alle Teilnehmer schmückten sich passend mit Hüten und bunten Ketten.



In einem Preiswettbewerb wurden Sieger ermittelt, welche, wie bei Olympia, mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles ausgezeichnet wurden. Auch durften sich alle Teilnehmer einen in Zeitungspapier eingehüllten Überraschungspreis aussuchen.

Hilda servierte die Marelade mit Faschingskräpfen gesponsert vom Geschäft NAVES.

Ein Dank an alle, die zum guten Gelingen dieses unterhaltsamen Nachmittags beigetragen haben, besonders Maridl und Eva für die tolle Idee.

danke

IMKER ORTSGRUPPE TAISTEN

TAISTNER HONIG ÜBERZEUGT AUF GANZER LINIE

BERICHT: ANDREAS BACHMANN

Bei der 1. Euregio-Honigbewertung 2025 haben drei Imker aus Taisten

– URBAN TONNER mit IRMGARD KOLLMANN, MATHILDE SINNER und ANDREAS BACHMANN – jeweils Gold erreicht.

Imkerei interessiert?

Melde dich beim Ortsobmann
Andreas Bachmann – Imkerverein
Taisten.
+39 3497305246



Dieses Ergebnis ist ein starkes Zeichen für die hohe Qualität der Imkerei in unserem Dorf. Besonders hervorzuheben ist, dass Mathilde Sinner die Höchstpunktzahl erzielte. Damit knüpft Taisten an die starken Ergebnisse des Vorjahres an. Bei der Südtiroler Honigbewertung erhielten Florian Kofler und Rosmarie Durnwalder ebenfalls Gold. Die Taistner Imker beweisen damit Kontinuität auf höchstem Niveau.

Die Euregio-Honigbewertung prüft Honigproben aus Südtirol, Tirol und dem Trentino anhand klar definierter Kriterien. Die Proben werden anonym abgegeben und sowohl im Labor als auch sensorisch beurteilt.

Bewertet werden unter anderem

- **Wassergehalt:** Ein niedriger Anteil steht für reifen, stabilen Honig.
- **HMF-Wert (Hydroxymethylfurfural):** Dieser Stoff entsteht, wenn Honig erhitzt oder zu lange gelagert wird. Ein geringer HMF-Wert ist ein deutlicher Hinweis auf schonende Verarbeitung und Frische.
- **Sauberkeit der Probe:** Keine sichtbaren Partikel oder Wachsrückstände.
- **Geruch und Geschmack:** Sie müssen typisch und unverfälscht sein. Jegliche Fremdnoten führen zu Punktabzug oder zum Ausschluss.

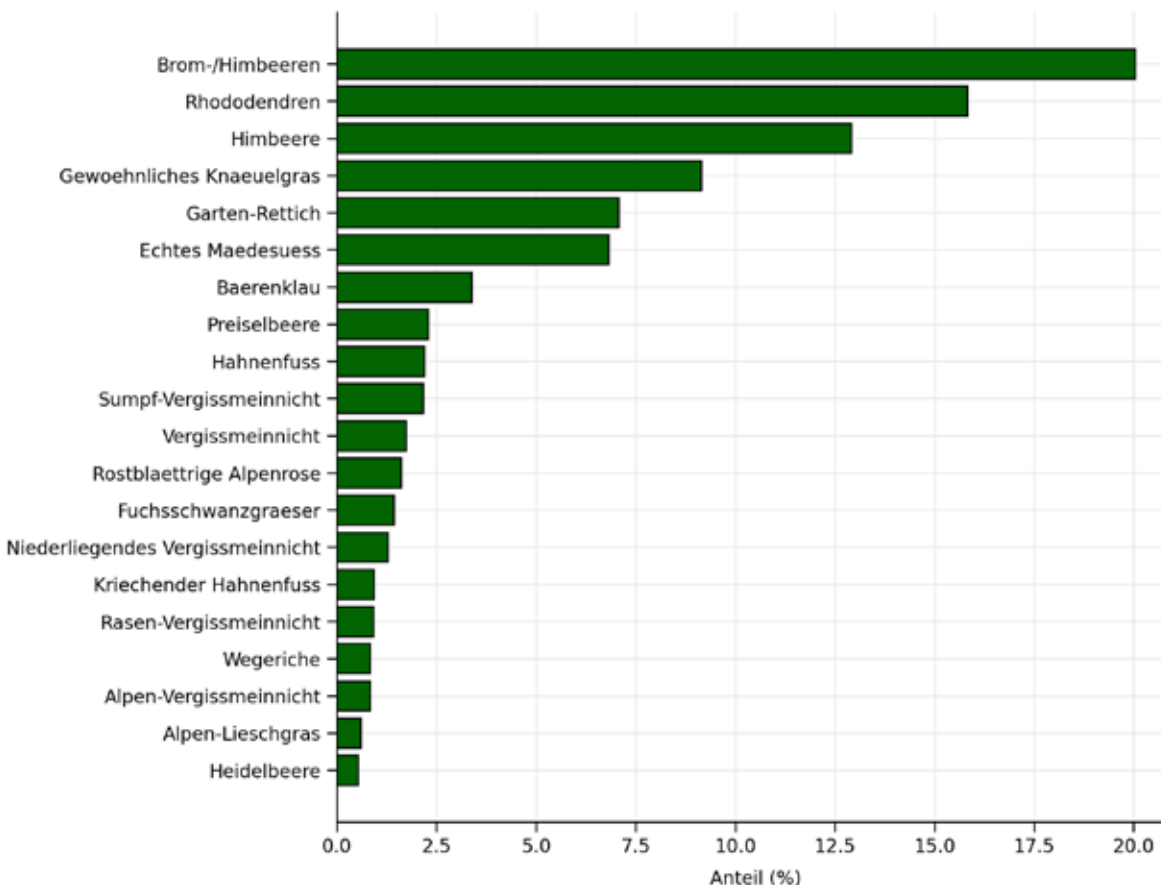
Nur wenn alle Kriterien erfüllt oder übertroffen werden, wird die Goldstufe erreicht. Dass dies allen drei Taistner Imkern im gleichen Jahr gelungen ist, zeigt eindeutig, auf welchem Niveau hier gearbeitet wird.

Der Imkerverein Taisten zählt derzeit 22 Mitglieder, die mit ihrem Fachwissen und ihrem Einsatz zur lokalen Honigkultur beitragen.

Einen weiteren Einblick in die Besonderheiten des Taistner Honigs bietet die DNA-Trachtanalyse, die untersucht, welche Pflanzen die Bienen besucht haben. In den Proben der beteiligten Imker konnten 186 Pflanzenarten nachgewiesen werden. 40 davon kamen in jeder Probe vor, was zeigt, dass die Bienen in unserer Umgebung auf ein abwechslungsreiches und umfangreiches Nahrungsangebot zugreifen können. Auch wenn bestimmte Leitpflanzen dominieren, besitzt jeder Honig ein eigenes, standorttypisches Zusammenspiel verschiedener Pflanzenarten.

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass Taistner Honig ein ehrliches Naturprodukt mit klarer regionaler Prägung ist, das sorgfältig geerntet wird und von der Vielfalt der Umgebung geprägt ist.

Top 20 Pflanzen im Taistner Honig (DNA-Analyse)



STÄRKEN, WAS ZUKUNFT HAT

BERICHT: KARIN GOLLER

Nachhaltigkeit bedeutet für die Tourismusregion Gsiesertal–Welsberg–Taisten nicht, alles neu zu denken. Sondern das weiterentwickeln, was unsere Region seit jeher ausmacht: den sorgsamen Umgang mit Natur und Lebensraum, eine starke regionale Wirtschaft und ein gutes Miteinander von Einheimischen, Betrieben und Gästen.

In den vergangenen Jahren wurde dieser Weg konsequent weiterverfolgt – nicht als kurzfristiger Trend, sondern als bewusste Entscheidung für die Zukunft unserer Region.

Re-Zertifizierung 2025

Im Herbst 2025 wurde die Destination erneut nach den internationalen Kriterien des Global Sustainable Tourism Council sowie mit dem Südtiroler Nachhaltigkeitslabel auf höchstem Niveau re-zertifiziert. Die unabhängige Zertifizierungsstelle Vireo bestätigte damit die kontinuierliche Weiterentwicklung der Destination und den eingeschlagenen Weg in Richtung sanfter Tourismus.

Diese Re-Zertifizierung ist kein Selbstzweck. Sie dient dazu, Qualität, Transparenz und Glaubwürdigkeit sicherzustellen – nach innen ebenso wie nach außen.

Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe

Nachhaltige Tourismusentwicklung funktioniert nur gemeinsam. Deshalb wird dieser Weg in der Region bewusst als Gemeinschaftsaufgabe verstanden. Gemeinden, Betriebe, Vereine, Bildungseinrichtungen und die Tourismusgenossenschaft arbeiten dabei eng zusammen.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Ferienregion Gsiesertal-Welsberg-Taisten koordiniert diesen Prozess und sorgt dafür, dass Nachhaltigkeit in Strategie, Kommunikation und Angebotsentwicklung verankert ist.

Unterstützt wird dieser Austausch durch ein Green Team – eine Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen aus Tourismus, Wirtschaft, Natur, Kultur und Bildung. Hier werden Ideen eingebracht, Maßnahmen diskutiert und unterschiedliche Blickwinkel zusammengeführt.

Das Green Team

- begleitet die nachhaltige Entwicklung der Destination
- bringt unterschiedliche Sichtweisen ein
- diskutiert geplante Maßnahmen
- unterstützt die Umsetzung von Strategie und Aktionsplan

Interessierte können sich jederzeit im Tourismusbüro melden und aktiv mitwirken.

Von der Strategie zur Umsetzung

Damit Nachhaltigkeit im Alltag sichtbar wird, wurde ein Aktionsplan erarbeitet, der laufend weiterentwickelt wird. Zu den aktuellen Schwerpunkten zählen:

- Barrierefreiheit sichtbar machen und verbessern

- bewusster Umgang mit Energie, Wasser und Abfall

- gezielte Unterstützung der Betriebe
- Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

Viele dieser Maßnahmen wirken über den Tourismus hinaus und kommen der gesamten Bevölkerung zugute.

Ein wichtiger Schritt zur Einbindung der Bevölkerung war zudem die Umfrage im Herbst 2025. Die Ergebnisse werden in der nächsten Ausgabe des Gemeindeblatts vorgestellt.

Ein zentrales Umsetzungsinstrument ist außerdem der Leitfaden für Green Events. Er unterstützt Veranstalterinnen und Veranstalter dabei, Veranstaltungen schrittweise nachhaltiger zu planen – von Mobilität über Abfall bis zur Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.

Unterstützung und Orientierung für Betriebe

Betriebe befinden sich beim Thema Nachhaltigkeit an unterschiedlichen Ausgangspunkten. Deshalb setzt die Destination bewusst auf Information, Begleitung und freiwillige Angebote.

In den vergangenen Monaten wurden mehrere kostenlose Informationsveranstaltungen durchgeführt – unter anderem zu Fördermöglichkeiten, praxisnahen Einstiegen und verschiedenen Zertifizierungen wie dem Südtiroler Nachhaltigkeitslabel, Good Travel Seal oder der GSTC-Zertifizierung. Die Unterlagen stehen weiterhin im Guestnet unter gsieser-tal.guest.net → Infobox Vermieter → Nachhaltigkeit zur Verfügung.

Ziel ist es, Orientierung zu geben und realistische nächste Schritte aufzuzeigen – ohne Druck, aber mit klaren Perspektiven.

Warum sich nachhaltiges Engagement lohnt

Nachhaltiges Wirtschaften bringt nicht nur ökologische Vorteile. Es schafft Struktur im Betrieb, stärkt das Vertrauen der Gäste, erhöht die Sichtbarkeit und gewinnt auch für Förderstellen, Banken und Partner zunehmend an Bedeutung. Bereits mehrere Betriebe in der Region haben diesen Weg eingeschlagen – weitere folgen.

Soziale Verantwortung

Zur verantwortungsvollen Entwicklung der Destination gehören auch soziale Themen: faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit sowie Ausbildung und Nachwuchsförderung. Diese Grundsätze werden derzeit im Ethikkodex der Destination verankert. Das Audit „Familie &

Beruf“ unterstützt Betriebe dabei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gezielt zu verbessern. Auch die Förderung von Lehrlingen ist ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte im Tourismus.

Sichtbarkeit und Bewusstseinsbildung

Engagement soll sichtbar und nachvollziehbar sein. Deshalb setzt die Destination auf eine offene Kommunikation – insbesondere über Social Media. Unter den Hashtags **#SustainabilityGsiesertal** und **#LeaveOnlyFootprints** werden Themen wie regionale Wertschöpfung, der Schutz sensibler Lebensräume und die Zusammenarbeit vor Ort aufgegriffen.

Ergänzend startet eine Serie, in der familienfreundlich geführte Betriebe vorgestellt werden, die diese Werte aktiv leben.

ZERTIFIZIERTE BETRIEBE IN DER DESTINATION

- Alpine Nature Hotel Stoll Südtirol Level 3
- Chalet Salena Südtirol Level 2
- Fontis Luxury Spa Lodge Südtirol Level 2
- Hotel Quelle Südtirol Level 2
- Mountain Residence Montana Südtirol Level 2
- Hotel Alpen Tesitin Südtirol Level 1
- Hotel Goldene Rose Südtirol Level 1
- Hotel Magdalenahof Südtirol Level 1

Die Liste wird laufend erweitert.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Eine lebenswerte Zukunft entsteht nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern durch viele kleine Schritte. Betriebe, Vereine und Interessierte sind eingeladen, sich zu informieren, Erfahrungen zu teilen und die Weiterentwicklung der Destination aktiv mitzugestalten.

Stärken wir gemeinsam, was Zukunft hat.

Der Aktionsplan ist auf gsieser-tal.com abrufbar. Rückmeldungen und Anregungen sind ausdrücklich willkommen und können über das Guestnet eingebracht werden.



zum Aktionsplan

zum Feedback








AKTIV-PROGRAMM FRÜHSOMMER

SOMMER

HERBST






SANFTES ERWACHEN DER BERGE 17.05.–04.07.2026




**Kulturelle Entdeckungswanderung
in Welsberg und Taisten**   
 ☉ 13:00–17:00 h  ☉ 2 Std. 30 Min.
 ⤴ 1150 m ↔ 7 km € 0 €  Linie 441

WEITE DER BERGE 05.07.–12.09.2026


**Vom Bienenstock zum Honigglas – am Förrahof
mit Verkostung**   
 ☉ 13:00–16:30 h  ☉ 2 Std.
 ⤴ 1100 m ↔ 2 km € 12 €  Linie 441




FARBENREICHER ABSCHIED DER BERGE 13.09.–31.10.2026




**Von den Rotwandwiesen zum Kreuzbergpass
in den Sextner Dolomiten**   
 ☉ 08:30–15:00 h  ☉ 2 Std. 30 Min.
 im Aufstieg ⤴ 145 m im Abstieg ⤴ 435 m ↔ 7 km
 € 15 €  Fahrgemeinschaft




**E-Bike-Tour:
Zum Pragser Wildsee**  
 ☉ 09:30–14:30 h  ☉ 4 Std.
 ⤴ 700 m ↔ 50 km
 € 10 €; E-Bike Verleih nicht inbegriffen

MO






**Die ersten Frühlingboten
auf den Gsieser Almen**   
 ☉ 09:45–15:00 h  ☉ 4–5 Std.
 ⤴ 1550 m ↔ 12 km € 0 €  Linie 441




**Drei Zinnen – der schönste Sonnenaufgang
der Dolomiten** 
 ☉ ca. 4 Std.  ☉ 3 Std. ⤴ 253 m ↔ 2 km
 Fahrgemeinschaft
 € 55 €; Kinder von 10 bis 14 Jahren: -50%




**Bergpanorama E-Bike-Tour: Silvestertal-
Innichberg-Toblacher See**  
 ☉ 09:00–15:30 h  ☉ 4 Std. 30 Min.
 ⤴ 900 m ↔ 60 km
 € 12 €; E-Bike Verleih nicht inbegriffen

**Drei Zinnen – der schönste Sonnenaufgang
der Dolomiten** 
 ☉ ca. 4 Std.  ☉ 3 Std. ⤴ 253 m ↔ 2 km
 Fahrgemeinschaft
 € 55 €; Kinder von 10 bis 14 Jahren: -50%

DI

**Balance in der Natur – Yoga im Gsiesertal,
Naherholungszone Pichl**    
 ☉ Mai, Juni: 15:00–16:15 h; Juli: 15:30–16:45 h
 € 12 €  Linie 441

**E-Bike-Tour:
Zum Pragser Wildsee**  
 ☉ 09:00–14:00 h  ☉ 4 Std.
 ⤴ 700 m ↔ 50 km
 € 10 €; E-Bike Verleih nicht inbegriffen




**Gipfelpanorama am Hörneggele 2130 m
im Gsiesertal** 
 ☉ 09:15–16:00 h  ☉ 4 Std. 30 Min.–5 Std. ⤴ 720 m ↔ 13 km € 10 €  Linie 441

**Balance in der Natur –
Yoga im Gsiesertal**    
 ☉ 15:30–16:45 h € 12 €  Linie 441

**Historischer Weg in den Dolomiten,
Monte Piana 2305 m** 
 ☉ 08:30–16:00 h  ☉ 4–5 Std.
 ⤴ 700 m ↔ 12 km € 15 €
 Fahrgemeinschaft

MI

**Aussichtsgipfel Lutterkopf 2145 m
in Taisten**   
 ☉ 09:15–16:00 h  ☉ 4–5 Std.
 ⤴ 1550 m ↔ 10 km € 10 €  Linie 441, 438

**E-Bike-Tour:
Zum Pragser Wildsee**  
 ☉ 09:00–14:00 h  ☉ 4 Std.
 ⤴ 700 m ↔ 50 km
 € 12 €; E-Bike Verleih nicht inbegriffen

**Fresken, Kapellen und Geschichten –
Taisten erleben**    
 ☉ 16:00–18:00 h € 0 €  Linie 441, 438

DO

**„Dolomiten Highlight E-Bike-Tour“:
Zum Hochplateau Plätzwiese**  
 ☉ 09:00–16:00 h  ☉ 5–6 Std.
 ⤴ 1100 m ↔ 60 km
 € 10 €; E-Bike Verleih nicht inbegriffen

**Dolomitenblicke im Popenatal-Misurina
mit Drei Zinnen Blick**   
 ☉ 08:30–15:00 h  ☉ 4–5 Std.
 ⤴ 700 m ↔ 10 km € 20 €
 Fahrgemeinschaft

**Zum Strudelkopf 2307 m,
Dolomiten Unesco Welterbe** 
 ☉ 08:30–15:00 h  ☉ 4 Std.
 ⤴ 330 m ↔ 10 km € 15 €
 Fahrgemeinschaft

FR


Die Ferienregion Gsiesertal–Welsberg–Taisten organisiert im Sommer ein abwechslungsreiches Aktiv Programm.


SPEZIALANGEBOT FÜR EINHEIMISCHE

Jeden Mittwoch im Frühling und Sommer:
 Yoga mit Vroni Fischer
 in der Naherholungszone Schneider Waldile in Pichl
5 + 1 kostenlos

BUCHUNG & INFO



 **ONLINE BUCHUNG** über www.gsieser-tal.com/programm oder
 direkt im Tourismusbüro. Anmeldung jeweils bis zum Vortag um
 17:00 Uhr, für Veranstaltungen am Montag bis Montag, 10:00 Uhr.


 Auch Einheimische
 sind herzlich
 eingeladen, daran
 teilzunehmen!

60 JAHRE UND EIN BISSCHEN ...

BERICHT: DIEGO P. H. LUCERNA; FOTOS: LISA, DIE 1965ER

Unglaublich, ganze 10 Jahre sind seit unserem letzten Treffen verstrichen, da uns die Pandemie zur 55-Jahr-Feier einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. So trafen wir uns Ende November zunächst zum obligatorischen „Familienfototermin“ vor der Ex-Volksschule, um uns als runde 60er zu präsentieren und endlich wieder loslegen zu können.



Gleich danach ging's zum Friedhof, wo wir diesmal nicht nur unserer Jahrgangskollegin Annelies Walder, sondern auch unserer Lehrerin Sieglinde Oberbacher eine Kerze anzündeten.



Dann – welch Überraschung – bekamen wir bei Irene und „Flint“ ein tolles Buffet samt Flüssigem geboten, vielen Dank noch!





Davon gestärkt spazierten wir zum Eislaufplatz, wo es ans Eingemachte ging: 4 Gruppen wurden gebildet zum Eisstockschießen. Nach millimetergenauer Vermessung stand fest, wir, die tapfere Tauben-Schreck-Gruppe, hatte verloren. Wir waren also die „Potza“ und nur die Gewinner bekamen die einmalige „Schlossbesichtigung“. Andererseits, in 5 Jahren steht es für uns alle immerhin 65:65, 65 geboren und 65 Jahre alt, also Gleichstand. Jetzt brauchten wir alle, Gewinner und Verlierer, eine geistige Stärkung und Erwärmung in der Bar.

Schließlich beendeten wir unsere Tour beim „Goldenen Löwen“, wo wir uns noch viel zu erzählen hatten nach all den Jahren.

Der Dank gilt den Organisatorinnen Carmen, Amalia, Ingrid und Irene, dem spendablen Alex und Herbert und allen anderen heimlichen Wohltätern.

60 Jahre und (k)ein bisschen ... weis(s)e?



KFB WELSBERG

ALLERSEELEN 2025

BERICHT: BRIGITTE AUER

Am 2. November jeden Jahres gedenken die katholischen Christen aller Verstorbenen. Durch Gebet, Fürbitten und Friedhofsgänge fühlen sich die Menschen mit den ihnen Vorausgegangenen verbunden. Alljährlich lädt die katholische Frauenbewegung von Welsberg alle Angehörigen und Verwandten der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres zum Requiem ein, um ihrer Lieben zu gedenken. Da der diesjährige Allerseelentag auf einen Sonntag fiel, fand die Gedenkfeier im Rahmen der sonntäglichen Eucharistie in der Pfarrkirche von Welsberg statt. Dazu gestalteten wir Frauen der Kfb kleine Trauerkerzen, welche nach Ende der Hl. Messe an die Familien der Verstorbenen verteilt und auf ihr Grab gebracht wurden.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2026
AUS NIGERIA

Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Der Weltgebetstag ist die größte und älteste ökumenische Frauenbewegung, die die Welt im Gebet vereint. Brücken bauen, Gerechtigkeit und Frieden sind die zentralen Gedanken des Weltgebetstags. In dieser völlig verschobenen geopolitischen Situation einen Gegenakzent zu setzen, das ist die Stärke des Weltgebetstags. Die Gemeinschaft gebe Kraft zum Widerstand und zum Durchatmen. Gemeinsam mit Frauen auf der ganzen Welt um Frieden zu beten - „das ist doch eine unglaubliche Bewegung, eine unglaubliche Idee“, so die Theologin Frau Brunhilde Raiser. In diesem Jahr hat eine Gruppe von Frauen aus Nigeria den Weltgebetstag erarbeitet, der unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ stand. Dieser Vers aus dem 11. Kapitel des Matthäusevangeliums ist eine von Herzen kommende, liebevolle Einladung von Jesus an alle, die durch ihren Alltag beladen sind.

Wir dürfen da sein, so wie wir sind! Und alles zu Jesus bringen, was uns Sorge bereitet und belastet. Vereint im Beten und Handeln, im Teilen und Mitfühlen der Lasten finden wir neue Kraft für die weltweite Gemeinschaft. Möge die Verbundenheit untereinander und mit Christus für uns alle spürbar werden.

Nigeria ist ein Land der Superlative. Über 230 Millionen Menschen leben dort, in über 250 Ethnien und mit mehr als 500 Sprachen. Doch das Zusammenleben ist auch geprägt von blutigen Konflikten. Im Norden terrorisieren islamistische Milizen christliche, aber auch muslimische Orte. Anschläge gegen die Zivilbevölkerung bestimmen die Schlagzeilen. Die Kriminalitätsrate ist sehr hoch, Raubüberfälle und Entführungen sind



allgegenwärtig. Nigeria ist das wirtschaftlich stärkste Land Afrikas und reich an Bodenschätzen, aber nur wenige Menschen profitieren davon. In den Großstädten boomt die kreative Kulturszene. Gleichzeitig sind viele junge Leute ohne Perspektive. Zum diesjährigen Weltgebetstag bringen uns Frauen aus Nigeria ihr Land mit all seiner Vielfalt und seinen Gegensätzen näher.

Auch in Südtirol wird der Weltgebetstag in über 120 Pfarreien aktiv begangen, so auch in Welsberg. Am Freitag, den 6. März, versammelten sich Frauen und Männer in der Pfarrkirche von Welsberg, um ihre Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen.

Die katholische Frauenbewegung Welsberg bedankt sich bei Frau Manuela Bachmann für die Gestaltung des Wortgottesdienstes und spricht ihr ein Lob für die eindrucksvolle Verwirklichung dieses Zeichens der Solidarität aus. Ein weiterer Dank gilt Herrn Andreas Bachmann für die schöne musikalische Umrahmung der Feier.

Mit Ihren Spenden, die heuer 404,92 € betragen, werden in diesem Jahr 13 Projekte in 9 verschiedenen Ländern unterstützt. Gemeinsam mit Partnerorganisationen wird daran gearbeitet, die Lebensumstände sowie die Perspektiven von Frauen und Mädchen zu verbessern. Wie fruchtbringend diese Initiative ist, zeigt der beachtliche Spendenbetrag von 24.330,74 €, der im Jahr 2025 in den Südtiroler Pfarreien gesammelt wurde.

In diesem Zuge möchte sich die KfB Welsberg nochmals aufrichtig bei allen großzügigen Spenderinnen und Spendern bedanken. Ein herzliches Vergelt's Gott euch allen!



Auf dem Bild sind drei Frauen der größten Ethnien Igbo, Haussa und Yoruba zu sehen. Im Hintergrund tragen Frauen Lasten auf dem Kopf, wie es in Nigeria üblich ist. Aber es gibt für die nigerianischen Frauen auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt, auf die der Weltgebetstag aufmerksam macht.

TÖRGGELN

BERICHT: ALBRECHT LUCERNA

Herbst ...Törggelen ist das magische Zauberwort! So fühlen das nicht nur die Pustertaler, sondern alle Südtiroler und auch unsere Gäste.

Der dichte Nebel beim Beginn unserer Fahrt löste sich allmählich auf. Die Seniorenvereinigung Welsberg-Taisten hat uns voriges Jahr wieder zum Weinbauern ins rebengesegnete Eisacktal geführt. Es ging zum „Köferer“ auf der Schabser Höhe. Von dort führt ein steiler Weg über die Felder kerzengerade zum Kloster Neustift mit der einmalig schönen barocken Kirche.

Nach Gerste- und Gulaschsuppe wurde uns eine reiche Schlachtplatte kredenzt: Was da alles zu „Gluschten“ drauf ist, brauch ich wohl nicht zu beschreiben. Zum Schluss die Vahrner „Köstn“. Dazu genossen wir Köferers Eigenbauweine.

„
Schön
und gut
war's.



KFS ZWEIGSTELLE TAISTEN

BERICHT: BARBARA LEITGEB

Mit dem Herbst begann im Familienverband Taisten wieder eine Reihe liebgewonnener Aktionen.

Den Auftakt machte im November das **Adventkranzwinden für Kinder und Jugendliche**. Mit tatkräftiger Unterstützung von Benno Oberhammer und Andreas Schwingshackl, die uns mit frischen Tannenästen versorgten, sowie mit gesammelten Latschen, Wacholder und weiterem Naturmaterial, wurde fleißig gearbeitet. Mit etwas Übung und viel Geschick entstanden unter eifrigen Händen wunderschöne Kränze, die anschließend mit Kerzen und Dekoration individuell gestaltet wurden – jedes Stück ein kleines Unikat.



Ein fixer Termin im Advent ist auch der **Besuch des Bischof Nikolaus am 6. Dezember**. Mit Ross und Kutsche traf er am Festplatz ein und wurde von den Kindern mit Liedern begrüßt. Die Freude war groß, und so manch einer hätte ihn am liebsten gleich fest umarmt. Im Anschluss sorgten Hot Dogs und warme Getränke für gemütliche Stimmung.



Auch die **Kindermette am Heiligen Abend** wurde vom Familienverband gestaltet. Mit einer Bildgeschichte, traditionellen Weihnachtsliedern und Melodien versuchten wir, die Wartezeit auf das Christkind ein wenig zu verkürzen – und vielleicht ist uns das ja gelungen.

Im Advent starteten zudem die Vorbereitungen für die **Sternsingeraktion**. Engagierte Taistner Mädchen sammelten Spenden für benachteiligte Kinder weltweit. Dank der großen Unterstützung aus dem Dorf konnte ein neuer Spendenrekord erzielt werden. Ein Teil kommt dem Bau neuer Schlafsäle an einer Schule in Uganda zugute.



Nach so viel Einsatz durfte beim Fasching auch der Spaß nicht fehlen: Beim bunten Treiben am Unsinnigen Donnerstag im Vereinshaus wurde gespielt, getanzt und gelacht – natürlich durften Zuckerwatte und Faschingskrapfen dabei nicht fehlen.



FASTENANDACHT

BERICHT: PAULA MITTERMAIR

Am 19. März lud die Seniorenvereinigung zur traditionellen Fastenandacht ins ehemalige Taistner Kloster.

Roswitha und Viktor gestalteten die Andacht mit passenden Texten, Gebeten und Liedern. Viele Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und erinnerten daran, dass es früher üblich war, am Josefi-Tag, der bis 1977 kirchlicher Feiertag war, die Messe oder die Andacht im Klarissenkloster zu besuchen.



Zur Ehre des hl. Josef, der als Landespatron verehrt wird, war auch eine Fahnenabordnung der Taistner Schützen anwesend. Anschließend luden Frau Fiora und ihr Team zu Kaffee und Kuchen. Vielen herzlichen Dank!



KINDERTURNEN IN WELSBERG

BERICHT: VERA NOCKER

Im Oktober ging endlich ein lang gehegter Wunsch vieler Kinder in Erfüllung!

Auf Initiative einiger engagierter Mütter konnte mit Unterstützung von Tom Bachmann vom Sportverein Taisten ein Kinderturnen in Welsberg organisiert werden. Zweimal pro Woche trainierten jeweils zwei Gruppen mit Franzl in der Schulturnhalle und übten sich unter anderem in Rollen, am Trapez und auf der Airtrack-Matte. Franzl zeigte den Kindern, wie man sich vor dem Radschlag und dem Handstand richtig einwärmt, und gar einige Kinder zeigten anschließend (und täglich bis zur nächsten Stunde) noch zu Hause, was sie gelernt hatten. Mit ihrer flotten und gleichzeitig liebevollen Art hat Franzl die Kinder motiviert, begeistert und ihre Bewegungsfreude gefördert. Beim abschließenden Vorturnen im Dezember konnten wir Eltern uns nochmal davon überzeugen, mit welcher Freude die Kinder bei der Sache waren und welche Fortschritte sie gemacht hatten. Ein großer Dank gilt Daniela Gitzl für die Idee, Tom Bachmann für die organisatorische Hilfestellung und vor allem Franzl für die großartigen Turnstunden!



SCHÜTZENKOMPANIE TAISTEN

FRÜHLING 2026

BERICHT: FÄHNRICH MARTIN PLANKENSTEINER

Erster Programmpunkt im neuen Jahr war der Rundenwettkampf des Schützenbezirks Pustertal im Luftgewehrschießen. Unsere erste Mannschaft konnte hier in gewohnt souveräner Manier den Titel rund um die neue Wandertrophäe verteidigen, nachdem wir diese 2025 endgültig in unseren Besitz bringen konnten. Auch unsere zweite Mannschaft konnte sich mit Rang 6 in Reichweite der Medaillenränge der A-Gruppe platzieren. Weiters stehen zudem zahlreiche Spitzenplatzierungen in der Einzelwertung zu Buche. Es sind die Erfolge im Schießwesen die uns in Schützenkreisen im ganzen Land bekannt gemacht haben, Gratulation den erfolgreichen Schützen und DANKE für Euren Einsatz und Trainingsfleiß.



Preisverteilung Rundenwettkampf am Schießstand in Pichl



Preisverteilung Bezirksschießen

Es war wirklich eine besondere Jahresvollversammlung am 07. März 2026. Wie im 3 Jahresrhythmus vorgesehen war dabei die Neuwahl der Kommandantschaft wichtigster Programmpunkt der Tagesordnung. Die Neuwahl war von Bezirksmajor Thomas Innerhofer aus Ehrenburg vorbildlich geleitet und brachte folgendes Ergebnis. Nach 24 Jahren an der Spitze der Schützenkompanie Taisten übergab Hauptmann Kurt Schwingshackl das Kommando an seinen Sohn Andreas Schwingshackl.

Lieber Kurt, deine Taistner Schützen bedanken sich bei Dir für all die Jahre wo Du uns stets bemüht um Umsicht und Ausgleich angeführt hast und wünschen Dir Andreas für unsere Zukunft Alles Gute.



Jahreshauptversammlung Kommandoübergabe bei der Schützenkompanie Taisten

VORSTAND DER SCHÜTZENKOMPANIE TAISTEN 2026-2029

Hauptmann:	Andreas Schwingshackl
Oberleutnant:	Norbert Gitzl
Zugleutnant:	Kurt Schwingshackl
Fahnenleutnant:	Johann Grünbacher
Fähnrich:	Martin Plankensteiner
Oberjäger:	Simon Edler
Schriftführer und Kassier:	Oswald Gitzl
Waffenwart und Geschützvormeister:	Georg Obwegs
Schießbetreuer:	Martin Kargruber
Jungschützenbetreuer:	Andreas Hintner
Betreuerin Marketenderinnen:	Anna Maria Schwingshackl

Wir freuen uns dabei sehr, dass sich in unseren Reihen immer wieder Leute finden die bereit sind in Führungsaufgaben Verantwortung zu übernehmen. Vielleicht liegt es auch am Bewusstsein, dass unsere Identität und unsere Tiroler Heimat nicht selbstverständlich sind und es eine innere Verpflichtung darstellt, diese für uns und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Wichtiger Programmpunkt bleibt die Organisation der Andreas Hofer Feier in Taisten. Im Zeichen des Gedenkens an den Sandwirt aus St. Leonhard fanden wir uns am Sonntag 01. März zu Gottesdienst und Gedenkfeier ein. Ein großer Dank gilt hier der Pfarrgemeinde, allen mitwirkenden Vereinen und besonders Pfarrer Paul Schwenbacher für die breitwillige Unterstützung.

Am 21. Februar verstarb Siegfried Steger als letzter der 4 Puschtra Buibm. 1961 aus seinem Heimatdorf Mühlen geflüchtet, kehrte er nun nach 65 Jahren im Exil in seine Heimat zurück. Wir bedanken uns bei unseren Kompaniemitgliedern welche sich sehr zahlreich am Begräbnis beteiligt haben. Weiters gedachten wir im Friedhof von St. Leonhard in Passeier Freiheitskämpfer Major Georg Klotz, welcher vor genau 50 Jahren im Ruetztal sein Leben lassen musste.



Andreas Hofer Feier In Taisten

Im Ausblick auf das weitere Jahresprogramm steht im Mai das Alpenregionstreffen am Bergisel/ Innsbruck am Programm. Weiters sind natürlich die Kompanieausrückungen im Dorf wichtigster Programmpunkt im Jahreskreis. Davon wollen wir dann in der nächsten Ausgabe des „inso blattl“ berichten.

Mit Tiroler Schützengruß
Martin Plankensteiner, Fähnrich der Schützen Taisten

LVH-MEDIENINFORMATION

HANDWERK SUCHT ZUKUNFT

Welsberg-Taisten – Es ist eine der zentralen Herausforderungen des Handwerks: Wer führt die Betriebe von morgen? Bei der Jahresversammlung der Ivh-Ortsgruppe Welsberg-Taisten wurde genau diese Frage in den Mittelpunkt gestellt – und mit klaren Botschaften, konkreten Initiativen und spürbarem Optimismus beantwortet.

Ivh-Ortsobmann Georg Agostini lud die Mitgliedsbetriebe in das Atelier der Tischlerei von Reinhold Stoll nach Taisten – ein bewusst gewählter Rahmen, der handwerkliche Qualität und Leidenschaft greifbar machte. In seiner Eröffnung setzte Agostini den Ton: „Die Zukunft unseres Handwerks entscheidet sich heute – und sie hängt davon ab, ob wir junge Menschen dafür begeistern können.“ Gleichzeitig machte er deutlich, dass auch innerhalb der Ortsgruppe noch Raum für eine stärkere Einbindung der Jugend bestehe.

Dass die Nachwuchsfrage nicht nur die Betriebe, sondern auch die Gemeindepolitik beschäftigt, unterstrich Bürgermeister Dominik Oberstaller. Er verwies auf die strategische Bedeutung attraktiver Arbeitsplätze vor Ort: „Junge Menschen bleiben dort, wo sie Perspektiven sehen.“ Konkret kündigte er die Planung eines neuen Gewerbegebiets an.

Zudem arbeitet die Gemeinde an einer gezielten Förderung für lokale Kleinbetriebe – ein Signal, das wirtschaftliche Entwicklung und Standortbindung miteinander verknüpft.

Auch auf Bezirksebene zeigt sich, dass Investitionen in den Nachwuchs Wirkung entfalten. Formate wie „Skills Day“ und „Abenteuer Handwerk“ fungieren längst als Schaufenster für die Leistungsfähigkeit des Pustertals. Die wiederholten Erfolge bei Landes- und Berufsmeisterschaften WorldSkills sind dabei mehr als Prestige – sie sind ein Indikator für funktionierende Ausbildungsstrukturen und hohe fachliche Qualität. Einen praktischen Akzent setzte schließlich Simon Wachtler von der Firma Evvolution. Er zeigte praxisnah auf, welches Potenzial soziale Medien für Handwerksbetriebe bieten. Von der gezielten Kundengewinnung bis zur authentischen Darstellung von Arbeitsprozessen – digitale Sicht-

barkeit wird zunehmend zum Wettbewerbsfaktor, gerade für kleinere Betriebe.

Wie Begeisterung konkret aussehen kann, demonstrierte Gastgeber Reinhold Stoll eindrucksvoll. Seine Designerstücke aus Holz stehen nicht nur für handwerkliches Können, sondern für eine klare Haltung: Qualität, Kreativität und Identifikation mit dem eigenen Beruf. Seine Botschaft an die Jugend war entsprechend deutlich: „Sucht euch einen Beruf, der euch erfüllt – nicht nur einen, der euch beschäftigt.“

Die Versammlung machte damit deutlich: Das Handwerk im Pustertal ist sich seiner Herausforderungen bewusst – begegnet ihnen jedoch nicht defensiv, sondern mit strategischem Weitblick. Nachwuchsförderung, Standortpolitik und Digitalisierung greifen ineinander. Entscheidend bleibt jedoch ein Faktor, der sich nicht verordnen lässt: echte Begeisterung für das Handwerk.

MITTELSCHULE WELSBERG

AUS DEM MITTELSCHULLEBEN

BERICHT: KARIN SPARBER

Zum wertvollen Fachunterricht werden auch heuer in mehreren Klassen viele lebenspraktische Kompetenzen eingeübt.

Die Lehrpersonen als Bildungsexperten unterrichten fächerübergreifend zu aktuellen und brennenden Themen, die Schüler*innen erleben gesellschaftliche Bildung und lernen verschiedene Zukunftskompetenzen kennen.

Präventionsmaßnahmen wie Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien, Erste Hilfe und individuelle Angebote des KIMM-Teams wurden umgesetzt und Partizipation beispielsweise im Schülerrat gelebt.

Die Schülerinnen und Schüler der **ersten Klassen** vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich **“Fit fürs Internet”**: Sie lernen Grundlagen des Internets, Cybermobbing, Datenklau, Hate speech, Kettenbriefe und andere Gefahren kennen sowie E-Mail schreiben und in die Cloud One Drive speichern. Zudem setzen sich Jugendliche mit der Wirkung digitaler Inhalte auseinander und erfahren, wie digitale Kommunikation Emotionen auslösen kann und welche Auswirkungen dies auf das Wohlbefinden hat.

Die Jugendlichen der **zweiten Klassen** erhielten einen **Erste-Hilfe-Basiskurs** zu den Lebensrettenden Sofortmaßnahmen nach dem Motto „Das kannst du tun“ wie sich einen Überblick verschaffen, Unfallstelle absichern, Rettungsruf wählen – Rettungskette aktivieren, Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten, stabile Seitenlage anwenden, Notfallverbände anlegen, mithilfe von Fallbesprechungen üben und lernen.



Rettungsdecke: Verunglückte Personen vor Unterkühlung oder Hitze schützen



Rautek- Griff: Transport einer Person aus der Gefahrenzone und Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Mini Anne



Notfallverband anlegen

Die Schülerinnen und Schüler der **dritten Klassen** werden gezielt bei der **Vorbereitung ihres Prüfungsthemas begleitet**. Im Sinne der Personalisierung des Lernens wählen sie ein für sich wichtiges Thema, die Lehrpersonen begleiten und beraten sie dabei. Die Schüler*innen werden befähigt, eine angemessene Präsentation bei der Abschlussprüfung vorzustellen und auf vertiefende Fragen der Prüfungskommission einzugehen und ein konstruktives Gespräch zu führen.

Die Jugendlichen haben zudem die Möglichkeit, die Angebote des Zentrums für Information und Beratung zu nutzen. Die Angebote der Lehrpersonen des KIMM-Teams reichen von Let's Dance and Have Fun, Pausenspiele und Gespräche über Lerncoaching, Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, nonverbaler und verbaler Kommunikation, HIIT (High Intensity Interval Training) zu Umgebung als Lernort nutzen, Interesse am eigenen Lebensraum wecken, lebensweltorientierten Unterricht. In den Klassen werden zum Bereich Gesellschaftliche Bildung und Präventionsarbeit Stärkung des Selbstbewusstseins, Gewaltprävention, Rassismus, Körperbild und Selbstwert, Suchtberatung, ausgewogene Ernährung, Nachhaltigkeit im Sinne der Präventionsarbeit thematisiert.



Kultur verbindet

Im Bereich der Gesundheitsförderung bereiten die Jugendlichen gesunde Snacks zu, vertiefen ihr Wissen zu ausgewogener Ernährung, kochen und probieren neue Rezepte aus und achten auf ausreichend Bewegung mit Teamgeist und Spielspaß. Sie mixen gemeinsam natürliche Elektrolytgetränke und stellen Energieriegel selbst her, perfekt für Sport und Schule. Die kreative Auseinandersetzung mit FAIR PLAY prägt und lässt verstehen, dass die Werte Fairness, Ehrlichkeit und Respekt über den Sport hinaus auf andere Lebensbereiche wie Beruf, Schule und Gesellschaft angewendet werden.

Die Lehrpersonen sind bemüht, die Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise durch die herausfordernde Zeit der Pubertät zu begleiten und ihnen Lebenskompetenzen zu vermitteln.

SCHÜLERRAT DER MITTELSCHULE

WELSBERG GESTALTET DAS
SCHULLEBEN AKTIV MIT

BERICHT: JÜRGEN VOLGGER

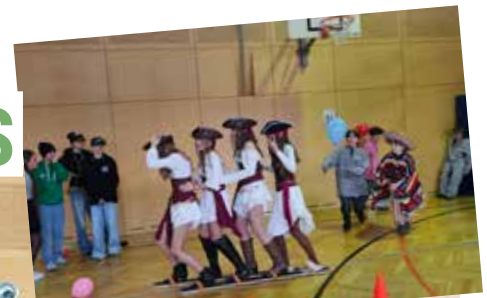
Der Schülerrat der Mittelschule Welsberg – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Klassen – trifft sich mehrmals im Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler bringen dabei aktiv ihre Ideen, Bedürfnisse und konkreten Vorschläge ein. So soll der Lebensraum Schule für alle Beteiligten positiv weiterentwickelt werden.

In den vergangenen Jahren konnten bereits mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt werden: neue Schuhregale und Kleiderhaken vor den Klassen, Gesellschaftsspiele für den KIMM-Raum sowie gemeinsam mit der Gemeinde die begonnene Umgestaltung des Pausenhofs. Außerdem wurden im Fach Technische Erziehung unter Anleitung der Lehrpersonen Sitzgelegenheiten für den Pausenbereich gebaut – ein Projekt, das von den Schülerinnen und Schülern mit viel Engagement begleitet wurde.

Im aktuellen Schuljahr brachte der Schülerrat die Idee ein, am Unsinnigen Donnerstag eine gemeinsame Faschingsfeier zu organisieren. Die Feier bot ein buntes Programm: Gesellschaftsspiele, Bewegungsspiele in der Turnhalle, ein Mini-Escape-Game, „Blind date with a book“ in der Bibliothek gemeinsam mit der Schulbibliothekarin Steffi und vieles mehr. Der Schülerrat bereitete zudem ein Buffet für alle vor, und die Firma Hoku spendierte köstliche Faschingskrapfen. Einige Schülerinnen trugen mit Tanzeinlagen und Poetry-Slams zur Unterhaltung bei.

Damit die Feier eine Überraschung für die gesamte Schule wurde, schmückte der Schülerrat am Mittwochnachmittag die Räumlichkeiten. Am Donnerstag durften alle verkleidet kommen – viele Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen nahmen diese Einladung gerne an und sorgten für fröhliche Stimmung.

Gemeinsame Feste stärken das Miteinander und so kann diese Faschingsfeier als rundum gelungen bezeichnet werden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Schülerrat sowie allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben.



Spiele in der Turnhalle



Tanz in der Turnhalle



Faschingsfeier



Polaroid in der Bibliothek



Gesellschaftsspiele in der Mensa

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG TAISTEN

BERICHT: ULRIKE STOLL

Weihnachtswundermarkt



Im vergangenen Dezember war der Taistner Weihnachtswundermarkt ein besonderer Ort der Begegnung und Einstimmung auf das Fest. Inmitten der vielen Stände einheimischer Bastler und Künstler, die mit ihren handgefertigten Schätzen für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten, war auch die kfb mit einem Verkaufsstand vertreten.

Dank der tatkräftigen Hilfe zahlreicher Taistner Frauen konnten wir köstliches Brot, Kekse und Kuchen für einen guten Zweck anbieten.

Ein großes Dankeschön an alle Helferinnen!

Den Erlös von € 600 spendete die kfb für den Besinnungsweg Agnes Klara Steiner.

Tag des Lebens



Am 25. Jänner 2026 wurde in der Pfarrkirche von Taisten der „Tag des Lebens“ gefeiert. Zu diesem besonderen Gottesdienst lud die kfb die 12 Kinder, die im Jahr 2025 getauft worden waren, gemeinsam mit ihren Familien ein.

Pfarrer Paul gestaltete die Feier auf sehr schöne und feierliche Weise. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Jungbläsergruppe mit Gerhard und trug damit zu einer besonders festlichen Atmosphäre bei.

Zum Abschluss überreichte die kfb den Familien ein selbstgestaltetes Weihwasserfläschchen mit zuvor von Pfarrer Paul gesegnetem Weihwasser. Anschließend lud die Katholische Frauenbewegung die Jungbläsergruppe als kleines Dankeschön zu einem Getränk in die „Hitte“ ein.

Weltgebetstag der Frauen



Am Freitag, 6. März, lud die kfb Taisten zum Weltgebetstag der Frauen in die Wallfahrtskirche nach Aufkirchen ein. Weltweit verbinden sich an diesem Tag Frauen aus über 170 Ländern im Gebet und setzen so ein Zeichen für Gemeinschaft und Solidarität.

In einer feierlichen Wortgottesfeier, die von der Wortgottesleiterin Maria mitgestaltet wurde, kamen die Anwesenden zum gemeinsamen Gebet und besinnlichen Innehalten zusammen.

Musikalisch stimmungsvoll gestaltet und umrahmt wurde die Feier von der Frauensinggruppe „Flott Xung“ sowie von der Flötistin Mara und der Gitarristin Barbara.

Die Feier bot den Teilnehmenden Raum für gemeinsames Beten, Zuhören und ein Gefühl der Verbundenheit über Länder- und Kulturgrenzen hinweg.

Ausschuss kfb

Im März sind zwei langjährige Mitglieder aus unserem Ausschuss ausgeschieden. **Bernadette Bachmann** war beeindruckende 24 Jahre und **Karoline Brunner** stolze 20 Jahre im Ausschuss der kfb tätig. In dieser Zeit haben beide viel ihrer Freizeit unserem Verein gewidmet und das Vereinsleben aktiv mitgestaltet.

Mit großem Einsatz, viel Freude und Gewissenhaftigkeit haben sie die Arbeit im Ausschuss über viele Jahre hinweg mitgetragen. **Für ihre langjährige Mitarbeit und ihr wertvolles Engagement danken wir ihnen von Herzen. Für die Zukunft wünschen wir Bernadette und Karoline alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude!**

WIR SUCHEN DICH!

Möchtest du dich gerne in einem Verein engagieren, deine Ideen einbringen und so das Dorfleben aktiv mitgestalten? Dann bist du bei uns genau richtig!

Die Katholische Frauenbewegung sucht Frauen, die Interesse haben, im Ausschuss mitzuarbeiten. Gerne geben wir dir Einblick in unsere kirchlichen und weltlichen Aktivitäten. Neugierig geworden?

Dann melde dich einfach bei uns – wir freuen uns auf dich! Jede Frau ist bei uns herzlich willkommen.

Informiere dich oder melde dich bei: Walburga 347 0565786, Maridl 379 2528550 oder Ulrike 340 6246987.

Osterüberraschung

Am Ostersonntag in der Früh durften sich die Ministrantinnen und Ministranten, die Mesner und auch der Herr Pfarrer über einen Korb voller Osternester freuen. Mit dieser kleinen Aufmerksamkeit bedankt sich die Katholische Frauenbewegung Taisten für den wertvollen Dienst, den sie das ganze Jahr über am Altar und in der Sakristei mit viel Einsatz und Freude leisten.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

SCHULE IN WOLKENSTEIN

BERICHT: ALBRECHT LUCERNA

Die „Deutsche Oberschule für Jungen“ wurde Anfang 1945 vom Brixner Vincentinum, wegen der Bombardierungen, nach Wolkenstein verlegt. Die Schüler waren in den verschiedenen Hotels „Oswald“, „Mondschein“ und „Post“ aufgeteilt. In Letzterem trennte uns Zweitklässler nur eine Schiebetür von der Maturaklasse. Deshalb erinnere ich mich noch gut an die Gesichter u.a. eines Josef Oberparleiter, den späteren Gemeindevorstand von Welsberg-Taisten, den Forstinspektor Ernst Watschinger und den vor kurzem verstorbenen Anwalt und Politiker Roland Riz. Damals wurden wir auch in Musik unterrichtet und ich bedauere, dass dieses Fach heute nicht mehr im Studienplan aufscheint. Zur Verbesserung der schwachen Heizung waren wir angehalten, am Nachmittag im Langental Tschurtschen zu sammeln. Auch standen wir zum ersten Mal auf den Skiern. Zum Essen gab es „Grödner Kost“ u.a. süße abgeschmolzene Polenta mit Marmeladeeinlage. Es herrschte sozusagen militärische Disziplin. Wegen einer „Befehlsverweigerung“ in einer Klasse mussten einmal alle Schüler um Mitternacht in der Kälte antreten und im Tiefschnee nach Plan de Galba marschieren... bis 7 Uhr Früh.

Es wurde April und der Krieg ging zu Ende. Die Schule musste einem Lazarett weichen und ... es ging heimwärts. Sehr traurig waren wir darüber nicht.

„
Es herrschte
sozusagen
militärische
Disziplin.“



Wer kennt den Bub, der zu Ostern 1925 sechs Jahre alt war?



BERICHT ZUR JAHRGANGSFEIER DES JAHRGANGS 1975 AUS TAISTEN

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025

FÜR DAS OK-TEAM 1975 TAISTEN: CHRISTOPH FEICHTER

Der Jahrgang 1975 aus Taisten feierte seinen 50er mit viel guter Laune und noch mehr Gesprächsstoff. Bereits beim Aperitif im Cosmo in Bruneck wurde angestoßen und ausgiebig geplaudert – über das Leben, alte Anekdoten und natürlich über die legendären „Weißt-du-noch“-Momente, die bei solchen Treffen einfach dazugehören.

Im Anschluss begab sich die Gruppe zu einer kurzen, besinnlichen Andacht in die Kapuzinerkapelle. Dieser gemeinsame Moment der Ruhe bot Gelegenheit, innezuhalten, dankbar zurückzublicken und Kraft für das Kommende zu schöpfen.



Beim gemeinsamen Essen ging die lebhaftere Unterhaltung nahtlos weiter, bevor es beim Kegeln dann richtig rundging. Dabei zeigte sich schnell: Mit 50 ist die Treffsicherheit nicht unbedingt besser als mit 20 – dafür aber umso unterhaltsamer. In kleinen Wettkämpfen wurde dann augenzwinkernd ausprobiert, was die nächsten 50 Jahre wohl noch bereithalten. Gelacht wurde dabei mehr als genug.

Zum Schluss wollte die Gruppe eigentlich noch weiterziehen – doch kein Lokal hatte mehr Platz für sie. Offenbar hält der Jahrgang 1975 länger durch als die umliegenden Barbetriebe.

”
Weißt
du noch
Momente

JUGENDDIENST HOCHPUSTERTAL

BERICHT: RUTH SCHÖNEGGER

PROJEKTE, AKTIONEN & KURSE

Spieletage in der Jugendherberge Toblach

Samstag, 25. und Sonntag, 26. Oktober 2025

Die, schon zur Tradition gewordenen, Spieletage in der Jugendherberge in Toblach fanden heuer am Wochenende vom 25. und 26. Oktober statt. Der Spieleverein „dinx“ hatte wieder viele Kartone, voll beladen mit neuen- und alten Spielen für Groß und Klein, im Gepäck.

Auch waren wieder viele Helfer:innen mit dabei, die mit Freude und viel Geduld den zahlreichen Familien, Kindern und Jugendlichen, die verschiedensten Spiele erklärten, und natürlich selber das eine oder andere Mal mitspielten.

Zum dritten Mal fand heuer wieder der Spieleflohmärkte, organisiert vom Familienverband Toblach, statt. Diese Aktion verleiht den Spieletagen einen nachhaltigen Charakter.

Der Jugenddienst Hochpustertal hat heuer für ein kleines Highlight gesorgt und einen Escape Room eröffnet. Passend zur bevorstehenden Halloween-Zeit zum Thema Werwolf.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich bei der Jugendherberge für das zur Verfügung stellen der Räume und bei allen freiwilligen Helfer:innen, ohne euch könnten die Spieletage nicht stattfinden.

Die Nacht der Werwölfe (Escape Room)



Kurzerhand haben wir unseren Seminarraum zum 2. Mal in einen Escape Room verwandelt. Ein spannendes 50-minütiges Abenteuer erwartete die TeilnehmerInnen: Ziel dieses Escape Rooms war es, sich durch Finsterwald bis hin zur Hütte des Jägers durchzuschlagen um dort den Fluch des blutroten Vollmonds zu brechen. Bekannte Charaktere aus dem interaktiven Spiel „Werwolf“, wie Seherin, Hexe und Amor waren auch mit von der Partie und unterstützten die TeilnehmerInnen bei den sechs, teils schwierigen Rätseln. Der Escape

Room startete mit den Spieletagen und konnte zu bestimmten Terminen im November bis Mitte Dezember gebucht werden. Wir bedanken uns bei allen 155 TeilnehmerInnen, die sich dieser gruselig schaurigen Herausforderung gestellt haben.

Jung(s)ein im Jugendraum von Welsberg

Der Eintritt in die Pubertät erfolgt heute früher und geht mit vielen körperlichen und emotionalen Veränderungen einher. Durch soziale Medien und digitale Inhalte verschwimmen Grenzen zunehmend, was Kinder und Jugendliche oft überfordert. Um Jungen in dieser sensiblen Phase zu begleiten, fand am 8. November im Jugendraum Welsberg ein sexualpädagogischer Workshop statt. Dabei konnten sie in geschützter Atmosphäre Fragen stellen, Erfahrungen austauschen und Wissen zu Themen wie Körper, Freundschaft und Respekt erwerben. Insgesamt zeigte sich, wie wichtig solche Angebote sind, um Jungen in ihrer Identitätsentwicklung zu stärken und ihnen Orientierung in einer zunehmend komplexen Lebenswelt zu geben. Sexualpädagogische Workshops leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Prävention, zur Förderung sozialer Kompetenzen und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und anderen. Ein Danke gilt dem Sexualpädagoge Alexander Dangl sowie dem Netz und dem Amt für Jugendarbeit.

Zyklusshow

2025 fand die Zyklusshow mit Sexualpädagogin Petra Massardi im Frühjahr in Toblach und im Herbst in Innichen statt.

Die Mädchen zwischen 10 und 12 Jahren bekamen anhand von Bildern und Symbolen in einfacher und wertschätzender Sprache die komplexen Zusammenhänge des weiblichen Zyklusgeschehens erklärt. Auch wurden Herz und Emotionen angesprochen und die Mädchen konnten offen alle ihre Fragen an Petra stellen.

Stachabroat Back dein eigens Brot



Am Samstag, den 15.11.2025, organisierte der Jugenddienst Hochpustertal am Stachahof einen Brotback-Workshop, begleitet von Angelika. Die teilnehmenden Jugendlichen erhielten eine praktische Einführung in grundlegende Techniken des Brotbackens und stellten dabei ihr eigenes Brot her. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot den Jugendlichen einen anschaulichen Einblick in handwerkliches Arbeiten mit Lebensmitteln. Zum Abschluss wurden die frisch gebackenen Brote gemeinsam mit Speck und Kaminwurze verkostet.

Weihnachtlicher Backtag



Am 20. Dezember 2025 veranstaltete der Jugenddienst Hochpustertal erstmals einen Lebkuchenhaus-Backtag für Jugendliche. Die Teilnehmenden bauten und verzierten kreativ ihre eigenen Lebkuchenhäuser, tauschten sich aus und genossen die weihnachtliche Stimmung. Stolz präsentierten alle ihre fertigen Werke einen gelungenen Start in die Weihnachtszeit. Danke an die Gemeinde Welsberg für die zur Verfügung Stellung der Kühe im Kindergarten.

Bau deine eigene Kalimba - Workshop

Am Samstag, 17. Jänner 2026, fand im Jugendraum Welsberg ein Kalimba-Workshop statt. Unter Anleitung von Alex Plaschke von „Plaschke Instruments“ aus Algund fertigten Jugendliche aus Mahagoniholzrohlingen innerhalb von drei Stunden ihre eigenen Instrumente. Nach Schleifen, Ölen, Gravieren und Stimmen erfüllten erste gespielte

Melodien den Raum mit sanften Klängen. Ein Dank gilt Referent Alex Plaschke sowie dem Amt für Jugendarbeit für die Finanzierung des Workshops.



Kletterhalle – Heliks



Am Samstag, 24.01.2026, besuchten wir die Kletterhalle Heliks in Bruneck. Unter der Anleitung der Kletterlehrerin Vivien lernten die Teilnehmer:innen sie zunächst die Grundlagen des Seilkletterns. Anschließend erhielten sie praktische Tipps und Übungen für das Bouldern. Der Kurs bot den Jugendlichen die Möglichkeit, neue Klettertechniken zu erlernen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Gemeinsam kochen, gemeinsam genießen: Erfolgreiches Event „Koch mit ins“

Am Samstag, 31. Jänner 2026, stand im Jugendraum von Niederdorf alles im Zeichen von Gemeinschaft, Genuss und guter Laune. Unter dem Motto „Koch mit uns“ kamen zahlreiche Teilnehmende zusammen, um gemeinsam ein köstliches Drei-Gänge-Menü zuzubereiten. Auf dem Speiseplan stand eine frische Bruschetta,

gefolgt von kreativen Wraps als Hauptgang. Den süßen Abschluss machte ein besonderes Highlight – ein Tiramisu mit Kinderschokoladen-Geschmack, das bei allen Beteiligten großen Anklang fand. Neben dem kulinarischen Erlebnis stand vor allem das Miteinander im Vordergrund. In kleinen Teams wurde geschneipelt, gerührt und angerichtet, wodurch nicht nur leckere Gerichte entstanden, sondern auch neue Kontakte geknüpft und bestehende vertieft wurden.



Live Locker erleben

Am Samstag, 7. Februar 2026, unternahmen wir einen Ausflug zur Locker Mitmachkonditorei in Heinfels. Nach einer kurzen und anschaulichen Einführung durften die Teilnehmenden selbst aktiv werden und ihre eigenen Locker-Waffeln herstellen. Mit viel Kreativität entstanden dabei zahlreiche individuelle und leckere Kreationen. Im Anschluss blieb noch Zeit, im Locker Shop zu stöbern und die Vielfalt der süßen Spezialitäten zu entdecken. Der Ausflug bot nicht nur kulinarische Highlights, sondern auch viele schöne gemeinsame Momente.

Trampolin-Ausflug nach Innsbruck

Am Samstag, 28.02.2026, besuchten wir mit sieben Jugendlichen die Trampolinhalle Fliplab in Innsbruck. Nach einer kurzen Einführung konnten sie sich 90 Minuten lang auf den Trampolin austoben. Anschließend stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen im McDonald's. Danach blieb noch Zeit, um durch einige Geschäfte zu stöbern und den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Ein Ausflug, der allen viel Freude bereitet!



abrakaWos & simsalaHÄ



Am Samstag, 14.03.2026, wurde es im Jugendraum St. Martin magisch: Beim Zauber-Workshop mit Florian Ralser verwandelten sich die Kids in echte Nachwuchs-Magier. Drei Stunden lang wurde fleißig geübt, getrickst und gelacht. Mit Geschick, Ablenkung, viel Übung und einer eigenen Geschichte zu jedem Trick brachten sie ihr Publikum ordentlich ins Grübeln – und zum Schmunzeln. Ein großes Dankeschön an Referent Florian Ralser sowie an das Amt für Jugendarbeit für die Unterstützung.

RELIGIÖSE JUGENDARBEIT

Soundandacht „Wohin der Weg mich führt“

Am Samstag, 22. November um 18:00 Uhr fand in der Maria am Rain-Kirche in Welsberg eine Soundandacht statt. Der Titel der Andacht lautete „Wohin der Weg mich führt“

Die Fragen, mit denen sich diese Andacht beschäftigt hat waren: „Was trägt mich auf neuen Wegen? Wem glaube ich? Und worauf baue ich mein Leben?“

Anhand von vier Liedern wurden die einzelnen Fragestellungen beleuchtet und dazu passende Bibeltexte und Meditationen vorgetragen.

Bei der Durchführung half die Firmgruppe Welsberg mit ihren Verantwortlichen.

Jungsschar on tour

Am Samstag, 29. November 2025 ging es für die Ministranten und Jungsscharkinder unseres Dekanats wieder mal auf reisen. Mit einem Reisebus fuhren wir nach Luttach ins Krippenmuseum „Maranatha“. Dort gab es für alle Kinder und Jugendlichen ein Quiz, bei dem sie ihre Beobachtungsgabe und ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Auf dem Gelände des Museums befindet sich auch die Werkstatt eines Krippenbauers, der einige der ausgestellten Krippen mitgestaltet hat, dem die Kinder und Jugendlichen bei der Arbeit über die Schultern schauen konnten. In einem Raum gab es eine Krampus-Masken-Ausstellung, bei der die fiesen und grausigen Fratzen von Nahmen betrachtet werden konnten.

Am Ende wurden die Quiz-Champions ermittelt und bekamen einen kleinen Preis dafür.

Schon zum Mittagessen waren alle wieder Zuhause. Es war ein kurzer, aber dennoch spannender Ausflug.

Nacht der Lichter

„#glowup – Bring dein eigenes LEUCHTEN mit“



Am Samstag, 20. Dezember um 17:00 Uhr fand in der Pfarrkirche von Toblach die Nacht der Lichter statt. Der Titel lautete diesmal „#glowup – Bring dein eigenes LEUCHTEN mit“

Dieses Mal ging es bei dieser Lichter-Andacht um das eigene Leuchten, das jede und jeder in sich trägt. Das man aber zu oft vergisst und nicht wahrnimmt oder nicht wahrnehmen kann, weil der Alltag zu hektisch, zu ruhelos, zu weltbezogen ist. Anhand von Texten und Liedern, die zum Thema und zur Weihnachtszeit passen, wurden verschiedene Aspekte des inneren Leuchtens betrachtet. Bei einer kleinen Aktion konnten alle Mitfeiernden ins Licht gehen und überlegen, für was sie in ihrem Leben leuchten, was ihre Interessen sind, was sie gern auch in die Welt zu den anderen Menschen tragen möchten. Jede und jeder bekam ein kleines Mitgebsel, eine kleine Leuchtkugel, als Andenken mit nach Hause.

Der Jugenddienst und das Dekanatsjugend-Team bedanken sich bei allen Mitwirkenden und helfenden Händen vor Ort.

Andacht „Mit leichtem Gepäck-ins neue Jahr“



Am Samstag, 24. Jänner um 18:30 Uhr fand in der Pfarrkirche von St. Veit eine Andacht zum beginnenden Jahr 2026 statt.

Mit leichtem Gepäck reist es sich bekanntlich besser, auch in Hinblick auf die Lebensreise und die Dinge, die einem nicht gut tun. Das können Menschen sein, aber auch eigene Verhaltensweisen und Gedanken. Die Texte dieser Andacht zeigten wie die Jünger unterwegs waren, aber auch wie Jesus seinen Lebensweg bestritten hat.

Am Ende wurde für jeden Monat ein Licht entzündet und Gott darum gebeten mit uns durch das Jahr zu gehen.

ENGAGIERTE BÜRGER*INNEN FÜR DEN HAUPTAUSSCHUSS GESUCHT

BERICHT: EDITH MOSER

Der ASV Taisten bietet – dank gut funktionierender Sektionen – seit Jahren ein vielfältiges sportliches Angebot für Jung und Alt. Vor allem die sportliche Förderung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen ist uns ein großes Anliegen. Damit diese Aktivitäten auch künftig bestehen und weiterentwickelt werden können, suchen wir engagierte Unterstützung im Hauptausschuss.

Wir sind überzeugt:

Es braucht Menschen mit Visionen, welche die ehrenamtliche Arbeit wertschätzen und bereit sind, aktiv mitzugestalten.

Sich einzubringen bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – ja.

Es bedeutet, Zeit zu investieren – ebenfalls.

Aber es bedeutet vor allem auch:

Mitgestalten zu können – eigene Ideen einzubringen – Strukturen weiterzuentwickeln – Gemeinschaft aktiv zu prägen. Wir rufen daher alle sportambitionierten Bürger*innen auf, bringt euch ein, gestaltet mit und sichert gemeinsam mit uns die sportliche Zukunft unseres Dorfes.

Bei Interesse oder Fragen freuen wir uns über eine persönliche Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten Hannes Schwingshackl (347 974 5756) oder einem unserer Ausschussmitglieder.

ASV TAISTEN – GEMEINSAM FÜR DEN SPORT.





Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

**IMMER BESTENS
INFORMIERT AUF DEN
RADWEGEN IM PUSTERTAL!**

**SEMPRE AGGIORNATI SULLE PISTE
CICLABILI DELLA VAL PUSTERIA!**

STAY UPDATED ON BIKE LANES IN VAL PUSTERIA!

**Einfach QR-Code scannen und dem
WhatsApp-Kanal folgen!**

**Scansiona il QR-Code e segui il
canale WhatsApp!**

**Scan the QR-Code to follow the
WhatsApp channel!**



**Aktuelle Infos zu Wegsperrungen und Umleitungen
- einfach, schnell und direkt**

**Informazioni aggiornate su chiusure e deviazioni –
semplici, rapide e dirette**

**Real time info on closures and detours –
simple, fast and direct**



SPORTFISCHERVEREIN TAISTEN

JAHRESVOLLVERSAMMLUNG



BERICHT: KURT BRANDLECHNER

Am 31. Januar 2026 fand beim „Pointner“ in Taisten die 49. Jahresvollversammlung statt.

Nach Begrüßung der Mitglieder gab der Präsident Richard FEICHTER das Wort an den Schriftführer und Kassier Kurt BRANDLECHNER weiter, welcher den Tätigkeitsbericht vorlas und den Kassabericht vorlegte. Nach seiner Entlastung wurde Gregor SEYR als Vereinsmeister 2025 mit einem Bronzeteller, wieder originell verarbeitet vom Kunstschmied Peter DORNER aus Welsberg, ausgezeichnet.

Nach der Verlosung von einigen Sachpreisen ging der Präsident zum Punkt „Allfälliges“ über. Dabei stellte er den Anwesenden auch die neu aufgenommenen Vereinsmitglieder vor, während der Schriftführer kurz auf die neue App „Südtirol fishing“ einging. Er empfahl den Mitgliedern, diese auf ihr Mobiltelefon zu laden, da in Zukunft die Fischwasserkarten nur mehr über diese App bezogen werden können.



Kurt BRANDLECHNER wurde für seinen „Großen Fisch 2025“ mit einer Speckseite prämiert.



Bei einem gemeinsamen Essen fand die 49. Jahresvollversammlung schließlich einen gemütlichen Ausklang.

LIEBE FREUNDE DES AVS!

BERICHT: AGNES OBERSTALLER

DAS ERSTE VIERTEL DES NEUEN JAHRES IST ZWAR SCHON WIEDER HINTER UNS, ABER ICH MÖCHTE EUCH BERICHTEN, WAS 2025 NOCH PASSIERT IST.

Am Freitag, dem 21. November, waren alle Mitglieder unserer Ortsstelle zur Vollversammlung mit Neuwahlen des Ortsausschusses eingeladen. Wir haben uns sehr gefreut, dass sich so viele die Zeit genommen haben, um mit uns Rückblick zu halten; ganz besonders gefreut hat uns die Anwesenheit von Pfarrer Paul. Bei den Neuwahlen wurde der alte Ausschuss per Akklamation wieder bestätigt.

Ortsstellenleiter: Grießmair Walter
 Stellvertreterin/Kassierin: Oberstaller Agnes
 Schriftführer/Alpinreferent: Moser Bernhard
 Familiengruppenleiterin: Mair Obwegs Monika

Amhof Barbara hat sich bereit erklärt, im Ausschuss mitzuarbeiten.

Wir werden auch in dieser Periode wieder versuchen, tolle Touren auszuschreiben, und freuen uns über eine rege Teilnahme.

Es war eine gemütliche Versammlung: Man sitzt zusammen, erzählt sich von den vergangenen Touren, die im Rückblick in Bildern noch einmal gezeigt wurden, und wir haben den Abend mit einem gemütlichen „Wattale“ ausklingen lassen.



Am 13. Dezember hatten wir wieder das Basteln für Kinder im Programm, das in den letzten Jahren sehr gut angekommen ist.

Diesmal haben sich zwar nur wenige gemeldet, aber umso eifriger waren sie dabei. Es wurden Christbäume aus Birkenholz gebastelt und mit verschiedenen Zapfen und Moosen verziert. Ein Dankeschön an Georg und Walter für die Unterstützung beim Vorbereiten der Bäume. Wenn jemand Vorschläge für einen Bastelnachmittag im Herbst oder in der Adventszeit hat, bitte einfach melden.



UND NUN STARTEN WIR INS JAHR 2026 UND FREUEN UNS AUF VIELE TOLLE ERLEBNISSE.

Am 24. Jänner gab es ein Familienklettern in der Kletterhalle von Toblach. Das Klettern erfreut sich großer Beliebtheit, wie man auf dem Bild erkennen kann.

Es erfordert Kraft, Ausdauer, technisches Können und Vertrauen in den Kletterpartner.



Am 28. Februar fand die Mitgliederversammlung in Niederdorf statt. Viele sind der Einladung gefolgt, und der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz. Wir wurden von der Ortsstelle Niederdorf/Prags mit Köstlichkeiten verwöhnt.

Es ist dies immer ein Highlight; vor allem die Rückschau in Bildern ist interessant, und jeder versucht, sich auf einem der Bilder wiederzufinden. Jedes Jahr gibt es einen spannenden Vortrag, und natürlich kommt die Verlosung auch immer sehr gut an.

Am Ende muss halt jeder schauen, dass der Bus nicht ohne ihn startet.

Am 11. März wurde wieder zur Feierabendskitour auf die Jägerhütte am Helm eingeladen. Es waren nur wenige Teilnehmer, aber diese hatten wohl Riesenspaß.



Nun freuen wir uns, wenn es endlich Frühling wird und wir weitere schöne Touren machen können.

PFADFINDER WELSBERG

BERICHT: MASSIMO MENARDI

Momenti impegnativi per lo Stamm Welsberg in questo periodo nelle loro riunioni settimanali. Abbiamo affrontato mille avventure e tante altre ci aspettano. I nostri ragazzi crescono, affrontano le loro difficoltà, cadono e si rialzano più forti di prima, si arriva a conoscere i propri limiti, ed è proprio lì che loro fanno il passo successivo all'interno dell'associazione. È un semplice gesto, un cambio di colore nel fazzolettone ma con un grande significato profondo nello spirito e nell'anima: la Promessa Scout.

Un ringraziamento speciale a tutti per le Vostre offerte al Friedenslicht aus Bethlehem.

Ob spannende Lager, kreative Projekte oder gemeinsame Aktionen – bei uns ist immer etwas los! Wenn du Lust hast, die Pfadfinder kennenzulernen, bist du herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Mehr Infos findest du auf unserer Webseite: pfadfinder.bz/stamm-welsberg oder melde dich direkt bei Massimo unter 347 84 11 625. Wir freuen uns auf dich!

Gut Pfad

Die Leiterrunde: Massimo Menardi & Roland Regele



KINDERGARTEN TAISTEN

EIN UNVERGESSLICHER TAG

BEI DER FEUERWEHR TAISTEN



In unserem Kindergarten ist das Bildungsfeld der lernenden, forschenden und entdeckungsfreudigen Kinder (RRL für den Kindergarten) der heurige Jahresschwerpunkt. Aus dem Interesse der Kinder und verschiedenen Aktivitäten heraus, entstand eine Bildungseinheit zum Thema „Feuerwehr“. Den Höhepunkt bildete schließlich der Besuch bei der Feuerwehr Taisten am 11. März.. Wir spazierten zur Feuerwehrhalle und wurden dort herzlich von sieben Feuerwehrmännern, die selbst Väter von Kindergartenkindern sind, begrüßt.

Die Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt und die Feuerwehrleute nahmen sich viel Zeit, ihnen anschaulich und mit viel Geduld, ihre Arbeit und die Gerätschaften zu erklären.

Ein erster Höhepunkt war die Besichtigung der beeindruckenden Einsatzfahrzeuge und der Kommandozentrale. Es wurde mit der Wärmebildkamera experimentiert und sie lernten die Schutzausrüstung samt Atemschutzgerät kennen.





Besonders fasziniert waren die Kinder von der modernen Drohnentechnik. Sie staunten darüber, wie die Feuerwehrdrohne aus der Luft Aufnahmen macht und man diese zeitgleich auf dem Bildschirm mit verfolgen kann. Sie erfuhren, dass Drohnen dabei helfen Brände schneller zu erkennen, vermisste Personen zu finden oder Rehkitze im hohen Gras zu entdecken.

Ein unvergessliches Erlebnis war schließlich das große Löschfahrzeug. Hier durften die Kinder selbst aktiv werden: Mit strahlenden Augen hielten sie den Feuerweherschlauch fest und spritzten Wasser und Schaum – ein Moment, der für viele sicher das Highlight des Tages war.

Der Besuch war spannend und lehrreich, und wird uns und den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben. Bestimmt wurde in einigen Kindern schon der Wunsch geweckt, eines Tages Feuerwehrmann oder -frau zu werden.



Ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehrmänner für ihre Zeit, ihre anschaulichen, kindgerechten Ausführungen und die großartige Möglichkeit, den Kindern die Welt der Feuerwehr so nah und lebendig zu zeigen.
Das Team vom Kindergarten Taisten

danke

KINDERGARTEN WELSBERG

OLYMPIAFIEBER IM KINDERGARTEN

Die Olympischen Winterspiele in Cortina/Antholz sind vorbei, doch bei uns im Kindergarten sind sie noch lange danach Thema bei den Kindern. Die olympischen Ringe als Sinnbild dafür werden von einigen Kindern detailgetreu nachgezeichnet.



Was sie bedeuten und welch' besonderes Ereignis Olympia weltweit für viele Sportler ist, haben wir gemeinsam mit ihnen besprochen. Einiges wissen die Kinder aber bereits selbst über die olympischen Spiele:

„In Summo gibts die olympischen Sommerspiele.“

„Des worn die Schneespiele“

„Olympia isch iz fertig. Iz isch Olympia fi dei, wos a Bein net hohm odo an Orm.“ (gemeint sind dabei die „Paralympics“, welche im Anschluss an die olympischen Winterspiele stattfinden)

„Quando ho guardato a casa Olympia, hanno giocato con le pentole e ho visto anche le slitte in due e quattro.“

„Des sein die olympischen Ringe, i hon de mit Opa und Papa in Cortina gsehn.“

Neben Biathlon, Skispringen, Skifahren, u.v.m., hat viele Kinder besonders Eishockey fasziniert, zumal einige selbst Eishockey spielen. Die vielen Eindrücke aus dem Fernsehen, aus eigenen Beobachtungen und Erfahrungen rund um die olympischen Winterspiele haben die Kinder auf unterschiedliche Weise aufgearbeitet und in einem kleinen Projekt umgesetzt:

Aus Zeitungen und aus dem Internet wurden Bilder von Hockeyspielen und den Kindern bekannten Eishockeyspielern aus dem näheren Umfeld ausgeschnitten, aufgeschrieben und auf ein Plakat geklebt. Bis ins letzte Detail wurden dabei die Eishockeyspieler, die Schläger, das Tor usw. dargestellt.



Ein Höhepunkt war es schließlich in unserem Kindergarten, dass die Kinder selbst olympische Winterspiele durchgeführt haben. Folgende Disziplinen haben stattgefunden: Rodeln/Bob, Skifahren und als Highlight Curling. Am Ende gab es die Siegerehrung mit Medaillenvergabe. Als Abschluss organisierten wir noch ein „Public Viewing“ zu den olympischen und paralympischen Winterspielen.



Was läuft gerade im Fernsehen? Natürlich das aktuelle Eishockeyspiel der olympischen Winterspiele. Dazu wurde ein Fernseher gebastelt, der das aktuelle Eishockeyspiel überträgt.





Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.
Più vicini. Più banca.

Gemeinschaft leben. Vivere la comunità.

Mitbestimmen und mitgestalten.

Als Mitglied der Raiffeisenkasse genießt du Vorteile und Mitspracherecht. Gemeinsame Werte verbinden und treiben uns an. Für ein zukunftsfähiges Miteinander vor Ort fördern wir spannende lokale Projekte. Du machst den Unterschied!

Partecipa e fai sentire la tua voce.

I soci della Cassa Raiffeisen beneficiano di numerosi vantaggi e hanno voce in capitolo. I valori condivisi uniscono e motivano: per questo, sosteniamo i progetti che contribuiscono a una convivenza sostenibile. Sei tu a fare la differenza!

www.raiffeisen.it